



PROGRAM NAUCZANIA JĘZYKA NARODOWEGO DLA GŁUCHYCH  
PODRECZNIK

CORSI DI LINGUA NAZIONALE PER PERSONE SORDE  
MANUALE

SPRACHLERNPROGRAMM FÜR GEHÖRLOSE  
HANDBUCH

NACIONALINĒS KALBOS MOKYMO PROGRAMA KURTIESIEMS  
VADOVAS

NATIONAL LANGUAGE TEACHING PROGRAMME FOR THE DEAF  
HANDBOOK

**A1**



Erasmus+



Publikacja w ramach projektu "Deaf learning" została zrealizowana przy wsparciu finansowym Komisji Europejskiej. Publikacja odzwierciedla jedynie stanowisko jej autorów i Komisja Europejska oraz Narodowa Agencja Programu Erasmus+ nie ponoszą odpowiedzialności za jej zawartość merytoryczną.

Der Publikation im Projekt „Deaf learning“ wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Le pubblicazioni del progetto “Deaf Learning” sono state realizzate con il contributo della Commissione Europea. I contenuti rappresentano il punto di vista degli autori e la Commissione non può dunque essere ritenuta responsabile dell’uso che viene fatto delle informazioni lì contenute.

Europos Komisija remia „Deaf learning“ projekto produkto išleidimą, bet neatsako už turinį, kuris atspindi tik autorių požiūrį, ir Europos Komisija neatsako už bet kokį jame esančios informacijos panaudojimą.

The European Commission support for the production of publications in the "Deaf learning" project does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



**Kauno kurčiųjų ir neprisigirdinčiųjų  
ugdymo centras**



**Doncaster Deaf Trust**  
A National Centre of Excellence



# REISEN

A1



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## **THEMA 4 – REISEN**

Reisen und Tourismus ist ein wichtiger Bestandteil der globalen Wirtschaft. Das Wachstum in der Reise- und Tourismusindustrie der letzten Jahre ist atemberaubend. Die Zahl junger Reisender und der Kurzreisen ist enorm angestiegen.

Die TeilnehmerInnen erhalten in diesen Unterrichtseinheiten Informationen über die Tourismusindustrie, Verwendung der neuen Medien und die Bedürfnisse der Kunden. Dieses Wissen ist vor allem dann wichtig, wenn man selbst eine Reise buchen will. Außerdem bekommen die TeilnehmerInnen Informationen über die verschiedenen Reisearten, Vorkehrungen vor und während einer Reise. Sie erfahren, wie sie sich in einem Notfall verhalten sollen und wo sie Hilfe im Ausland finden können und vieles mehr. Die Reise geht los!

**A1.1 Formelle Begrüßung**

Einführungstext

Analysetext

Grammatik (Erklärung, Arbeitsblätter, Lösungen)

Leseverständnis (Arbeitsblätter, Lösungen)

Schreibfähigkeit (Arbeitsblätter, Lösungen)

Hausaufgabe

Vokabeln

Stundenbild

**A1.2 Meine Heimat und die Länder der EU**

Einführungstext

Analysetext

Grammatik (Erklärung, Arbeitsblätter, Lösungen)

Leseverständnis (Arbeitsblätter, Lösungen)

Schreibfähigkeit (Arbeitsblätter, Lösungen)

Hausaufgabe

Vokabeln

Stundenbild

**A1.3 Nach dem Weg fragen**

Einführungstext

Analysetext

Grammatik (Erklärung, Arbeitsblätter, Lösungen)

Leseverständnis (Arbeitsblätter, Lösungen)

Schreibfähigkeit (Arbeitsblätter, Lösungen)

Hausaufgabe

Vokabeln

Stundenbild

#### **A1.4 Reisewerbung**

Einführungstext

PPT-Reisewerbung (Einführung)

Analysetext

Grammatik (Erklärung, Arbeitsblätter, Lösungen)

Leseverständnis (Arbeitsblätter, Lösungen)

Schreibfähigkeit (Arbeitsblätter, Lösungen)

Hausaufgabe

Vokabeln

Stundenbild

#### **A1.5 Reisen und Gesundheit**

Einführungstext

Analysetext

Grammatik (Erklärung, Arbeitsblätter, Lösungen)

Leseverständnis (Arbeitsblätter, Lösungen)

Schreibfähigkeit (Arbeitsblätter, Lösungen)

Hausaufgabe

Vokabeln

Stundenbild

PPT-Notfallnachricht

#### **A1.6 Formulare**

Einführungstext

PPT-Wunsch und Ziel (Einführung)

Analysetext

Grammatik (Erklärung, Arbeitsblätter, Lösungen)

Leseverständnis (Arbeitsblätter, Lösungen)

Schreibfähigkeit (Arbeitsblätter, Lösungen)

Feedback

Vokabeln

Stundenbild



# FORMELLE BEGRÜßUNG

## A1 – LEKTION 1



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## Formelle Begrüßung

## A1 – Lektion 1



### FORMELLE BEGRÜßUNG UND VERABSCHIEDUNG

formell



1

informell



Die Begrüßung und Verabschiedung ist unter Hörenden bzw. unter Gehörlosen unterschiedlich:

#### **Kultur der Hörenden**

Unter Hörenden ist ein fester, kurzer Händedruck bei geschäftlichen wie auch bei privaten Treffen üblich. Dabei soll man der Person in die Augen schauen; der Händedruck wird mit einer entsprechenden Phrase begleitet, z.B. *Guten Tag! Auf Wiedersehen!*. Umarmungen und Küsse auf die Wangen sind nur unter guten Freunden und Familienmitgliedern üblich.

#### **DU und SIE**

Die übliche persönliche Anrede unter Hörenden ist das förmliche (formelle) *Sie*. Dieses wird in im öffentlichen Leben (z.B. auf verschiedenen Ämtern, Arzt, Busschaffner), aber auch am Arbeitsplatz benutzt. Sehr oft siezen sich Nachbarn und Arbeitskollegen auch dann, wenn sie sich schon sehr lange kennen. *Sie* ist ein Ausdruck des Respekts; das Verwenden der zwanglosen (informellen) Form *du* wird in diesen Fällen als unpassend und respektlos empfunden. *Du* wird im Freundeskreis, unter näheren Bekannten oder unter Kollegen benutzt; auch Kinder, Schüler und Studenten duzen sich üblicherweise untereinander. Kinder bis ca. 16 Jahren werden von Erwachsenen ebenfalls mit *du* angesprochen.

Üblicherweise gilt die Regel, dass der/die jeweils Ältere dem/der Jüngeren das *Du* anbietet. Im Arbeitsleben wird jedoch das *Du* immer vom Vorgesetzten angeboten, auch wenn er/sie jünger ist, als der/die MitarbeiterIn.

<sup>1</sup> Quelle: <http://tell.cla.purdue.edu/JapanProj/FLClipart/Verbs/introduce.gif>;  
<http://tell.cla.purdue.edu/JapanProj/FLClipart/Verbs/meet.gif>



### **Gehörlosenkultur**

In der Gebärdensprache gibt es keine Höflichkeitsform *Sie*. Wenn sich Gehörlose treffen, die sich nicht kennen, ist die Begrüßung meistens sehr herzlich und sie duzen sich sofort, d.h. sie sprechen sich mit *du* an. Es gibt keine Begrüßungshierarchie, wie das unter den Hörenden der Fall ist. Oft duzen Gehörlose auch Vorgesetzte oder andere fremde (hörende) Menschen. Hörende empfinden das jedoch als unhöflich und auch als respektlos.

Beim Kennenlernen tauschen Gehörlose ihren Gebärdennamen aus, dieser wird dann in weiterer Folge verwendet. Gebärdennamen werden innerhalb der Gehörlosengemeinschaft individuell vergeben und beziehen sich oft auf äußerliche oder charakterliche Merkmale einer Person.

Auch die Verabschiedung unter Gehörlosen fällt sehr herzlich aus: sie umarmen sich und geben sich oft ein Küsschen auf die Wangen, auch wenn sie sich noch nicht sehr gut kennen.

### **Wann wird was verwendet?**

"Guten Morgen" – wird üblicherweise bis ca. 10.00 - 10.30 Uhr verwendet;

"Grüß Gott" oder "Guten Tag" – wird ab ca. 10.00 – 10.30 Uhr bis ungefähr 18 Uhr verwendet;

Grüß Gott ist eine für Österreich und Bayern typische Begrüßung; es handelt sich dabei um die verkürzte Form von "Grüße dich Gott".

„Mahlzeit“ – damit begrüßen sich Arbeitskollegen, wenn sie sich um die Mittagszeit begegnen (es wird aber immer weniger verwendet); mit diesem Wunsch verbindet man auch, dass der andere eine gute Mahlzeit genießen möge.

„Guten Abend“ – wird ab ca. 18 Uhr verwendet;

Mit „Gute Nacht“ verabschiedet man sich vor dem Schlafen gehen.



## BEGRÜSSUNG<sup>1</sup>



*Herr Steiner:* "Guten Tag, schön Sie zu treffen."

*Frau Ebner:* "Guten Tag. **Wo** ist Ihre Frau?"

*Herr Steiner:* "Meine Frau hat Grippe und liegt **im Bett**."

*Frau Ebner:* "Oh, das tut mir leid. Wie geht es Ihren Kindern?"

*Herr Steiner:* "Meine älteste Tochter ist im Urlaub. Sie liegt **am Strand** und schwimmt **im Meer**. Meine mittlere Tochter ist **im Büro**. Sie ist die Chefin einer großen Firma. Mein Sohn arbeitet **im Gymnasium**. Er ist Englischlehrer."

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/hand-h%C3%A4nde-h%C3%A4ndesch%C3%BCtteln-853188/>



Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



WO-FRAGEN MIT DATIV

<b>WO?</b> (DIR, MIR)	Wenn du das Fragewort <b>WO?</b> verwendest, folgt der 3. Fall!
<b>3. Fall</b>	<b>Wo</b> liegt das Buch? → <b>AUF DEM TISCH</b>

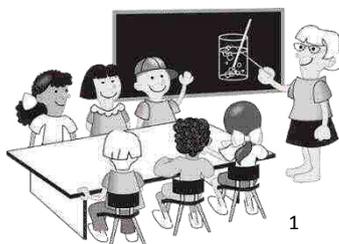
Wenn du wissen willst, wo eine Person oder ein Gegenstand ist, fragst du mit "Wo?". Für die Antwort brauchst du bei manchen Verben **Lokaladverbien**, zum Beispiel bei *sein*, *liegen* und *stehen*.

Beispiele:

- Wo** sind die Kinder? → Die Kinder **sind in der Schule.**
- Wo** liegt das Buch? → Das Buch **liegt auf dem Schreibtisch.**
- Wo** ist Daniel? → Daniel ist krank und **liegt im Bett.**
- Wo** liegt das Haus? → Das Haus **liegt am Wörthersee.**
- Wo** steht Laura? → Laura **steht im Wasser.**

Du verwendest für die **Präpositionaladverbien** eine **Präposition**, den **bestimmten Artikel** im **Dativ** und ein **Nomen**.

Beispiel:



Präposition	Bestimmter Artikel (Dativ)	Nomen
in	der	Schule

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/lehrerin-lehrer-schule-sch%C3%BCler-148135/>



Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1

**Verkürzungen:**

**Präposition** und bestimmter Artikel können auch verkürzt werden.

Beispiele:

Präposition	Bestimmter Artikel (Dativ)	Nomen
<u>in</u>	<u>dem</u>	Wasser
		Wasser



Präposition	Bestimmter Artikel (Dativ)	Nomen
<u>an</u>	<u>dem</u>	See
		See

<sup>2</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/kleinkind-planschen-kind-kinder-1972493/>



## WO-FRAGEN MIT DATIV



1

**Teamarbeit (2 P):** Beantwortet die Fragen mit einem Präpositionaladverb. Verwendet das Nomen in der Klammer.

1. Wo wachsen Pilze? (Wald)

Pilze wachsen \_\_\_\_\_.

2. Wo fliegt das Flugzeug? (Himmel)

Das Flugzeug fliegt \_\_\_\_\_.

3. Wo kaufe ich den Computer? (Internet)

Ich kaufe den Computer \_\_\_\_\_.

4. Wo schwimmt der Hai? (Meer)

Der Hai schwimmt \_\_\_\_\_.

5. Wo operiert die Ärztin? (Krankenhaus)

Die Ärztin operiert \_\_\_\_\_.

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/wegweiser-verkehr-hinweis-schild-641914/>



## Formelle Begrüßung

## A1 – Lektion 1

6. Wo ist das Buch? (Tasche)

Das Buch ist \_\_\_\_\_.

7. Wo ist das Handy? (Rucksack)

Das Handy ist \_\_\_\_\_.

8. Wo arbeitet die Chemikerin? (Labor)

Die Chemikerin arbeitet \_\_\_\_\_.

9. Wo sitzen die Studierenden? (Hörsaal)

Die Studierenden sitzen \_\_\_\_\_.

10. Wo lernt die Schülerin? (Schule)

Die Schülerin lernt \_\_\_\_\_.



## LÖSUNG

### WO-FRAGEN MIT DATIV

1. Wo wachsen Pilze? (Wald) → Pilze wachsen im Wald.
2. Wo fliegt das Flugzeug? (Himmel) → Das Flugzeug fliegt am Himmel.
3. Wo kaufe ich den Computer? (Internet) → Ich kaufe den Computer im Internet.
4. Wo schwimmt der Hai? (Meer) → Der Hai schwimmt im Meer.
5. Wo operiert die Ärztin? (Krankenhaus) → Die Ärztin operiert im Krankenhaus.
6. Wo ist das Buch? (Tasche) → Das Buch ist in der Tasche.
7. Wo ist das Handy? (Rucksack) → Das Handy ist im Rucksack.
8. Wo arbeitet die Chemikerin? (Labor) → Die Chemikerin arbeitet im Labor.
9. Wo sitzen die Studierenden? (Hörsaal) → Die Studierenden sitzen im Hörsaal.
10. Wo lernt die Schülerin? (Schule) → Die Schülerin lernt in der Schule.



## Formelle Begrüßung

## A1 – Lektion 1



### IM REISEBÜRO



**Ganze Klasse: Lest den Text und bereitet eine Übersetzung in ÖGS vor. Zwei TeilnehmerInnen gebärden den Dialog in ÖGS und stellen an die anderen TeilnehmerInnen Fragen.**

**A: Frau Kolumbus (Reisebüromitarbeiterin)**

**B: Herr Muster (Kunde)**

**A:** Guten Tag!

**B:** Guten Tag! Ich möchte gerne eine Auskunft.

**A:** Sehr gerne! Wie kann ich Ihnen helfen?

**B:** Ich will mit meiner Familie nach Rom fahren. Wir sind vier Personen: zwei Erwachsene und zwei Kinder.

**A:** Haben Sie schon ein genaues Datum?

**B:** Ja. Wir möchten von Donnerstag, 2. Juni 2018 bis Dienstag, 7. Juni 2018 in Rom sein.

**A:** Möchten Sie mit dem Zug fahren?

**B:** Ja. Ich möchte einen Schlafwagen buchen. Könnten Sie uns bitte auch ein Hotel vorschlagen?

**A:** Wir können Ihnen gerne die Zugtickets organisieren. Vorschläge für Hotels schicke ich Ihnen in einem E-Mail.

**B:** Danke! Das ist sehr nett. Meine E-Mail Adresse lautet: stefan.muster@gmx.at.

**A:** Perfekt. Ich schicke Ihnen die Details für den Zug und das Hotel übermorgen per E-Mail.

**B:** Vielen Dank und auf Wiedersehen!

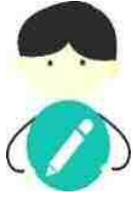
**A:** Auf Wiedersehen!





Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



IM REISEBÜRO

**Einzelarbeit:** Ergänze die Sätze mit den richtigen Wörtern; zerschneide dann die Tabelle und ordne die Satzbausteine zu einem sinnvollen Dialog.

A: Herr Polo (Reisebüromitarbeiter)	B: Frau Kunst (Kundin)
<i>Wiedersehen, Ihnen, werden, möchten, Sie, Morgen, helfen, Sie</i>	zu, Ihnen, Guten, den, einem, meinem, meinen, eine
Dann melde ich mich bei _____ per E-Mail.	In _____ Büro. Entweder telefonisch oder per E-Mail.
Danke, gleichfalls. Auf _____!	Vielen Dank! Ich wünsche _____ noch einen schönen Tag.
Und wann genau möchten _____ fahren?	Wir sind _____ viert.
Guten _____!	_____ Morgen!
Wie kann ich Ihnen _____?	Ich möchte gerne mit _____ Freundinnen für ein paar Tage nach Salzburg fahren.
Ich suche ein Angebot für _____ heraus. Wo kann ich Sie erreichen?	In _____ Hotel ist es zu teuer. Suchen Sie bitte _____ Pension für uns.



## Formelle Begrüßung

## A1 – Lektion 1

Wo \_\_\_\_\_ Sie schlafen?

Wir möchten von Freitagvormittag,  
\_\_\_\_\_ 10. Oktober 2018 bis Sonntag-  
abend, den 12. Oktober 2018 fahren.

Wie viele Personen \_\_\_\_\_ verreisen?





Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



LÖSUNG

A: Herr Polo (Reisebüromitarbeiter)		B: Frau Kunst (Kundin)
A:	Guten <b>Morgen!</b>	
B:	<b>Guten</b> Morgen!	
A:	Wie kann ich Ihnen <b>helfen?</b>	
B:	Ich möchte gerne mit <b>meinen</b> Freundinnen für ein paar Tage nach Salzburg fahren.	
A:	Wie viele Personen <b>werden</b> verreisen?	
B:	Wir sind <b>zu</b> viert.	
A:	Und wann genau möchten <b>Sie</b> fahren?	
B:	Wir möchten von Freitagvormittag, <b>den</b> 10. Oktober 2018 bis Sonntagabend, den 12. Oktober 2018 fahren.	
A:	Wo <b>möchten</b> Sie schlafen?	
B:	In <b>einem</b> Hotel ist es zu teuer. Suchen Sie bitte <b>eine</b> Pension für uns.	
A:	Ich suche ein Angebot für <b>Sie</b> heraus. Wo kann ich Sie erreichen?	
B:	In <b>meinem</b> Büro. Entweder telefonisch oder per E-Mail.	
A:	Dann melde ich mich bei <b>Ihnen</b> via E-Mail.	
B:	Vielen Dank! Ich wünsche <b>Ihnen</b> noch einen schönen Tag.	
A:	Danke, gleichfalls. Auf <b>Wiedersehen.</b>	



Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



BEGRÜßUNGSDIALOG

Wie ist ein Begrüßungsdialog aufgebaut? Beschreibe den Aufbau in ÖGS und mache ein Video davon (ca. 3 Minuten). Lade das Video ins Internet hoch. Tipp: Verwende die Stichwörter aus der Einführung.



Meine Glossen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



BEGRÜSSUNGSDIALOG

Wie ist ein Begrüßungsdialog aufgebaut? Beschreibe das in ÖGS und erstelle ein Video davon (ca. 3 Minuten). Verwende auch die Stichwörter aus der Einführung. Lade das Video ins Internet hoch.



Meine Glossen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



VOKABELN

Arti- kel	Nomen	Verb	Adjektiv	Adverb	Sonstiges
die	Auskunft	duzen	<u>genau</u>	gleichfalls	Samstag, den 4. September 20..
die	<u>Begrüßung</u>	<u>fliegen</u>	geschäftlich		
das	<u>Bett</u>	operieren	<u>typisch</u>		
der	<u>Computer</u>	<u>schicken</u>			
das	<u>Datum</u>	<u>schwimmen</u>			
das	Detail	siezen			
der	Englischlehrer	<u>treffen</u>			
die	Englischlehrerin	<u>umarmen</u>			
die	<u>Firma</u>	verwenden			
das	<u>Flugzeug</u>	<u>vorschlagen</u>			
die	<u>Frau</u>	<u>wachsen</u>			
die	Grippe				
das	Gymnasium				
der	<u>Hai</u>				
der	Händedruck				
der	Hörsaal				
der	<u>Kunde</u>				
die	Kundin				
die	<u>Pension (Unterkunft)</u>				
der	<u>Pilz</u>				
der	Reisebüromitarbeiter				
die	Reisebüromitarbeiterin				
der	Schlafwagen				
der	<u>Schreibtisch</u>				
der	<u>Strand</u>				
die	Studierenden				
die	<u>Werkstatt</u>				



Formelle Begrüßung

A1 – Lektion 1



VOKABEL

Arti- kel	Nomen	Verb	Adjektiv	Adverb	Sonstiges
die	Auskunft	duzen	<u>genau</u>	gleichfalls	
die	<u>Begrüßung</u>	<u>fliegen</u>	geschäftlich		Samstag, den 4. September 20..
das	<u>Bett</u>	operieren	<u>typisch</u>		
der	<u>Computer</u>	<u>schicken</u>			
das	<u>Datum</u>	<u>schwimmen</u>			
das	Detail	siezen			
der	Englischlehrer	<u>treffen</u>			
die	Englischlehrerin	<u>umarmen</u>			
die	<u>Firma</u>	verwenden			
das	<u>Flugzeug</u>	<u>vorschlagen</u>			
die	<u>Frau</u>	<u>wachsen</u>			
die	Grippe				
das	Gymnasium				
der	<u>Hai</u>				
der	Händedruck				
der	Hörsaal				
der	<u>Kunde</u>				
die	Kundin				
die	<u>Pension (Unterkunft)</u>				
der	<u>Pilz</u>				
der	Reisebüromitarbeiter				
die	Reisebüromitarbeiterin				
der	Schlafwagen				
der	<u>Schreibtisch</u>				
der	<u>Strand</u>				
die	Studierenden				
die	<u>Werkstatt</u>				

<b>Thema 4: Formelle Begrüßung und Vorstellung</b>  <b>Link: Informelle Begrüßung und Vorstellung siehe Thema 1 A1.1</b>	A1 Lektion A1.1	Datum: _____ Zeit: _____
	Dauer: 80 Minuten (Pause nach 40 Minuten)	Anwesend: _____
		Abwesend: _____

**Lernziel: Die TeilnehmerInnen sollen den Unterschied zwischen formeller und informeller Begrüßung und Vorstellung kennenlernen. Sie erwerben das entsprechende Vokabular. Sie sollen Wo-Fragen mit dem Dativ beantworten können.**

**Ergebnis: Die TeilnehmerInnen können die korrekte Art der Begrüßung und Vorstellung (formell/informell) richtig anwenden. Sie sind fähig, das entsprechende Vokabular zu verwenden. Sie sind in der Lage, Wo-Fragen mit dem Dativ zu beantworten.**

Lektionsablauf	Aktivitäten: LehrerIn	Aktivitäten: TeilnehmerInnen	Mittel	Beurteilung
<b>Einführung des Themas</b>  <b>Gehörlosenkultur: Begrüßung</b>	Fragen zur Hausaufgabe aus der vorigen Stunde  Brainstorming: „Welche Unterschiede gibt es zwischen formeller/informeller Begrüßung und Vorstellung in der Gehörlosenkultur bzw. unter Hörenden?“  Notiert Stichwörter auf der Tafel/Flipchart  Fotografiert die Stichwörter  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Beteiligen sich am Brainstorming	Tafel/Flipchart  Tablet oder Mobiltelefon mit Internetzugang	Fragen und Antworten

<b>Text 1: Analyse</b>	Text 1: "Begrüßung"  Analysiert Text 1  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Mitarbeit bei Analyse	Text 1: Begrüßung	Beobachtung  Fragen und Antworten
<b>Grammatik</b>	Erklärt Wo-Fragen und Antworten mit Dativ  Verteilt Arbeitsblätter  Erklärt die Aufgaben  <i>Zeit: ca. 30 Min.</i>	<b>Teamarbeit (2 P):</b> Beantworten die Wo-Fragen mit Dativ  <b>Einzelarbeit:</b> Lückentext (W-Fragen)	Erklärungstext: Wo-Fragen mit Dativ  Arbeitsblätter: Arbeitsblatt 1 (Wo-Fragen) Arbeitsblatt 2 (Lückentext mit W-Fragen)	B 1
<b>Text 2: Leseverständnis</b>	Text 2: "Dialog im Reisebüro"  Verteilt Text 2  Erklärt die Aufgabe  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	<b>Ganze Klasse:</b> TeilnehmerInnen lesen den Text für sich, bereiten eine Übersetzung in ÖGS vor  Zwei TeilnehmerInnen gebärden den Dialog in ÖGS für die Klasse und stellen Fragen an die anderen TeilnehmerInnen  Andere TeilnehmerInnen beantworten Fragen zum Text	Text 2	Beobachtung  Fragen und Antworten

<b>Schreibfähigkeiten</b>	Verteilt Arbeitsblatt Erklärt die Aufgabe <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	<b>Einzelarbeit:</b> Ergänzen die Sätze und erstellen einen Dialog mit den Satzbausteinen	Arbeitsblatt (Satzbausteine)	Beobachtung B 1
<b>Wiederholung und Hausaufgabe</b>	Wiederholen das Gelernten Erklärt die Hausaufgabe <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Erstellen ein Video in ÖGS (mind. 3 Minuten) über den Aufbau eines Begrüßungsdialogs in Deutsch, beziehen die Stichwörter der Einführung mit ein  Hochladen ins Internet		B 2
<p><b>Gleichheit:</b> Alle Schüler müssen dieselben Zugangsmöglichkeiten und Chancen haben.  <b>Vielfalt:</b> Sicherstellen, dass das Unterrichtsmaterial ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung, Behinderung, Alter und Religion/Glaube respektiert. Die Unterschiede der Studenten schätzen.  <b>Inklusion:</b> Lernbarrieren entfernen - totale Kommunikation verwenden. Vorhänge und Teppiche tragen dazu bei, dass das Resthörvermögen besser genutzt werden kann. Die Schüler sollen so sitzen, dass sie sich gegenseitig <b>und</b> die Lehrkraft sehen können.</p>				
<b>A1</b> Check-Liste: Lernziele	<b>Lesefähigkeiten</b>	✓	<b>Schreibfähigkeiten</b>	✓
	Kurze Erzählung verstehen		Einen einfachen Text schreiben, um Ideen mitzuteilen	
	Verschiedene Absichten erkennen		Einfache Sätze schreiben	
	Einfache Sätze lesen		Satzzeichen	

	Kennt einfache Satzzeichen		Groß- und Kleinschreibung	
	Versteht einfache Wörter		Buchstaben/Zahlen richtig anordnen	
	Erkennt bekannte Wörter		Bekannte Wörter richtig schreiben	
	<b>Wortsammlung</b>		<b>Grammatik</b>	
	<p>die Höflichkeitsform, Du-Form, das Duzen, das Siezen, der Vorname, der Familienname, der Gebärdename, der Spitzname, der Urlaub, die Ferien, die Freizeit, der Dialog, das Gespräch, das Inland, das Ausland;</p> <p>der Angestellte/die Angestellte, der Lehrer/die Lehrerin, der Arzt/die Ärztin, der Student/die Studentin, der Schüler/die Schülerin, der Kunde/die Kundin, das Reisebüro, der Angestellte/die Angestellte;</p> <p>Österreich, Polen, Island, Norwegen, Schweden, Großbritannien, Dänemark, Finnland, Estland, Litauen, Lettland, Tschechische Republik, Slowakische Republik (Slowakei), Deutschland;</p> <p>heißen, kommen, wohnen, leben;</p> <p>hörend, gehörlos, schwerhörig, vorübergehend, glücklich, zufrieden, wütend, entspannt, traurig, enttäuscht, müde, gestresst, überrascht;</p>		<p>Antworten zu Fragen "Wo" plus Dativ</p>	
	<b>Redemittel</b>			

Guten Morgen! Guten Tag! Grüß Gott! Guten Abend! Gute Nacht! Auf Wiedersehen!

Mein Name ist ... Ich heiße ... Wie heißen Sie? Wie geht es Ihnen? Wie fühlen Sie sich?

Wohlbefinden: Danke, es geht mir gut.

Danke, es geht mir nicht gut.

Ich bin, ... glücklich, zufrieden, wütend, entspannt, traurig, enttäuscht, müde, gestresst, überrascht;

### **B = Beurteilung**

**B 1** – In der Klasse, Überprüfung der Textproduktion (es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: die Schüler können es selber machen; in Zweiergruppen; in Gruppen; mit Hilfe des Lehrers, als ein Spiel, usw.)

**B 2** – Eine gebärdete Übersetzung der Textproduktion (diese kann dem Lehrer geschickt werden; auf eine verbreitete Plattform hochladen; mit einem anderen Schüler per WhatsApp teilen, usw.)

**B 3** – Das Üben einer Lektion zu Hause auf der E-Learning-Plattform



# MEINE HEIMAT UND DIE LÄNDER DER EU

## A1 – LEKTION 2



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2



### GERICHTE MIT GESCHICHTE



#### Die österreichische Küche<sup>1</sup>

Neben regionalen Spezialitäten stehen auf österreichischen Speisekarten auch ziemlich viele Gerichte aus den einstigen Kronländern der Monarchie. Oft wissen nicht einmal die Österreicher selbst, woher ihre Lieblingsgerichte kommen.

Viele Rezepturen und Gerichte mögen als typisch österreichisch, als Landesspezialität gelten – sie wären aber ohne interkulturellen Austausch niemals zustande gekommen. Gerade die Österreicher sind seit jeher Meister darin, verschiedenste kulturelle Einflüsse auf den Teller zu bringen. Die österreichische Speisekarte liest sich wie ein Streifzug durch die europäische Kulturgeschichte, wie eine Reise in die Vergangenheit.

Zum Beispiel das berühmte [Wiener Schnitzel](#). Es hat seinen Ursprung nicht in Wien, sondern in Venedig. Italienische Köche haben schon im 16. Jahrhundert Fleisch in Weißbrotbröseln gebacken, und zuvor wahrscheinlich auch die jüdische Bevölkerung in Konstantinopel. Nach Österreich kam das Schnitzel der Legende nach um das Jahr 1857, durch den österreichischen Feldmarschall Radetzky. Hierzulande wurde das Gericht während der Kaiserzeit so perfektioniert, dass es heute das ist, wofür es bekannt ist: eine unvergleichliche österreichische Spezialität.

Auch der berühmte **Tafelspitz**, ein in Suppe gekochtes Rindfleisch, birgt eine spannende Kulturgeschichte. Fleisch zu kochen anstatt zu braten ist eine uralte Herangehensweise. Aber: Nur Rind und sonst nichts zu sieden ist eine österreichische Erfindung aus dem 15. Jahrhundert. Bevorzugt haben damals die Wiener allerdings das Fleisch von ungarischen Mastochsen. Ein Stück des Schlögels ebendieser Tiere heißt bei entsprechendem charakteristischem Schnitt und wegen seines schmalen Fettrandes "Tafelspitz".

<sup>1</sup> Text (geändert): <https://www.austria.info/at/aktivitaten/essen-und-trinken/die-osterreichische-kuche>



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

Die **Linzer Torte** ist ebenfalls weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die oberösterreichische Landeshauptstadt gab ihr den besagten Namen. Einzigartig daran ist, dass ihr Rezept als **erstes schriftliches Tortenrezept der Welt** gilt. Berühmt gemacht hat die Köstlichkeit ein Franke: Johann Konrad Vogel begann 1822 bei der Linzer Zuckerbäckerwitwe Katherina Kreß zu arbeiten. Und hier begann auch die Erfolgsgeschichte. Heute genießt die Linzer Torte einen ähnlich guten Ruf wie die Sacher Torte und ist ein ebenso beliebtes wie herrlich schmeckendes Souvenir aus Österreich.

Der Schokoladenkuchen wurde nicht in Wien erfunden, wohl aber die legendäre [Sachertorte](#). Die 1832 erstmals vom pfiffigen Kochlehrling Franz Sacher gebackene Torte beeindruckt vor allem durch Geschmack und Design. Dass die Sachertorte die berühmteste aller Schokotorten ist, ist allerdings dem Sohn des kulinarischen Kreativbündels zu verdanken: Eduard Sacher. Er schaffte es gegen Ende des 19. Jahrhunderts, die Schokotorte beinahe überall bekannt zu machen und den Beginn ihres beispiellosen Erfolges zu begründen.

Die österreichisch-ungarische Monarchie mag noch so viele Völker unter ihrem Doppeladler vereinigt haben – bei der Speisenauswahl zeigte sich Kaiser Franz Joseph aber sehr bodenständig und regionsbezogen. Er liebte einfache Teigmassen aus Eiern, Mehl, Milch und ein wenig Zucker, wie etwa beim flaumigen **Kaiserschmarren**. Ob dieser nun tatsächlich einem missglückten, zerrissenen Omelett oder einem von Kasern (Sennern) aufgetischtem herzhaften Imbiss zu verdanken ist, wird wohl nie geklärt werden.

Den stets hungrigen Kutschern des berühmten Wiener Pferdegespanns verdankt das **Fiakergulasch** seinen Namen. Auf dem Ragout aus Rindfleisch befindet sich eine Garnitur aus Würsteln und Spiegelei – und der mollige Saft besteht aus jeder Menge edelsüßem Paprikapulver. Letzteres kommt aus Österreichs Nachbarland Ungarn. Sogar die Kochlegende Auguste Escoffier ließ sich im 19. Jahrhundert "seinen" Paprika aus Szeged nach Frankreich importieren.

Der köstlich mürbe **Esterházy-Rostbraten** ist nach dem berühmten Magnatengeschlecht der Esterházy benannt, die allesamt nicht nur großherzige Kunstförderer und erfolgreiche Politiker, sondern auch begnadete Feinschmecker waren. Esterházytorte, -schnitte oder -schnitzerl erinnern noch heute an die Dynastie aus Ungarn und dem heutigen Burgenland.



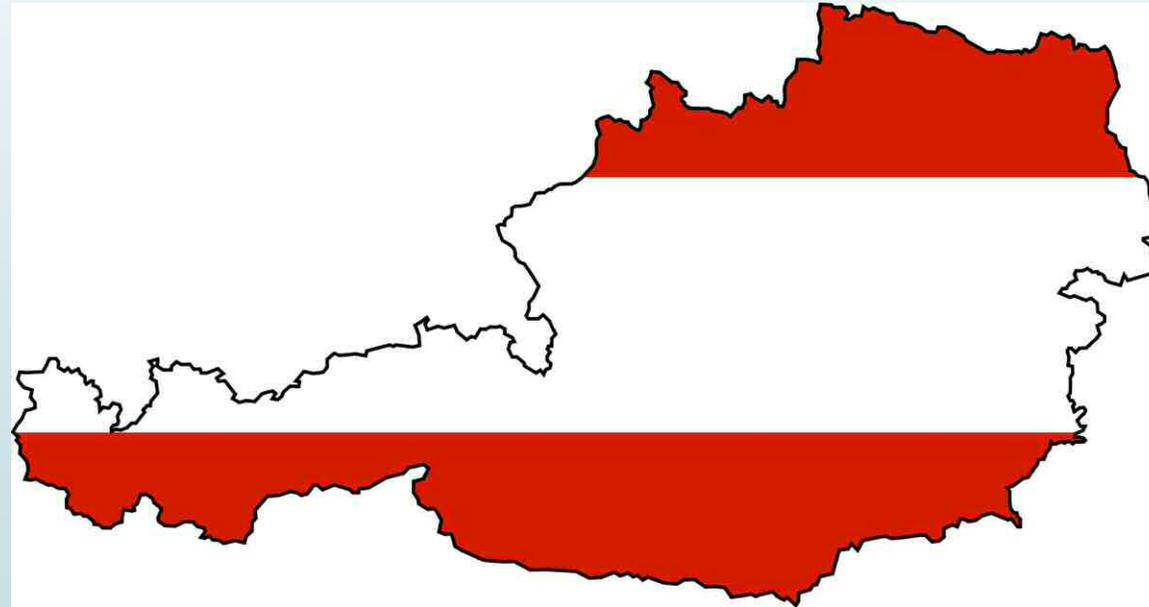
## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

Die **Grießnockerlsuppe** ist aus der österreichischen Küche nicht wegzudenken. Was für seriöse Sprachwissenschaftler noch nicht ganz bewiesen ist, liegt für italophile heimische Feinschmecker recht offenkundig auf dem Teller: die – nicht nur sprachliche – Ähnlichkeit zwischen österreichischen Nockerln und italienischen Gnocchi. Hier wie dort werden die kleinen Teighappen gerne pikant verfeinert. Einzig „Grieß-Gnocchi“ wird man jenseits des Brenners vergeblich in den Suppenschüsseln suchen, dafür wird man im österreichischen Suppen-Kosmos aber umso öfter auf sie treffen.

Wie sehr in Sachen Genuss die Grenzen zwischen dem heutigen Österreich und den südlichen Nachbarn auch in Kärnten verschwimmen, lässt sich am Beispiel der **Kärntner Kasnudeln** schmackhaft nachvollziehen. Speziell im Südkärntner Raum beträufelt man die Kasnudel nämlich statt mit geschmolzener Butter gerne mit zerlassener „Sasaka“. Das Wort stammt aus dem Slowenischen und bezeichnet nichts anderes als kleingehackten Speck, sprich ein "Verhackerts".

# Österreich und Europa



# Österreich

Österreich liegt im „Herzen Europas“



# Österreich: Informationen

- **Binnenstaat** (= keinen Meerzugang)
- **Hauptstadt: Wien**
- **9 Bundesländer:** Wien (Wien), Oberösterreich (Linz), Niederösterreich (St. Pölten), Burgenland (Eisenstadt), Steiermark (Graz), Kärnten (Klagenfurt), Salzburg (Salzburg), Tirol (Innsbruck), Vorarlberg (Bregenz)
- **Einwohnerzahl:** ca. 8,8 Millionen
- **Nachbarländer:** Deutschland, Schweiz, Liechtenstein, Slowakei, Ungarn, Tschechische Republik, Italien, Slowenien
- **Staatsform:** Republik
- **Sprache:** Deutsch

Österreich  
Politische Karte



# Österreich: Landesfläche

- ▶ 60 % der Landesfläche sind gebirgig
  - ▶ der höchste Berg ist der Großglockner (3.798 m)

© K. Krammer



Von Otberg - Eigenes Werk, Gemeinfrei,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6219101>

# Österreich: Landesfläche

- ▶ im Osten, im Donaubecken, liegen die flacheren Gebiete Österreichs



Von Eknuf - Eigenes Werk, Gemeinfrei,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5351713>



<http://www.reisezeiten.org/europa/polen.html>

# Österreich: Landesfläche

- ▶ der größte Fluss ist die Donau
- ▶ der größte See ist der Bodensee in Vorarlberg



<http://www.nostalgie-tours.at/impressionen/landschaft.php>



[https://austria-forum.org/attach/Kunst\\_und\\_Kultur/B%C3%BCcher/Eine\\_Auswahl\\_aus\\_den\\_sch%C3%B6nsten\\_Seen\\_%C3%96sterreichs/Vorarlberg/Bodensee/bodensee\\_\\_gondel.jpg](https://austria-forum.org/attach/Kunst_und_Kultur/B%C3%BCcher/Eine_Auswahl_aus_den_sch%C3%B6nsten_Seen_%C3%96sterreichs/Vorarlberg/Bodensee/bodensee__gondel.jpg)

# Österreich: Klima

- ▶ **3 Klimabereiche:**
- ▶ **Osten:** bereits kontinental beeinflusstes pannonisches Klima: niederschlagsarm, heiße Sommer aber nur mäßig kalte Winter.
- ▶ **Gebirgsregionen:** alpines Klima: niederschlagsreich (ausgenommen inneralpine Tallagen wie zum Beispiel das obere Inntal), kurze Sommer, lange Winter.
- ▶ **Übriges Bundesgebiet:** Übergangsklima von atlantisch beeinflusst (im Westen) bis kontinental beeinflusst (im Süd-Osten).

# Österreich: Küche

- ▶ Viele typisch österreichische Gerichte gehen auf die verschiedensten kulturellen Einflüsse zurück:
- ▶ Wiener Schnitzel
- ▶ Kaiserschmarren
- ▶ Sacher Torte





Meine Heimat und die Länder der EU

A1 – Lektion 2



ÖSTERREICH



Österreich<sup>1</sup> liegt **in** der EU. **Im** Westen bildet der Bodensee die Grenze **zu** Deutschland und **zur** Schweiz. Liechtenstein hat auch eine Grenze **zu** Österreich. Im Osten hat **neben** der Slowakei auch Ungarn eine Grenze **zu** Österreich. Österreich liegt südlich **von** der Tschechischen Republik und Deutschland und nördlich **von** Italien und Slowenien. **In** Österreich leben 8,747 Millionen Menschen. Österreich besteht **aus** neun Bundesländern. **Von** einem Ende **zum** anderen braucht man **mit** dem Auto ungefähr sieben Stunden.

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/flagge-%C3%B6sterreich-rot-wei%C3%9F-161110/>



## PRÄPOSITIONEN MIT DEM DATIV

Viele **Präpositionen** brauchen einen bestimmten **Fall**. Das bedeutet, dass die nächsten Wörter in diesem **Fall** stehen müssen. Die **Präposition** selbst bleibt unverändert. Die meisten **Präpositionen** im Deutschen kannst du nur mit einem bestimmten **Fall** verwenden (bei manchen gibt es mehrere Möglichkeiten). Viele **Präpositionen** brauchen den **Dativ**.

*Beispiel:*



1

der Koffer **mit** dem Geld

**mit** + *Dativ* → **mit dem** Geld

Du erkennst den Dativ hier am **bestimmten Artikel**.

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/geld-finanzen-reichtum-w%C3%A4hrung-163502/>



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

Beispiele für **Präpositionen**, die immer den **Dativ** brauchen:

- ab → **ab** dem dritten Schwangerschaftsmonat
- aus → **aus** dem Auto holen
- außer → **außer** den Verwandten
- bei → **beim** Arzt
- binnen → **binnen** zwei Monaten
- entsprechend → **entsprechend** der Anleitung
- entgegen → **entgegen** der Anweisung
- gegenüber (von) → **gegenüber von** der Haltestelle
- gemäß → **gemäß** seinem Auftrag
- mit → **mit** dem Fahrrad
- nach → **nach** dem Essen
- seit → **seit** hundert Jahren
- von → **von** seinem Cousin
- zu → **zum** Arzt gehen

Beispiele für **Präpositionen**, die teilweise den **Dativ** brauchen:

- an → **an** der Wand
- hinter → **hinter** dem Haus
- neben → **neben** dem Auto
- unter → **unter** dem Auto
- über → **über** den Wolken
- vor → **vor** dem Essen
- zwischen → **zwischen** den Feiertagen



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

### Verkürzungen:

- **an** + **dem** → **am**
- **bei** + **dem** → **beim**
- **von** + **dem** → **vom**
- **zu** + **dem** → **zum**
- **zu** + **der** → **zur**

### Beispiele:

- **am** Vormittag
- **beim** Friseur
- **vom** Arzt
- **zum** Essen
- **zur** Probe



## PRÄPOSITIONEN MIT DEM DATIV

**Einzelarbeit: Kreuze den richtigen Satz an.**

- Die Chefin sitzt im Büro.
- Die Chefin sitzt in die Büro.
- Die Chefin sitzt in der Büro.
  
- Ich warte seit drei Tage.
- Ich warte seit dreien Tagen.
- Ich warte seit drei Tagen.
  
- Mama ist bei ihren Schwester.
- Mama ist bei ihr Schwester.
- Mama ist bei ihrer Schwester.
  
- Peter wohnt gegenüber vom Bahnhof.
- Peter wohnt gegenüber von die Bahnhof.
- Peter wohnt gegenüber von der Bahnhof.
  
- Das Essen steht auf die Tisch.
- Das Essen steht auf dem Tisch.
- Das Essen steht auf der Tisch.



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

- Ich muss die Rechnung binnen vierzehn Tagen bezahlen.
- Ich muss die Rechnung seit vierzehn Tagen bezahlen.
- Ich muss die Rechnung gemäß vierzehn Tagen bezahlen.
  
- Die Wissenschaftlerin fährt mit dem Zug nach der Konferenz.
- Die Wissenschaftlerin fährt mit dem Zug zur Konferenz.
- Die Wissenschaftlerin fährt dem Zug mit der Konferenz.
  
- Opa schnarcht im Schlafen.
- Opa schnarcht zum Schlafen.
- Opa schnarcht beim Schlafen.
  
- Der Fahrplan ändert sich am 1. September.
- Der Fahrplan ändert sich seit 1. September.
- Der Fahrplan ändert sich binnen 1. September.
  
- Die Kette ist zum echten Gold.
- Die Kette ist aus echtem Gold.
- Die Kette ist mit echte Gold.
  
- Viele Leute fahren in die Auto in die Stadt.
- Viele Leute fahren zum Auto in die Stadt.
- Viele Leute fahren mit dem Auto in die Stadt.



### LÖSUNG - PRÄPOSITIONEN MIT DEM DATIV

- Die Chefin sitzt im Büro.**
- Die Chefin sitzt in die Büro.
- Die Chefin sitzt in der Büro.
  
- Ich warte seit drei Tage.
- Ich warte seit dreien Tagen.
- Ich warte seit drei Tagen.**
  
- Mama ist bei ihren Schwester.
- Mama ist bei ihr Schwester.
- Mama ist bei ihrer Schwester.**
  
- Peter wohnt gegenüber vom Bahnhof.**
- Peter wohnt gegenüber von die Bahnhof.
- Peter wohnt gegenüber von der Bahnhof.
  
- Das Essen steht auf die Tisch.
- Das Essen steht auf dem Tisch.**
- Das Essen steht auf der Tisch.



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

- Ich muss die Rechnung binnen vierzehn Tagen bezahlen.**
- Ich muss die Rechnung seit vierzehn Tagen bezahlen.
- Ich muss die Rechnung gemäß vierzehn Tagen bezahlen.
  
- Die Wissenschaftlerin fährt mit dem Zug nach der Konferenz.
- Die Wissenschaftlerin fährt mit dem Zug zur Konferenz.**
- Die Wissenschaftlerin fährt dem Zug mit der Konferenz.
  
- Opa schnarcht im Schlafen.
- Opa schnarcht zum Schlafen.
- Opa schnarcht beim Schlafen.**
  
- Der Fahrplan ändert sich am 1. September.**
- Der Fahrplan ändert sich seit 1. September.
- Der Fahrplan ändert sich binnen 1. September.
  
- Die Kette ist zum echten Gold.
- Die Kette ist aus echtem Gold.**
- Die Kette ist mit echte Gold.
  
- Viele Leute fahren in die Auto in die Stadt.
- Viele Leute fahren zum Auto in die Stadt.
- Viele Leute fahren mit dem Auto in die Stadt.**



## DIE EUROPÄISCHE UNION: POLITIK, GEOGRAFIE, KULINARIK

**Teamarbeit (2P):** Schreibt zu den Absätzen den richtigen Themenbereich dazu:  
Handelt es sich um ein politisches, geografisches oder kulinarisches Thema?

### Absatz I<sup>1</sup>

**Thema:** \_\_\_\_\_

In der europäischen Küche gibt es eine große Auswahl an Speisen. Die französische Küche ist sehr fein. Sehr bekannt sind Weinbergschnecken mit Knoblauch oder Crêpes. Diese gibt es in vielen verschiedenen süßen Varianten.

Weltweit bekannt ist die Paella. Das ist ein beliebtes Gericht in Spanien. Sie wird üblicherweise mit safrangefärbtem Reis, allerlei Gemüse und Fleisch oder Meeresfrüchten hergestellt. Sehr beliebt sind auch Tortillas; in Spanien sind dies Omeletts aus Kartoffeln, Zwiebeln und Ei.

### Absatz II<sup>2</sup>

**Thema:** \_\_\_\_\_

Die Europäische Union ist eine einzigartige, wirtschaftliche und politische Vereinigung. Sie besteht derzeit aus 28 europäischen Ländern. Eines der Hauptziele der EU ist es, die Menschenrechte innerhalb ihrer Grenzen, aber auch weltweit zu fördern.

Die Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern wurden abgeschafft. Dadurch haben die Menschen im größten Teil des Kontinents Reisefreiheit. Gleichzeitig ist das Leben, Arbeiten und Reisen im europäischen Ausland viel einfacher geworden.

<sup>1</sup> Text (geändert): <http://www.leseuronautes.eu/die-europaeische-kueche/>

<sup>2</sup> Text (geändert): [http://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de)



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

### Absatz III

Thema: \_\_\_\_\_

In der Europäischen Union gibt es viele unterschiedliche Landschaften. Es gibt Länder, die haben wenig Gebirge und andere, die sehr gebirgig sind. Das höchste Gebirge in Europa sind die Alpen, die auch Österreich durchziehen. Man findet in der EU auch Länder, in denen es große, ebene Landschaften gibt. Sehr bekannt ist die Puszta (auch: Pußta) – das ist eine Steppenlandschaft – in Ungarn.

In der EU gibt es viele Seen, Flüsse und Staaten mit Meerzugang. Die Donau ist mit 2.845 Kilometer der längste Fluss in der Europäischen Union.



## LÖSUNG

### DIE EUROPÄISCHE UNION: POLITIK, GEOGRAFIE, KULINARIK

#### Absatz I

##### Thema: Kulinarik

In der europäischen Küche gibt es eine große Auswahl an Speisen. Die französische Küche ist sehr fein. Sehr bekannt sind Weinbergschnecken mit Knoblauch oder [Crêpes](#). Diese gibt es in vielen verschiedenen, süßen Varianten.

Weltweit bekannt ist die [Paella](#). Das ist ein beliebtes Gericht in Spanien. Sie wird üblicherweise mit safrangefärbtem Reis, allerlei Gemüse und Fleisch oder Meeresfrüchten hergestellt. Sehr beliebt sind auch Tortillas; in Spanien sind dies Omeletts aus Kartoffeln, Zwiebeln und Ei.

#### Absatz II

##### Thema: Politik

Die Europäische Union ist eine einzigartige, wirtschaftliche und politische Vereinigung. Sie besteht derzeit aus 28 europäischen Ländern. Eines der Hauptziele der EU ist es, die [Menschenrechte](#) innerhalb ihrer Grenzen, aber auch weltweit zu fördern.

Die Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern wurden abgeschafft. Dadurch haben die Menschen im größten Teil des Kontinents Reisefreiheit. Gleichzeitig ist das Leben, Arbeiten und Reisen im europäischen Ausland viel einfacher geworden.

#### Absatz III

##### Thema: Geografie

In der Europäischen Union gibt es viele unterschiedliche Landschaften. Es gibt Länder, die haben wenig Berge und andere, die sehr gebirgig sind. Das höchste Gebirge in Europa sind die Alpen, die auch Österreich durchziehen. Man findet in der EU auch Länder, in denen es große, ebene Landschaften gibt. Sehr bekannt ist die Puszta (auch: Puŕta) – das ist eine Steppenlandschaft – in Ungarn.

In der EU gibt es viele Seen, Flüsse und Staaten mit Meerzugang. Die Donau ist mit 2.845 Kilometer der längste Fluss in der Europäischen Union.



## DIE EUROPÄISCHE UNION: POLITIK, GEOGRAFIE, KULINARIK

**Einzelübung: Ordne die Bilder den richtigen Textstücken zu.**

### Absatz I<sup>1</sup>

Thema: \_\_\_\_\_

In der Europäischen Küche gibt es eine große Auswahl an Speisen. Die Französische Küche ist sehr fein. Sehr bekannt sind Weinbergschnecken mit Knoblauch oder Crêpes. Diese gibt es in vielen verschiedenen süßen Varianten.

Weltweit bekannt ist die Paella. Das ist ein beliebtes Gericht in Spanien. Sie wird üblicherweise mit safrangefärbtem Reis, allerlei Gemüse und Fleisch oder Meeresfrüchten hergestellt. Sehr beliebt sind auch Tortillas; in Spanien sind dies Omeletts aus Kartoffeln, Zwiebeln und Ei.

### Absatz II<sup>2</sup>

Thema: \_\_\_\_\_

Die Europäische Union ist eine einzigartige wirtschaftliche und politische Vereinigung. Sie besteht derzeit aus 28 europäischen Ländern. Eines der Hauptziele der EU ist es, die Menschenrechte innerhalb ihrer Grenzen, aber auch weltweit zu fördern.

Die Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern wurden abgeschafft. Dadurch haben die Menschen im größten Teil des Kontinents Reisefreiheit. Gleichzeitig ist das Leben, Arbeiten und Reisen im europäischen Ausland viel einfacher geworden.

<sup>1</sup> Text (geändert): <http://www.leseuronautes.eu/die-europaeische-kueche/>

<sup>2</sup> Text (geändert): [http://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de)



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

### Absatz III

Thema: \_\_\_\_\_

In der Europäischen Union gibt es viele unterschiedliche Landschaften. Es gibt Länder, die haben wenig Gebirge und andere, die sehr gebirgig sind. Das höchste Gebirge in Europa sind die Alpen, die auch Österreich durchziehen. Man findet in der EU auch Länder, in denen es große, ebene Landschaften gibt. Sehr bekannt ist die Puszta (auch: Pußta) – das ist eine Steppenlandschaft – in Ungarn.

In der EU gibt es viele Seen, Flüsse und Staaten mit Meerzugang. Die Donau ist mit 2.845 Kilometer der längste Fluss in der Europäischen Union.

Absatz \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_



Absatz \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_



Absatz \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_





## LÖSUNG - DIE EUROPÄISCHE UNION: POLITIK, GEOGRAFIE, KULINARIK

### Absatz I

#### Thema: Kulinarik

In der europäischen Küche gibt es eine große Auswahl an Speisen. Die französische Küche ist sehr fein. Sehr bekannt sind Weinbergsschnecken mit Knoblauch oder [Crêpes](#). Diese gibt es in vielen verschiedenen, süßen Varianten.

Weltweit bekannt ist die [Paella](#). Das ist ein beliebtes Gericht in Spanien. Sie wird üblicherweise mit safrangefärbtem Reis, allerlei Gemüse und Fleisch oder Meeresfrüchten hergestellt. Sehr beliebt sind auch Tortillas; in Spanien sind dies Omeletts aus Kartoffeln, Zwiebeln und Ei.

### Absatz II

#### Thema: Politik

Die Europäische Union ist eine einzigartige, wirtschaftliche und politische Vereinigung. Sie besteht derzeit aus 28 europäischen Ländern. Eines der Hauptziele der EU ist es, die [Menschenrechte](#) innerhalb ihrer Grenzen, aber auch weltweit zu fördern.

Die Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern wurden abgeschafft. Dadurch haben die Menschen im größten Teil des Kontinents Reisefreiheit. Gleichzeitig ist das Leben, Arbeiten und Reisen im europäischen Ausland viel einfacher geworden.

### Absatz III

#### Thema: Geografie

In der Europäischen Union gibt es viele unterschiedliche Landschaften. Es gibt Länder, die haben wenig Berge und andere, die sehr gebirgig sind. Das höchste Gebirge in Europa sind die Alpen, die auch Österreich durchziehen. Man findet in der EU auch Länder, in denen es große, ebene Landschaften gibt. Sehr bekannt ist die Puszta (auch Pußta) – das ist eine Steppenlandschaft - in Ungarn.

In der EU gibt es viele Seen, Flüsse und einige Staaten haben Meerzugang. Die Donau ist mit 2845 Kilometer der längste Fluss in der Europäischen Union.



## LÖSUNG

### DIE EUROPÄISCHE UNION: POLITIK, GEOGRAFIE, KULINARIK

#### Absatz II

Die Europäische Union<sup>1</sup> ist eine einzigartige wirtschaftliche und politische Vereinigung. Sie besteht derzeit aus 28 europäischen Ländern. Eines der Hauptziele der EU ist es, die Menschenrechte innerhalb ihrer Grenzen, aber auch weltweit zu fördern.

Die Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern wurden abgeschafft. Dadurch haben die Menschen im größten Teil des Kontinents Reisefreiheit. Gleichzeitig ist das Leben, Arbeiten und Reisen im europäischen Ausland viel einfacher geworden.

#### POLITIK



#### Absatz III

In der Europäischen Union gibt es viele unterschiedliche Landschaften. Es gibt Länder, die haben wenig Gebirge und andere, die sehr gebirgig sind. Das höchste Gebirge in Europa sind die Alpen, die auch Österreich durchziehen. Man findet in der EU auch Länder, in denen es große, ebene Landschaften gibt. Sehr bekannt ist die Puszta (auch: Pußta) – das ist eine Steppenlandschaft – in Ungarn.

In der EU gibt es viele Seen, Flüsse und Staaten mit Meerzugang. Die Donau ist mit 2.845 Kilometer der längste Fluss in der Europäischen Union.

#### GEOGRAFIE



<sup>1</sup> Text (geändert): [http://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief\\_de](http://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de)



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

### Absatz I

In der europäischen Küche<sup>2</sup> gibt es eine große Auswahl an Speisen. Die französische Küche ist sehr fein. Sehr bekannt sind Weinbergschnecken mit Knoblauch oder Crêpes. Diese gibt es in vielen verschiedenen, süßen Varianten.

Weltweit bekannt ist die Paella. Das ist ein beliebtes Gericht in Spanien. Sie wird üblicherweise mit safrangefärbtem Reis, allerlei Gemüse und Fleisch oder Meeresfrüchten hergestellt. Sehr beliebt sind auch Tortillas; in Spanien sind dies Omeletts aus Kartoffeln, Zwiebeln und Ei.

### KULINARIK



<sup>2</sup> Text (geändert): <http://www.leseuronautes.eu/die-europaeische-kueche/>



Meine Heimat und die Länder der EU

A1 – Lektion 2



DIE EUROPÄISCHE UNION



**Einzelübung: Schreibe die Sätze in ÖGS-Glossen in korrekte deutsche Sätze auf.  
Nutze die angegebene Präposition, um den Satz zu bilden.**

EUROPÄISCHE UNION KEINE GRENZKONTROLLE DA

in

---

---

EUROPA ZUG KANN GUT REISEN

mit

---

---

SEHENSWÜRDIGKEITEN ALLE KANN MIT BUS ROT BESUCHEN

mit

---

---

ICH ÖSTERREICH



## Meine Heimat und die Länder der EU

## A1 – Lektion 2

aus

---

---

MEIN WOHNZIMMER EUROPAKARTE HÄNGT

in

---

---

PARLAMENT GEGENÜBER DA SCHÖN PARK

gegenüber

---

---



## LÖSUNG - DIE EUROPÄISCHE UNION

In der EU gibt es keine Grenzkontrollen.

In Europa kannst du gut mit dem Zug reisen.

Mit dem roten Bus kann man alle Sehenswürdigkeiten besuchen.

Ich komme aus Österreich.

In meinem Wohnzimmer hängt eine Europakarte.

Gegenüber vom Parlament ist ein schöner Park.



## BEGRÜßUNGSDIALOG

Nutze die E-Learning-Plattform, um das Gelernte zu vertiefen.

Probiere das Spiel TOPOROPA zum Thema *Geografie* aus: <http://www.toporopa.eu/de/>.





Meine Heimat und die Länder der EU

A1 – Lektion 2



VOKABELN

Artikel	Nomen	Verb	Adjektiv	Adverb	Präposition
die	<a href="#">Alpen</a>	<a href="#">abschaffen</a>	<a href="#">beliebt</a>	<a href="#">ungefähr (circa)</a>	<a href="#">außer</a>
die	<a href="#">Auswahl</a>	<a href="#">bestehen</a>	<a href="#">echt</a>		<a href="#">binnen (innerhalb)</a>
das	Bundesland	<a href="#">besuchen</a>	<a href="#">einfach</a>		entsprechend
das	<a href="#">Gebirge</a>	<a href="#">brauchen</a>	<a href="#">einzigartig</a>		<a href="#">gegenüber</a>
die	<a href="#">Geografie</a>	durchziehen (verlaufen)	<a href="#">nördlich</a>		gemäß
das	<a href="#">Gold</a>	fördern	<a href="#">südlich</a>		
die	<a href="#">Grenze</a>	<a href="#">hängen</a>	weltweit		
die	Grenzkontrolle	<a href="#">leben</a>			
die	<a href="#">Konferenz</a>	reisen			
der	<a href="#">Kontinent</a>	schnarchen			
die	Kulinarik	wohnen			
die	<a href="#">Landschaft</a>				
die	<a href="#">Meeresfrüchte</a>				
der	Meerzugang				
die	<a href="#">Menschenrechte</a>				
der	<a href="#">Norden</a>				
der	<a href="#">Osten</a>				
der	<a href="#">Park</a>				
das	<a href="#">Parlament</a>				
die	<a href="#">Politik</a>				
die	Sehenswürdigkeit				
das	<a href="#">Spanien</a>				
die	Speise				
die	<a href="#">Steppe</a>				
die	Stunde				
der	<a href="#">Süden</a>				
die	Variante				
die	<a href="#">Vereinigung</a>				
der	<a href="#">Westen</a>				
der	<a href="#">Zug</a>				

<b>Thema 4:</b> Meine Heimat und die Länder der Europäischen Union	A1 Lektion A1.2	Datum:	Zeit:
	Dauer: 80 Minuten (Pause nach 40 Minuten)	Anwesend:	
		Abwesend:	

**Lernziel:** Die TeilnehmerInnen sollen über ihr Heimatland und die Länder der Europäischen Union (EU) Bescheid wissen. Sie erwerben das entsprechende Vokabular. Sie sollen Präpositionen mit dem dritten Fall verwenden können.

**Ergebnis:** Die TeilnehmerInnen wissen über ihr Heimatland und die Länder der EU Bescheid. Sie sind fähig, das entsprechende Vokabular zu verwenden. Sie sind in der Lage, Präpositionen mit dem dritten Fall zu verwenden.

Lektionsablauf	Aktivitäten: LehrerIn	Aktivitäten: TeilnehmerInnen	Mittel	Beurteilung
<b>Einführung des Themas</b>	Fragen zur Hausaufgabe aus der vorigen Stunde  Führt das Thema ein  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Stellen Fragen	PPT: Basisinformationen zu Österreich und zur EU (generell; Links zu Details)	Fragen und Antworten
<b>Text 1: Analyse</b>	Text 1: "Österreich"  Analysiert den Text  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Mitarbeit bei der Analyse	Text 1: Österreich	Beobachtung  Fragen und Antworten
<b>Grammatik</b>	Erklärt Präpositionen mit Dativ  Verteilt Arbeitsblätter  Erklärt die Aufgaben	<b>Einzelarbeit:</b> Kreuzen die richtige Präposition an (Multiple Choice)  Schreiben die richtigen Ergänzungen in die Lücken	Erklärungstext/Liste: Präpositionen mit dem Dativ  Arbeitsblätter: Arbeitsblatt 1 (Multiple Choice)  Arbeitsblatt 2 (Lückentext)	B 1

	<i>Zeit: ca. 30 Min.</i>		mit fehlenden Ergänzungen)	
<b>Text 2: Leseverständnis</b>	Text 2: "Die Europäische Union"  Verteilt Text 2  Verteilt Arbeitsblätter  Erklärt die Aufgaben  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	<b>Teamarbeit (2 P):</b> Ordnen die Sätze nach Themen: politisch, geografisch, kulinarisch etc.  <b>Einzelübung:</b> Ordnen die Bilder den richtigen Textstücken zu	Text 2: Die Europäische Union  Arbeitsblätter:  Arbeitsblatt 1 (Tabelle und nummerierte Sätze)  Arbeitsblatt 2 (Bilder und Textstücke)	Beobachtung  Fragen und Antworten  B 1
<b>Schreibfähigkeiten</b>	Verteilt Arbeitsblatt  Erklärt die Aufgabe  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	<b>Einzelübung:</b> "Übersetzen" Sätze in ÖGS-Glossen in korrekte deutsche Sätze	Arbeitsblatt (Glossensätze)	Beobachtung  Fragen und Antworten  B 1
<b>Wiederholung und Hausaufgabe</b>	Wiederholt das Gelernte  Erklärt die E-Learning Einheit  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	E-Learning  Spiel: Toporopa		B 3
<p><b>Gleichheit:</b> Alle Schüler müssen dieselben Zugangsmöglichkeiten und Chancen haben.  <b>Vielfalt:</b> Sicherstellen, dass das Unterrichtsmaterial ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung, Behinderung, Alter und Religion/Glaube respektiert. Die Unterschiede der Studenten schätzen.  <b>Inklusion:</b> Lernbarrieren entfernen - totale Kommunikation verwenden. Vorhänge und Teppiche tragen dazu bei, dass das Resthörvermögen besser genutzt werden kann. Die Schüler sollen so sitzen, dass sie sich gegenseitig <b>und</b> die Lehrkraft sehen können.</p>				
A1 Check-Liste: Lernziele	Lesefähigkeiten	✓	Schreibfähigkeiten	✓

	Kurze Erzählung verstehen		Einen einfachen Text schreiben, um Ideen mitzuteilen	
	Verschiedene Absichten erkennen		Einfache Sätze schreiben	
	Einfache Sätze lesen		Satzzeichen	
	Kennt einfache Satzzeichen		Groß- und Kleinschreibung	
	Versteht einfache Wörter		Buchstaben/Zahlen richtig anordnen	
	Erkennt bekannte Wörter		Bekannte Wörter richtig schreiben	
	<b>Wortsammlung</b>		<b>Grammatik</b>	
	<p><u>Österreich</u></p> <p>Sehenswürdigkeiten: Schloss Schönbrunn, Tierpark Schönbrunn, Prater, Riesenrad, Stephansdom, Lindwurm, goldenes Dachl, Großglockner Hochalpenstraße, Altstadt von Salzburg, Hallstatt, Stift Melk, Altstadt von Graz;</p> <p>Typisches Essen: Kaiserschmarrn, Apfelstrudel, Gulasch, Tafelspitz, Wiener Schnitzel, Kürbiskernöl, Kärtner Kasnudel, Reindling, Salzburger Nockerln, Speck;</p> <p>Landschaft: Alpen, Alpenvorland, Großglockner, Drau, Donau, Neusiedler See, Bodensee, Wörthersee;</p>		<p>Präpositionen mit Dativ</p>	

	<p><u>Nördliche Länder der Europäischen Union</u>          Polen, Island, Norwegen, Schweden,          Großbritannien, Dänemark, Finnland, Estland,          Litauen, Lettland, Tschechische Republik,          Slowakische Republik (Slowakei), Deutschland;</p> <p>Sehenswürdigkeiten, typisches Essen, Landschaft          (auszugsweise): Prag, isländisches Pony, Fish and          Chips, München, ...</p> <p>Regierungsformen: Monarchie, Republik, Diktatur;</p>	
	Redemittel	

**B = Beurteilung**

**B 1** – In der Klasse, Überprüfung der Textproduktion (es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: die Schüler können es selber machen; in Zweiergruppen; in Gruppen; mit Hilfe des Lehrers, als ein Spiel, usw.)

**B2** – Eine gebärdete Übersetzung der Textproduktion (diese kann dem Lehrer geschickt werden; auf eine verbreitete Plattform hochladen; mit einem anderen Schüler per WhatsApp teilen, usw.)

**B3** – Das Üben einer Lektion zu Hause auf der E-Learning-Plattform

# Österreich. Treffpunkt Europas

Wie verschiedenste Kulturen Land und Leute  
geprägt haben.



# Editorial

Österreich hat eine wertvolle Ressource, um sich von anderen Urlaubsdestinationen abzuheben – einen Kulturreichtum, der zwar unermesslich, aber nicht unfassbar ist: die Hochkultur, aber vor allem auch die Alltagskultur und die besondere Lebensart der Menschen, die hier leben. Die kulinarischen Spezialitäten, die als Wahrzeichen Österreichs und der Regionen dienen. Und natürlich die Begegnungen mit den unvergleichlichen Menschen in unserem Land.

All diese Ausprägungen sind heute deswegen so eindrucksvoll, weil sie das Resultat unterschiedlichster Einflüsse aus West und Ost, aus Nord und Süd sind. Österreich hat nämlich in der Geschichte immer eine besondere Rolle im Zentrum Europas gespielt, als Brückenbauer, als Ort der Begegnung, als Treffpunkt.

Die vorliegende Publikation macht Österreich als Treffpunkt Europas erlebbar und zeigt, wie diese historisch gewachsene Rolle den Österreicher und das Land geprägt hat. Welche kulturellen Angebote für die wichtigsten Auslandsmärkte interessant sind. Welche Geschichten wir über Österreich und all seine Regionen erzählen können. Und welche touristischen Angebote sich daraus ableiten lassen.

Eines vorweg: Der Themenschwerpunkt des Jahres 2014 „Österreich. Treffpunkt Europas“ ist eine Entdeckungsreise – spannend und Erfolg versprechend für die heimischen Touristiker, inspirierend für die Urlaubsgäste. Und er entspricht dem Zeitgeist, zumal der Fall des „Eisernen Vorhangs“ im kommenden Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert. Dadurch hat das (erneute) Zusammenwachsen des Kontinents in den Medien wieder eine hohe Aufmerksamkeit. Mit Österreich im Herzen Europas.

Ihre Petra Stolba  
Geschäftsführerin der Österreich Werbung

**Inhalt** 4 | Einleitung: Warum Österreichs Lebenskultur so einzigartig ist 6 | Wie Österreich ein Treffpunkt Europas wurde 8 | Worauf sich die österreichische Mentalität gründet 10 | Warum die heimische Küche eine Kulturgeschichte ist 12 | Warum Österreich ein kulturelles Zentrum ist 14 | Wie wir die Urlaubsgäste für österreichische Kultur begeistern können 16 | Deutschland 18 | Schweiz 20 | Niederlande 22 | Frankreich 24 | Großbritannien 26 | Dänemark 28 | Italien 30 | Ungarn 32 | Schweden 33 | Spanien/Russland 34 | Fernmärkte

# Warum Österreich so einzigartig ist.

Starke Marken entscheiden im Tourismus über Erfolg. Deswegen, weil der Wettbewerbsdruck unter den Destinationen und die Informationsflut zunehmen. Und weil die Menschen in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten glaubhafte Werte und Vertrauenswürdigkeit suchen. Die Marke „Urlaub in Österreich“ stellt daher einen Anker des Vertrauens dar. Sie hebt auch die Tourismusregionen und Betriebe von den internationalen Mitbewerbern ab, weil sie zusätzlich zu herrlichen Naturlandschaften die Spitzenleistungen von Österreich als Urlaubsland und die einzigartige Lebenskultur des Landes spürbar und erlebbar macht.

Und genau Letzteres wollen die Urlauber aus unserer gebildeten, kaufkräftigen und reiseaffinen Zielgruppe: erleben. Sie wollen keinen passiven, eintönigen Erholungsurlaub. Sie wollen Spannung und Herausforderung. Die Entspannung passiert, während sie neue Eindrücke und Erfahrungen gewinnen. Sie wollen die herrliche Natur und die Mentalität des Landes entdecken, sie wollen authentische Erlebnisse. Lebenskultur in all ihren Ausprägungen ist für die Zielgruppe daher ein wichtiger Hebel, wenn sie sich für ein Urlaubsziel entscheidet.

## Unsere Lebenskultur begeistert

Genau da kann Österreich punkten: mit einer vielfältigen Lebenskultur. Mit unserem Angebot heben wir uns deutlich ab von unseren Mitbewerbern aus der Schweiz, Bayern oder Südtirol. Das Angebot besteht ja nicht nur aus unserer Hochkultur mit Museen, weltbekannten Festspielen oder Konzerthäusern. Auch die gelebten Traditionen sind Kultur. Genauso unsere kulinarischen Spezialitäten, die Lebensart der Menschen, die für unsere Identität stehende Architektur, die Alltagskultur.

## Gastgeber als Kulturgut

Allein die österreichischen Gastgeber mit ihrer typischen Mentalität und Professionalität sind ein wertvolles Kulturgut für sich. Nicht umsonst gilt Österreich als eines der gastfreundlichsten Länder der Welt. Und nicht umsonst schrieb die renommierte Schweizer Autorin Gabrielle Alioth über ihren ersten Besuch hierzulande: „Österreich war eine Fremde, in der man sich zu Hause fühlen konnte.“

## Österreich als Treffpunkt

Unsere typische Kulinarik, die Mentalität und Kultur sind deswegen entstanden, weil in unserem Land im Herzen Europas seit jeher verschiedene Einflüsse und Stile verschmelzen konnten – und zu etwas Österreichischem geworden sind. Der von der Österreich Werbung aufbereitete Themenschwerpunkt „Österreich. Treffpunkt Europas“ macht genau dieses Thema zum greifbaren Erlebnis – für die heimischen Touristiker und für die Urlauber.

## Nutzen der Publikation

Die vorliegende Publikation bietet zwei große Vorteile:

- Sie macht deutlich, dass wir mit unserer Lebenskultur, unserer Mentalität, Kulinarik, Vergangenheit und unseren Kulturangeboten den potenziellen Gästen eine einzigartige Geschichte zu erzählen haben. Damit können wir uns von den Mitbewerbern klar abheben. Und alle Touristiker profitieren: Ganze Tourismusregionen, die mit ihrer besonderen Lebenskultur glänzen. Oder ein einzelner Wirt, der seine Speisekarte als tolle Österreich-Geschichte präsentieren kann.



**Info.** Ausführliche Artikel zum Themenschwerpunkt „Österreich. Treffpunkt Europas“ finden Sie auf [www.austriatourism.com](http://www.austriatourism.com) und im Textarchiv auf [www.austrianviews.at](http://www.austrianviews.at).

- Die Publikation enthält zudem konkrete Informationen, welche unterschiedlichen Kulturinteressen und -wünsche die Gäste der wichtigsten Auslandsmärkte haben. Somit erfährt der heimische Touristiker die spezifischen Gästewünsche und kann die richtigen Angebote mit den richtigen Botschaften auf den richtigen Märkten verbreiten.

Ihr Michael Scheuch  
Bereichsleiter Brandmanagement

# Wie unser Land zum völkerverbindenden Brückenbauer wurde.

„Der Balkan fängt in Wien an ...“ Dieses Zitat wird umgangssprachlich manchmal aus süffisanten Motiven der Bundeshauptstadt gegenüber verwendet. Es ist aber auch Ausdruck für die historisch gewachsene Rolle, die Österreich einnimmt – als Ort der Begegnung, als Treffpunkt Europas.

## Gegenpol zum Orient

Worauf gründet diese Brückenfunktion Österreichs? Während der Donaumonarchie waren verschiedenste Nationen, Ethnien und daher auch Kulturen im Vielvölkerstaat in sich vereint. Dieser Staat war innenpolitisch kaum zusammenzuhalten. Zusammenhalt fand er vielmehr nach außen hin, und zwar als Gegenpol zum Orient, als Festung zur Abwehr der feindlichen Nachbarländer. Vor allem gegen das Osmanische Reich.

## Brückenbauer innerhalb Europas

Das änderte sich mit dem Ende der Habsburgermonarchie. Österreich, ab 1918 als Kleinstaat strukturiert, begann sich als Brückenbauer innerhalb Europas zu gefallen. Die Basis für diese Rolle bildeten vor allem bis zum Beginn der 1930er-Jahre Ansätze eines neutralpolitischen Verhaltens, der rege Tourismus und die alten Beziehungen und Erfahrungen mit den Nachbarn aus dem Osten. Wien war als frühere k. u. k. Metropole noch immer als Handelsmagnet etabliert. Und hatte eine geistige Ressource aus dem Vielvölkerstaat mitgenommen: ein völkerverbindendes Erbe. Engländer und US-Amerikaner sahen die vormalige „Kaiserresidenz“ in den 1920er-Jahren als eine „Clearingstelle für alle möglichen Angelegenheiten“. Und sie erklärten den Donau- und Alpenraum als Hoffungsgebiet für den Tourismus. Neben den Naturschönheiten bewunderten Berichterstatter das „unverändert aktive intellektuelle, künstlerische und wissenschaftliche Leben“ in Österreich. Das Land war ein Anziehungspunkt im „Herzen Europas“, der „kulturelle Vorort des Balkans“, der Vermittler zwischen „Ost und West“.

## Und wieder Kongressstadt

In der Nachkriegszeit ab den 1950er-Jahren wurde Österreichs Rolle als neutraler Erholungs- und Verhandlungsort in Europa endgültig. Das belegt die Weltkraftkonferenz 1956 in Wien. Die lokale Presse hob damals hervor, dass Wien wieder – wie schon 1814/15 – „Kongressstadt“ sei. Die Veranstaltung nehme, hieß es weiter, eine Schlüsselstellung in der „kommenden Fremdenverkehrsaison“ ein. Ab 1957 beherbergte die Bundeshauptstadt dann auch die Internationale Atomenergie-Behörde (IAEO). Die völkerverbindende Brückenfunktion wurde damit deutlich manifestiert. Wobei das Land durch eine besondere Atmosphäre erholsamer Entspannung auch unversöhnliche Kontrahenten milde stimmte, etwa die Vertreter der Supermächte USA und Sowjetunion. Nicht umsonst war Wien Schauplatz des Gipfeltreffens zwischen Kennedy und Chruschtschow 1961 und zwischen Carter und Breschnew 1979.



**Info.** Eine historische Expertise über Österreich als Treffpunkt Europas finden Sie im Textarchiv auf [www.austrianviews.at](http://www.austrianviews.at).

### Vom Rand in die Mitte Europas

Wien wurde 1979 mit der Eröffnung der UNO-City neben New York und Genf die dritte Metropole der Vereinten Nationen. Zu einer Zeit, als Österreich „der Außenposten der freien Welt“ am Eisernen Vorhang war. Einem Vorhang, den das Land zuvor einmal entschlossen und politisch waghalsig überwunden hatte. Als es nämlich vielen Menschen aus Ungarn während der Krise 1956 Zuflucht und eine Zukunft bot – trotz politischer Neutralität der noch jungen Zweiten Republik. Die Zukunft der Neutralität war auch beim Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ungewiss. Aber das Land sah beste Chancen, im Ost-West-Handel ein bedeutender Knotenpunkt zu werden. Österreich war nach dem Fall des Eisernen Vorhangs vom „Rand in die Mitte Europas“ gerückt. Eine Entwicklung, die die Wiener Regierung seit Dekaden vorbereitet hatte. Schließlich hatte Österreich im Gegensatz zur Schweiz die Unparteilichkeit zwischen den Supermächten „aktiv“ gedeutet. Die Mitgliedschaft in der UNO, in der OECD und schlussendlich in der EU hat das Land nun auch wirtschaftlich und diplomatisch zu einem Ort der Begegnung gemacht. Zu einer Drehscheibe im Herzen Europas.

# Wie verschiedenste Einflüsse Land und Leute geprägt haben.

Egal wie man es dreht und wendet, welche und wie viele Gäste man befragt – man kommt immer zum gleichen Ergebnis: Was ein Land erst richtig einzigartig macht, sind die Menschen, die dort leben. Denn was wäre ein Urlaubsland ohne Gastgeber? Was wäre eine Wanderung in den Tiroler Alpen, ohne das „Griaß enk“ der Einheimischen zu hören? Und was wäre eine spektakuläre Aufführung in der Staatsoper, wenn man dieses Glücksgefühl nicht mit anderen Menschen teilen könnte?



**Info.** Weitere Texte zur österreichischen Mentalität finden Sie im Textarchiv auf [www.austrianviews.at](http://www.austrianviews.at).

## Hoch lebe der österreichische Kompromiss!

Wenn man von und über die Österreicher spricht, dann ist von einer besonderen Mentalität die Rede. Damit sind zunächst weniger die sichtbaren Ausprägungen wie Skifahren oder Walzertanzen gemeint, sondern eine Geisteshaltung, die historisch gewachsen ist. An der Donaumonarchie kommt man wieder nicht herum. Das imperiale Österreich war ein großer Vielvölkerstaat. Unter der Habsburgerkrone waren unter anderen Deutsche, Tschechen, Ungarn, Slowaken und Bosnier vereint. Heute ist Österreich der wohl kleinste Vielvölkerstaat der Welt. Die Gene aus jener Zeit sind bestens erhalten geblieben. Die Menschen entwickeln in dieser multikulturellen Vielfalt eine besondere Fähigkeit. Nämlich jene, Kompromisse zu schließen, um anschließend mit ihnen, den Kompromissen, ganz hervorragend zu leben. Anderswo gab es Revolutionen. In Österreich hieß der Kompromiss „aufgeklärter Absolutismus“, also von beiden Seiten ein bisschen etwas. Anderswo spezialisierte man sich auf Kriegsführung. Österreich bestach durch den Kompromiss einer eindrucksvollen Heiratspolitik.

## Der genetische Code des Österreichers

Dieser „genetische Code des Österreichers“ ist im Alltag heute noch recht deutlich spürbar – an den unverkennbaren Eigenschaften der Österreicher:

Die **Lockerheit**, mit der an schwierige Aufgaben herangegangen wird, und zwar mit einem „Schauen wir einmal“. Oder: „Das wird sich schon irgendwie lösen.“

Die **zuvorkommende Lebensart** der Menschen, ohne aber devot zu sein. Man sagt „Küss die Hand“, tut aber natürlich nur so. Ein Zitat eines Kaffeehauskellners bringt es auf den Punkt: „Der Gast ist bei uns König“, sagt er, „aber der Chef bin ich.“

Die **Ironie** der Österreicher, die auch und vor allem ihnen selbst gilt. Legendär dazu ist das Zitat eines österreichischen Fußball-Nationaltrainers: „Wir haben heute unsere Stärken trainiert. Deshalb waren wir schon nach 15 Minuten fertig.“

Das **Gefühl des Lebenlassens**, zu dem auch der kleine Schwindel gehört. Aber auch nur, um anderen eine Freude zu bereiten. „Gnädige Frau, Sie schauen heute wieder entzückend aus.“ Die Frau mag gar nicht gnädig sein und entzückend aussehen, aber für sie geht damit die Sonne auf.

Die **lustvolle Unterhaltung**, denn auch im heiteren Erzählen und Anreden liegt der Charme des Österreichers. „Der Österreicher hat durch Jahrhunderte gelernt, mit Fremden umzugehen und ihnen ein weites Herz zu öffnen“, sagt der Kulturwissenschaftler Roland Girtler. Die Schweizer Autorin Gabrielle Alioth schreibt über ihren ersten Besuch: „Österreich war eine Fremde, in der man sich zu Hause fühlen konnte.“

Die **Gelassenheit**, wenn wirklich einmal etwas schief läuft: „Es hätt’ ja schlimmer kommen können.“ Ja, die Härten des Lebens werden hierzulande gerne relativiert, die angenehmen Seiten hingegen ausgekostet. Daraus ergibt sich ein Lebensstil, der für die Besucher besonders interessant ist. Der Kabarettist Hugo Wiener hat einmal so schön gesagt: „Das Leben ist eine Tragödie – zusammengestellt aus vielen Komödien.“ Man beschäftigt sich hier lieber mit den Komödien.

## Unsere Mentalität, eine Melange

Die österreichische Mentalität – sie ist am ehesten eine Melange aus charmanter Höflichkeit, Schmeichelei und Heimtücke, aus alter Disziplin und dem lockeren Gefühl des Lebenlassens. Die verschiedenen kulturellen Einflüsse und Stile, die vor 100 Jahren im Vielvölkerstaat vereint waren, sind noch deutlich spürbar: die deutsche Ordnung und Gründlichkeit, die slawische Seele, die ungarische, böhmische und italienische Lebensart.

Ja, was wäre nur Österreich ohne die Österreicher? Ein ganz normales Urlaubsland.

# Wie sich unterschiedliche Einflüsse in unserer Speisekarte vereinen.

„Man ist, was man isst.“ – Ein bekanntes Zitat mit tiefem Hintergrund. Es bezieht sich wahrlich nicht nur auf den menschlichen Organismus. Denn Essen ist vielmehr auch Identität, Essen verkörpert Zugehörigkeit zu Familie, Kulturkreis – und zu nationaler Einheit. Was den Briten ihre Fish and Chips, den Amerikanern die Hamburger, sind den Japanern Sushis und den Österreichern ihr Schnitzel.



**Info.** Eine Geschichte über die Herkunft österreichischer Spezialitäten finden Sie im Textarchiv auf [www.austrianviews.at](http://www.austrianviews.at).

Regionale Spezialitäten sind Wahrzeichen ihres Herkunftslandes. Und sie verraten viel über die Seele eines Landes, über die Offenheit gegenüber anderen Kulturen. So kann es passieren, dass die Verbindung einer chinesischen Frucht (Marille) mit einer Pflanze aus Polynesien (Zucker) und einer oberösterreichischen Zubereitungsidee (Knödel) zum Inbegriff der Wachau wird. Der Marillknödel ist nur eines von vielen Beispielen, wie die Verschmelzung verschiedener Kulturen zu kulinarischem Patriotismus wird.

Jene Rezepturen und Gerichte, die wir heute als österreichische Spezialitäten betrachten, wären ohne interkulturellen Dialog niemals zustande gekommen. Und gerade die Österreicher sind seit jeher Meister darin, verschiedenste kulturelle Einflüsse auf den Teller zu bringen und in die österreichische Speisekarte zu integrieren. Ein kleiner Streifzug durch unsere kulinarische Landkarte – und eine Zeitreise.

### Vorarlberger Bergkäse

Käse – dieses jahrtausendealte Lebensmittel – entstand nicht in den Vorarlberger Alpen, sondern wohl im Mittleren Osten, wo schon während der Steinzeit der Nährwert von Milch erkannt wurde. In die hohen Berge Westösterreichs hat es die Rezeptur aus ganz praktischen Gründen schon früh geschafft: Der Rohstoff Milch war auf den Almen einfach und billig zu beschaffen, der Hartkäse lange haltbar. Damit machte der Käse das Überleben in alpinen Regionen möglich. Heute sorgen die unterschiedlichen Gras- und Kräutersorten, die die Kühe auf den Almen fressen, für eine willkommene Geschmacksvielfalt. Daher ist der Vorarlberger Bergkäse eine so begehrte Delikatesse.

### Wiener Schnitzel

Das Wiener Schnitzel hat seinen Ursprung nicht in Wien, seine Wurzeln liegen in Venetien. Um einen gehobenen Lebensstil zu demonstrieren, belegten die Venezianer in der Renaissance Speisen mit Blattgold. Im 16. Jahrhundert untersagte die katholische Kirche jedoch das Vergolden von Speisen. Daraufhin griffen die italienischen Köche auf ein älteres, alternatives Zubereitungsverfahren zurück: die goldgelbe Panier. In Weißbrotbröseln gebackenes Fleisch lässt sich bereits im 12. Jahrhundert bei der jüdischen Bevölkerung in Konstantinopel nachweisen. Nach Österreich kam das frittierte Fleischgericht der Legende nach um das Jahr 1857 durch den österreichischen Feldmarschall Radetzky. Aber: Die erste bekannte Erwähnung des Wiener Schnitzels in Österreich stammt schon aus dem Jahr 1831. Egal, in Österreich wurde das Gericht während der Kaiserzeit so perfektioniert, dass das Schnitzel heute das ist, wofür es bekannt ist: eine unvergleichliche österreichische Delikatesse.

### Käsekrainer

Das Geheimnis des Verwurstens haben nicht die Österreicher entdeckt – sondern die alten Griechen. Bereits in der Antike füllte man Fleischstücke, Blut und Innereien in Tiergedärme. Mit Österreich wird bis heute vor allem die Käsekrainer verbunden. Die Rezeptur dieses Wurstbräts kommt allerdings aus der slowenischen Region Krain. In Südösterreich wurde dieser slowenische Wurstklassiker um 1950 jedoch neu interpretiert und mit Käsestückchen gefüllt, die beim Braten schmelzen.

### Linzer Torte

Nach der oberösterreichischen Landeshauptstadt ist eine Torte benannt: die Linzer Torte. Einzigartig daran ist, dass ihr Rezept als erstes schriftliches Tortenrezept der Welt gilt. Bekannt gemacht hat die Köstlichkeit ein Franke: Johann Konrad Vogel begann 1822 bei der Linzer Zuckerbäckerwitwe Katherina Kreß zu arbeiten, ehe er sie 1823 heiratete. Er fing an, Linzer Torten in einer Art Massenproduktion zu backen und sie als Andenken zu etablieren. Das ist ihm so sehr gelungen, dass die Linzer Torte in den USA einen ähnlich guten Ruf genießt wie die Sachertorte.

# Ein kultureller Ort der Begegnung.

Kaum ein Land ist gesegnet mit so vielen kulturellen Besonderheiten. Österreich ist ein Treffpunkt verschiedenster kultureller Einflüsse. Unterschiedliche Stile haben über Jahrhunderte hinweg unsere Volkskultur, Musik, Brauchtümer und Feste geformt. Heute können wir und unsere Gäste dieses typisch österreichische Kulturerbe eindrucksvoll erleben. Es ist eine spannende Zeitreise, die noch vor den Habsburgern beginnt.

## Unsere Volkskultur – gewachsen im Alpenraum und an der Donau

Jede einzelne Region hat ihre eigene Geschichte, die heute noch lebendig ist. Etwa durch gelebte Traditionen, spezielle Bräuche oder Feste. Eine wesentliche Voraussetzung für den Handel und die Besiedelung der Alpen war die europäische Nord-Süd-Verbindung in Österreich. Zahlreiche Traditionen haben hier ihren Ursprung. Zum Beispiel der intensiv zelebrierte Fasching im Ausseerland mit seinen „Flinserln“ – jenen attraktiven Gestalten, deren aufwendige Kostüme mit Silberflittern und Ornamenten geschmückt sind. Der Ursprung dieses Brauchtums liegt in Italien. Die Salzfuhrleute, die über die Handels- und Salzrouten nach Venedig kamen, haben dort das prachtvolle Maskentreiben erlebt. Sie ließen sich von den Flittergewändern inspirieren und brachten die Idee nach Aussee. Heute sind die „Ausseer Flinserl“ ob ihrer Schönheit und Besonderheit in ganz Österreich und darüber hinaus bekannt. Ja, über die frühen Handelswege in den Alpen hat ein reger Austausch stattgefunden. Genauso an den Ufern der Donau, einer der wichtigsten Handelsrouten durch Europa. Daher gibt es in den Regionen diese spannenden Geschichten über volkstümliche Traditionen.

## Die Musikgeschichte

Auch Österreichs Musikgeschichte ist von Einflüssen aus ganz Europa geprägt. Das größte Genie verdeutlicht diese einzigartige Kulturtradition: Wolfgang A. Mozart. In Salzburg geboren, lernte er früh die italienische Musikkultur kennen, perfektionierte seine klassischen Stücke und machte sich auf Reisen durch Europa, deren Stationen man auf dem „Europäischen Mozartweg“ erleben kann. Auch dank des damals expandierenden Verlagswesens entwickelte sich der klassische Stil von Mozart und Haydn zum internationalen Musikstil. Mit Wien als dessen Zentrum („Wiener Klassik“). Österreich war als Vielvölkerstaat ein Schmelztiegel der Kulturen. Diese vielen Einflüsse waren der Nährboden für Spitzenleistungen in der Musik. Etwa für die Walzermelodien, die vor dem Wiener Kongress 1814/15 entstanden. Der Wiener Walzer wurde zum ältesten bürgerlichen Gesellschaftstanz und soll Wien damit die Revolution erspart haben. Angeblich soll der Wiener Walzer sogar den Kongress in die Länge gezogen haben. So schrieb Diplomat Charles Joseph de Ligne: „Der Kongress tanzt, aber er kommt nicht vorwärts.“ Österreich war Synonym für eine lockere Lebensart.

## Das imperiale Österreich

Es fühlt sich an, als würde das kaiserliche Erbe Österreichs atmen. So omnipräsent ist es – dank der Wiener Ringstraße, Bauten wie Schloss Hof, der Kaiservilla in Bad Ischl, dem Goldenen Dachl. Und dank dem Mythos um Kaiserin Sisi. Diese glanzvolle Berühmtheit der Donaumonarchie hatte eine völkerbindende Funktion. Weil sie selbst bei den Völkern der Monarchie beliebt war, die nach politischer Unabhängigkeit strebten. Durch den regen Austausch ist das imperiale Österreich international noch immer spürbar – sind Budapest, Prag oder Triest mit ihren Bauten doch ein architektonisches Abbild österreichischer Stadtbilder. Somit sind unsere Städte und Regionen stets auch ein Ausdruck der großen imperialen Geschichte des Landes.



**Info.** Eine ausführliche Ausarbeitung über Österreich als kulturellen Treffpunkt finden Sie im Textarchiv auf [www.austrianviews.at](http://www.austrianviews.at).

### Die lange Festspiel-Tradition

Nach dem Ersten Weltkrieg galt es für die Österreicher, neue Einnahmequellen zu finden, den Tourismus wieder zu beleben und eine neue Lebensfreude zu gewinnen. Schwierigen politischen Zeiten auf europäischer Ebene wurde die Musik gegenübergestellt. Ein beispielhaftes Ergebnis sind die Salzburger Festspiele, die 1920 gegründet wurden und damit eine lange Festspiel-Tradition in Österreich einläuteten. Viele Festival-Institutionen sollten noch folgen, so etwa die Ars Electronica, die bewusst grenzüberschreitend und zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Heute sind sie alle Weltereignisse. Oder regionale Höhepunkte.

### Architektur als Treffpunkt

Österreich ist auch architektonisch Treffpunkt der Kulturen. Das verdeutlicht etwa die Vorarlberger Holzarchitektur, die gleichzeitig die Mentalität eines ganzen Bundeslandes widerspiegelt. Weil sich die Architekten der nachwachsenden Ressource in der Region bedienen: Holz. Und weil sie die traditionelle Holzarchitektur ständig weiterentwickeln, Tradition mit Moderne, Architektur mit Natur und Baukunst mit Umweltbewusstsein verbinden. Bei dieser Holzbauweise haben sich die Vorarlberger Architekten von der schwedischen Baukultur inspirieren lassen. Heute gelten Vorarlbergs Architekten europaweit als Kultur-Pioniere. Darum sagt man: Bei einem Vorarlberger Architekten ein Praktikum zu machen sei so begehrenswert, wie bei einem berühmten Haubenkoch eine Lehre zu absolvieren.

Österreich hat in der Geschichte immer eine besondere Rolle gespielt – und tut es heute noch immer. Von der Hochkultur bis zur Volkskultur kann das Tourismusland sein unermessliches Kulturkapital eindrucksvoll einsetzen.

# Kultur ist mehr als Kultur.

Österreich hat als Urlaubsland viele Stärken: die Natur, die Berge, die Seen, die Städte und noch vieles mehr. Die Kultur macht unser Land international einzigartig. Die potenziellen Gäste haben jedoch je nach Herkunftsland unterschiedlichen kulturellen Zugang. Für die österreichischen Touristiker ist es entscheidend, die unterschiedlichen Kulturinteressen und Gästewünsche zu kennen, um so die richtigen Angebote mit den richtigen Botschaften auf den richtigen Märkten verbreiten zu können.

Die Tourismusforschung der Österreich Werbung hat die wichtigsten Auslandsmärkte für Österreichs Tourismus analysiert. Das Ergebnis ist eine kompakte Beantwortung folgender Fragen:

- Wie wichtig ist den Menschen bestimmter Länder die Kultur des Urlaubslandes?
- Welche kulturellen Schwerpunkte sind für die Gäste interessant?
- Wie müssen wir unsere Geschichte erzählen, um bei der hochwertigen Zielgruppe und beim kulturinteressierten Gast punkten zu können?

Die österreichischen Tourismusanbieter können also aus den folgenden kompakten Analysen ableiten, welche Botschaften und Geschichten auf welchen Auslandsmärkten ankommen.

## Die Methode

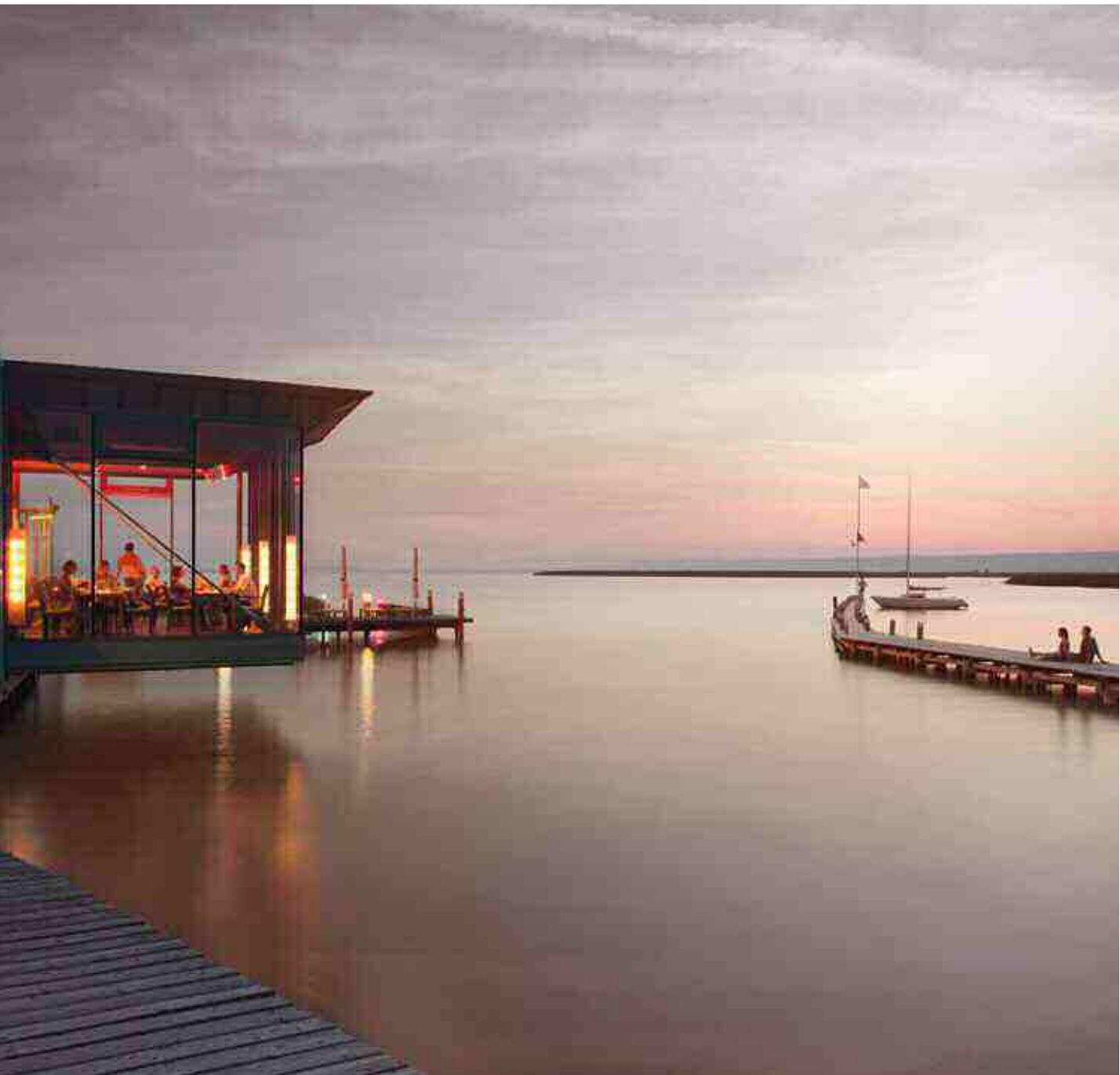
Die ÖW-Tourismusforschung hat Reisemotive von potenziellen Urlaubern bzw. bereits in Österreich nächtigenden Gästen aus verschiedenen Ländern untersucht. Die Daten kommen aus internen Urlauber-Befragungen wie etwa T-MONA, Länderstudien und qualitativen Untersuchungen.

## Was die Zielgruppe möchte

Eines vorweg: Die Österreich Werbung spricht eine kaufkräftige, kulturraffine Zielgruppe an, die sogenannten Leitmilieus. Sie zeichnen sich durch große Neugier und den Wunsch nach Selbstverwirklichung aus. Die Menschen wollen sich weiterbilden, neue Erfahrungen machen, Land und Leute entdecken. Sie beschränken sich ganz und gar nicht auf hochkulturelle Angebote wie Museen, Ausstellungen, Theater und Festspiele. Kultur ist nicht gleich Kultur. Mindestens genauso wichtig sind nämlich spannende Sehenswürdigkeiten, regionale Traditionen, kulinarische Spezialitäten, die Begegnung mit den Einheimischen, die Mentalität des Landes. Dabei geht es der Zielgruppe um authentische Erlebnisse, weil das Echte fasziniert. Das verdeutlicht etwa die Aussage eines deutschen Urlaubers: „Die Trachten werden nicht nur für die Touristen angezogen, die Österreicher haben das wirklich an.“

Kultur ist für die Menschen viel mehr als nur Kultur, wie Sie in den folgenden Länderanalysen sehen werden.

Ihre Tourismusforschung



Nähere Informationen zu Motiven, Aktivitäten und Einstellungen (potenzieller) Gäste finden Sie auf [www.austriatourism.com/tourismusforschung/](http://www.austriatourism.com/tourismusforschung/).

Informationen über die Marktstrategien finden Sie im Handbuch „Märkte und Marktstrategien“.

# Lebenskultur begeistert: Brauchtum & authentische Menschen.



**Land und Leute.** Die deutschen Urlauber suchen authentische Erlebnisse: Brauchtum, „echte“ Einheimische, regionale Kulinarik.

Für die Zielgruppe aus Deutschland ist die klassische Hochkultur nur bedingt wichtig. Sie verbindet mit Kultur in Österreich viele Themen: regionale Alltagskultur, Brauchtum, die Lebensweise der Einheimischen, Sehenswürdigkeiten in Wien und Salzburg, die Architektur und Geschichte des Landes. Der Wunsch nach authentischen Erlebnissen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Österreich wird im Vergleich zu allen Mitbewerbern am stärksten mit dieser Authentizität verbunden.

#### Kulturthemen, die für deutsche Gäste wichtig sind:

- Lebensstil und Vorlieben: Sprachgebrauch und Hobbys der Menschen, geliebtes Brauchtum
- Die österreichische Gemütlichkeit und Gastfreundschaft
- Architektur und Geschichte des Landes
- Errungenschaften in Gesellschaft, Wissenschaft und Kunst, dazu zählen Musik, Film, sozialer Frieden, die Demokratie und Wirtschaft, aber auch die Hochkultur (Oper, Theater, Literatur).
- Regionale Kulinarik: typische Spezialitäten wie Spätzle, Germknödel, Kaiserschmarren, regionale Schnäpse, Weine und Biere
- Tugenden der Österreicher: Fleiß, Disziplin, Pünktlichkeit
- Regionale Natur: Berglandschaften, Seen, Wälder und Wiesen
- Hochkultur: wird stark mit Wien verbunden und steht symbolisch für die kulturelle Entwicklung (Schloss Schönbrunn, Stephansdom, Wiener Staatsoper, Konzerte). Hochkultur in ländlichen Räumen irritiert jedoch, am Land bevorzugen sie Brauchtum und Tradition.

**Fazit:** Die deutsche Oberschicht versteht unter Kultur in Österreich viel mehr als hochkulturelle Aktivitäten. Kultur ist auch mit Authentizität verbunden, mit der „echten“ Lebensart der Menschen, mit authentischen Urlaubsaktivitäten: Wandern in Spanien ist nicht wie Wandern in Österreich mit den Hütten und der traditionellen Lebensweise. Das Echte fasziniert: „Die Trachten werden nicht nur für die Touristen angezogen, die Österreicher haben das wirklich an.“

**Authentizität, Regionalität und der Kontakt mit Land und Leuten** (der österreichischen Seele) werden für die Gäste noch wichtiger und sollten stärker kommuniziert werden.

**Die Herausforderung besteht darin,** spannende neue Facetten der Kultur in Österreich erlebbar zu machen. Und gleichzeitig alte Werte laufend neu zu interpretieren. Das funktioniert bereits in Vorarlberg, wo die deutsche Zielgruppe den Spannungsbogen zwischen Tradition und Moderne (etwa moderne Architektur im Einklang mit der Natur) stärker nachfragt.

#### Beispielhafte Kulturleistungen für den deutschen Gast

- Klassik in Grafenegg
- Stift Admont
- Villacher Kirchtag
- Wandertheater im Ötztal
- Architektur in Vorarlberg



# Tradition und Moderne spürbar machen.



**Spannende Mischung.** Die erlebbare Verbindung aus Historie und Zeitgeist findet der Schweizer spannend. Etwa bei Musikveranstaltungen, die traditionelle und moderne Musikstile verbinden.

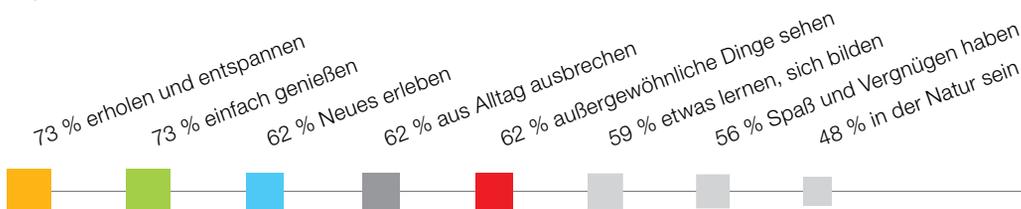
Der typische Schweizer Kulturgast in Österreich ist 53 Jahre alt, hat einen Hochschulabschluss, macht alle paar Jahre hierzulande Urlaub, reist zusammen mit dem Partner. Jeweils die Hälfte der Gäste verbringt ihren Aufenthalt in einer städtischen oder ländlichen Region. Die Kulturaktivitäten sind vielfältig: Sehenswürdigkeiten, Museen, klassische Musik. Ergänzt mit Shopping, kulinarischen Aspekten, Ausflügen zu Gewässern oder zu Festivals und Events. Der Schweizer legt bei der Urlaubsentscheidung auch Wert auf das Ortsbild, auf Traditionen, Atmosphäre und das Image der Region. Das Gesamtpaket muss passen.

**Auffallend:** Schweizer Kultururlauber haben kaum ein Kulturangebot häufig genutzt, für sie zählt die Vielfalt. Die Motive zeigen, dass sie den Urlaub eher ruhig angehen, entspannen und genießen möchten. Allerdings dürfen neue Eindrücke, das Lernen und Sich-Bilden nicht fehlen. Besonders attraktiv sind daher Kultur- und Naturangebote, die den Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne schaffen (Beispiel: die Schubertiade).

**Top-Reiseziele** von kulturinteressierten Schweizern

1. Österreich | 2. Frankreich | 3. Italien | 4. Deutschland | 5. Griechenland

**Top-Reisemotive** von kulturinteressierten Schweizern



**Kulturinteressierte Schweizer in Österreich**

⬆️ Überdurchschnittlich wichtige **Kriterien**

- Kunst- und Kulturangebot
- Sehenswürdigkeiten
- Ortsbild/Stadtbild/Architektur
- Vielfalt und Qualität des Angebots
- Atmosphäre/Flair
- Tradition/Geschichte der Region/Stadt
- Image/Ruf der Region
- Vielfalt und Qualität des gastronomischen Angebots

⬆️ Überdurchschnittlich wichtige **Aktivitäten**

- Sehenswürdigkeiten besuchen
- Ins Restaurant gehen
- Museen/Ausstellungen
- Shopping
- Veranstaltungen mit klassischer Musik, Oper/Operetten
- Ausflugsfahrten auf dem Wasser
- Heurigen, Buschenschenken, Weinfeste
- Festivals und Events

**Beispielhafte Kulturleistungen**  
für den Schweizer Gast

- Stadtpaziergang in Salzburg
- Tiroler Festspiele Erl
- Ausflug auf die Käsestraße
- Besuch der Schubertiade



# Kultur kombiniert mit Naturattraktionen.



**Kultur & Natur.** Die Niederländer schätzen ein umfangreiches Kulturangebot – in Verbindung mit Erlebnissen in der Natur.

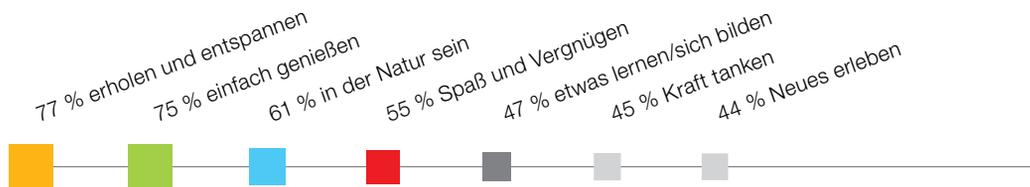
Aufregende Sehenswürdigkeiten, Städte mit historischem Zentrum, Museen und ein umfangreiches Kunst- und Kulturangebot sind den kulturaffinen niederländischen Auslandsurlaubern wichtig. Die Hälfte davon will die Kultur mit Naturattraktionen und Möglichkeiten zum Spazierengehen verbinden.

Neben dem Kulturangebot interessieren sich die Niederländer stark für idyllische Ortsbilder, spannende Architektur, die Geschichte der Region oder der Stadt. In Verbindung mit den kulturellen Erlebnissen erholen sich die Niederländer am liebsten in der Natur. Besonders attraktiv sind daher Sehenswürdigkeiten im alpinen Naturraum und kulturelle Veranstaltungen auf dem Land oder am Berg.

#### Top-Reiseziele von kulturinteressierten Niederländern

1. Frankreich | 2. Italien | 3. Österreich | 4. Deutschland | 5. Spanien

#### Top-Reisemotive von kulturinteressierten Niederländern



#### Kulturinteressierte Niederländer in Österreich

##### ⬆️ Überdurchschnittlich wichtige Kriterien

- Kunst- und Kulturangebot
- Ortsbild/Stadtbild/Architektur
- Sehenswürdigkeiten
- Image/Ruf der Region
- Tradition/Geschichte der Region/Stadt

##### ⬆️ Überdurchschnittlich wichtige Aktivitäten

- Sehenswürdigkeiten besuchen
- Museen/Ausstellungen
- Veranstaltungen mit klassischer Musik, Oper/Operetten

#### Beispielhafte Kulturleistungen für den niederländischen Gast

- Salzwelten Hallstatt
- Donauradweg
- Besuch des Jazzfestivals Saalfelden
- Pflasterspektakel in Linz



# Große Chance für regionale Kulturevents.



**Kultur abseits der großen Städte.** Die Franzosen kann man auch mit Musik- und Kulturveranstaltungen abseits von Wien und Salzburg locken.

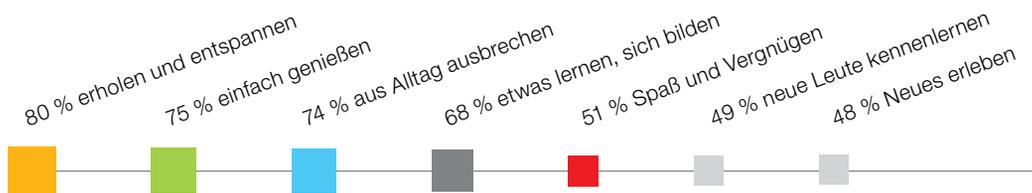
Der typische französische Kulturgast ist 43 Jahre alt, hat einen Hochschulabschluss, macht zum ersten Mal Urlaub in Österreich, reist mit dem Partner. Drei Viertel der Kulturgäste verbringen ihren Aufenthalt in städtischen Regionen (ein weiterer regionaler Schwerpunkt liegt in Vorarlberg). Bei der Urlaubsentscheidung achten die Franzosen zunächst auf die Sehenswürdigkeiten im Land. Vor Ort nutzen sie auch die hochkulturellen Angebote (Museen/Ausstellungen, klassische Musik/Opern). Sie tauchen nebenher in die Kulinarik des Landes ein (kreative Restaurants, regional-typische Speisen, Heurigenbesuch für Weinliebhaber).

Ansonsten interessieren sich die Franzosen für gelebtes Brauchtum, Traditionen, die Lebenskultur, für Landschaft und Natur. Das städtische Kulturangebot in Österreich nutzen sie bereits ganz gut. Potenzial liegt demnach beim Erkunden von Brauchtum, Lebensart und Traditionen abseits von Wien oder Salzburg. Und bei regionalen Musik- und Kulturveranstaltungen.

#### Top-Reiseziele von kulturinteressierten Franzosen

1. Italien | 2. Spanien | 3. Nordafrika | 4. Großbritannien | 5. USA | 9. Österreich

#### Top-Reisemotive von kulturinteressierten Franzosen



#### Kulturinteressierte Franzosen in Österreich

- ⬆️ Überdurchschnittlich wichtige **Kriterien**
- Kunst- und Kulturangebot
  - Sehenswürdigkeiten
  - Ortsbild/Stadtbild/Architektur
  - Tradition/Geschichte der Region/Stadt
  - Veranstaltungs-/Unterhaltungsangebot
  - Einkaufsmöglichkeiten

- ⬆️ Überdurchschnittlich wichtige **Aktivitäten**
- Sehenswürdigkeiten besuchen
  - Heurigen, Buschenschenken, Weinfeste
  - Ins Restaurant gehen
  - Typische Speisen oder Getränke aus der Region genießen
  - Shopping
  - Spazieren gehen
  - Museen/Ausstellungen
  - Veranstaltungen mit klassischer Musik, Oper/Operetten

#### Beispielhafte Kulturleistungen für den französischen Gast

- Mozartwoche Salzburg
- Straße der Kaiser und Könige
- St. Margarethen/Opernfestspiele
- Bregenzer Festspiele



# Die Mischung macht's: Sehenswürdigkeiten, Hoch- kultur & Gastfreundschaft.



**Gesamtpaket.** Der Brite mag interessante Museen, aufregende Sehenswürdigkeiten und eine herzliche Gastfreundschaft.

Die bereits in Österreich urlaubenden Briten und die kulturaffinen britischen Auslandsurlauber zeigen ein einheitliches Bild: Sie sind mit Sehenswürdigkeiten, gutem Essen und hochkulturellen Angeboten (vor allem Museen/Ausstellungen) zu locken.

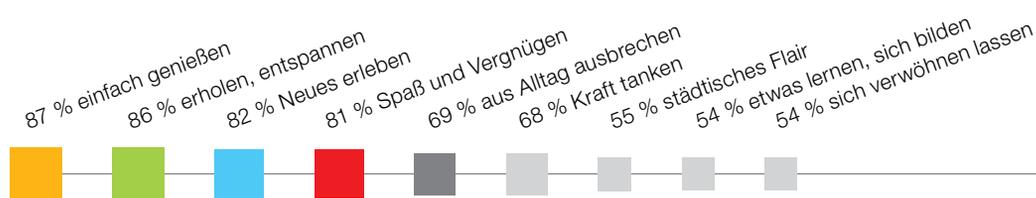
Für die Mehrzahl ist eine Stadt wichtig, wenn auch nur jeder Zweite explizit eine Städtereise unternimmt. Für die andere Hälfte spielt aber auch die Natur – vor allem der Besuch von Naturattraktionen und Spaziergänge – eine Rolle. Die britischen Kultururlauber sind neugierige und gesellige Menschen, die ihren Urlaub abwechslungsreich gestalten. Österreich punktet dabei mit der Mischung aus Natur, Sehenswürdigkeiten, Hochkultur, Kulinarik und herzlicher Gastfreundschaft.

Interessant: Der britische Gast schätzt Geheimtipps und besondere Empfehlungen der Gastgeber.

### Top-Reiseziele von kulturinteressierten Briten

1. Frankreich | 2. Spanien | 3. USA | 4. Griechenland | 5. Italien | 6. Österreich

### Top-Reisemotive von kulturinteressierten Briten



### Kulturinteressierte Briten in Österreich

#### ⬆️ Überdurchschnittlich wichtige Kriterien

- Kunst- und Kulturangebot
- Sehenswürdigkeiten
- Einkaufsmöglichkeiten

#### ⬆️ Überdurchschnittlich wichtige Aktivitäten

- Sehenswürdigkeiten besuchen
- Ausflugsfahrten auf dem Wasser
- Naturattraktionen besuchen
- Heurigen, Buschenschenken, Weinfeste
- Museen/Ausstellungen
- Veranstaltungen mit klassischer Musik, Oper/Operetten

#### Beispielhafte Kulturleistungen

für den britischen Gast

- Tauern-Gold-Erlebnisweg
- Silvretta-Hochalpenstraße, Besuch des Alpinariums
- Museum der Moderne Salzburg
- Heurigen in Wien



# Kulturelle und kulinarische Erlebnisse, die überraschen.



**Innovativ.** Aufregende Architektur und kulturelle Erlebnisse – der dänische Kulturgast will überrascht werden.

„Neues zu erleben“ ist das mit Abstand wichtigste Reisemotiv der kulturinteressierten Dänen – noch vor dem Thema Erholen/Entspannen. An oberster Stelle stehen spannende Sehenswürdigkeiten, authentische Kulinarik, hochkulturelle Angebote und die Begegnung mit den Menschen. Für jeden zweiten Gast sind die Landschaft und sehenswerte Städte wichtig. Wenig Bedeutung haben die Themen Tradition, Brauchtum und Lebenskultur.

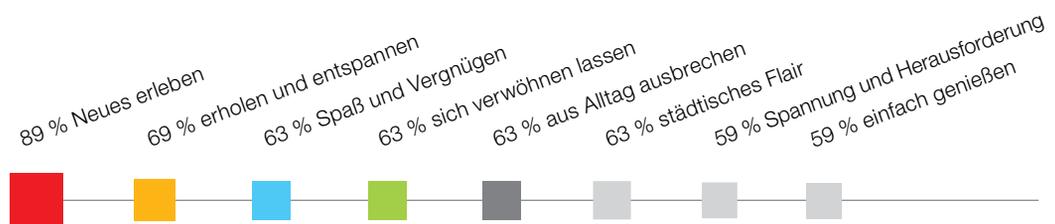
Die Dänen sind häufiger auf der Suche nach Herausforderungen, nach städtischem Flair und Bildung, für skandinavische Urlauber allgemein wird auch das Thema Nachhaltigkeit im Urlaub wichtiger.

**Fazit:** Die dänischen Gäste wollen überraschende kulturelle und kulinarische Erlebnisse – und das alles eingebettet in herzlicher Gastfreundschaft. Auffallend ist auch, dass mehr als die Hälfte der dänischen Kultururlauber ihren Aufenthalt aufgrund einer speziellen Veranstaltung/eines Events buchen. Es ist daher sinnvoll, konkrete Veranstaltungstipps in Österreich zu kommunizieren.

#### Top-Reiseziele von kulturinteressierten Dänen

1. Deutschland | 2. Frankreich | 3. Italien | 4. Österreich | 5. Spanien

#### Top-Reisemotive von kulturinteressierten Dänen



#### Top-Aktivitäten von kulturinteressierten Dänen



#### Beispielhafte Kulturleistungen

für den dänischen Gast

- Wandern auf der Via Alpina
- Sommerszene Salzburg
- Via Culinaria
- Lentos Linz



# Klassik, Moderne und Natur im Einklang.



**Vielfältige Kulturinteressen.** Italienische Gäste zieht es nicht nur zu Festivals und Museen. Die Geschichte und das Flair einer Stadt, die Lebenskultur und Traditionen der Österreicher schätzen sie mittlerweile auch.

Für die Italiener haben Sehenswürdigkeiten, Museen und Ausstellungen oberste Priorität, danach kommen hochkulturelle Angebote wie Konzerte, Festivals, Theater- und Opernbesuche. Italienische Gäste zieht es häufiger in Städte. Und für jene, die den Urlaub auf dem Land verbringen, gehören Stadtführungen oft zum Pflichtprogramm.

Welche Interessen haben die kulturinteressierten Italiener neben Hochkultur und Sehenswürdigkeiten? Die Geschichte, das Flair, das Kennenlernen von Tradition und Brauchtum, die Lebenskultur der Österreicher. Sie suchen Spannung, Herausforderung und neue Erlebnisse, wobei die Erholung und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen dürfen. Sie wollen neue Leute kennenlernen und Zeit mit Freunden/Familie verbringen.

In den vergangenen Jahren schätzen die Italiener verstärkt auch Naturerlebnisse. Fazit: Für den italienischen Gast geht es darum, eine spannende Mischung aus Klassik, Moderne und Natur anzubieten. Dabei muss genug Freiraum für das gesellige Miteinander und die Begegnung mit den Einheimischen bleiben.

#### Top-Reiseziele von kulturinteressierten Italienern

1. Frankreich | 2. Österreich | 3. Spanien | 4. Großbritannien

#### Top-Reisemotive von kulturinteressierten Italienern



#### Kulturinteressierte Italiener in Österreich

##### ↑ Überdurchschnittlich wichtige Kriterien

- Kunst- und Kulturangebot
- Sehenswürdigkeiten

##### ↑ Überdurchschnittlich wichtige Aktivitäten

- Sehenswürdigkeiten besuchen
- Museen/Ausstellungen

#### Beispielhafte Kulturleistungen für den italienischen Gast

- Besuch in der Wiener Staatsoper
- Salzburger Festspiele
- Genuss-Spektakel Graz
- Stadtpaziergang Innsbruck



# Alltagskultur und traditionelles Handwerk begeistern.



**Lebenskultur.** Die ungarischen Urlaubsgäste wollen Traditionen und die österreichische Lebenskultur kennenlernen. Sie interessieren sich für altes Handwerk und für den Alltag der Einheimischen.

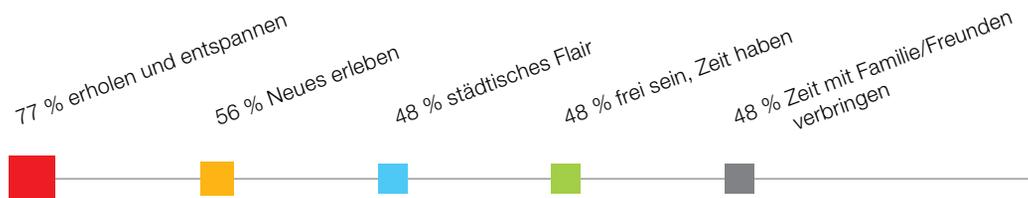
Die ungarischen Urlauber verbinden ihre Kulturinteressen mit Erlebnissen abseits großer Städte. Letztere sind den kulturinteressierten Ungarn bei Stadtbesichtigungen wichtig (wobei Sehenswürdigkeiten und Museen/Ausstellungen zu den Top-Aktivitäten gehören). Fast jeder Zweite hat während des vergangenen Auslandsurlaubs Naturausflüge unternommen und 30 % haben häufig Naturattraktionen besucht.

Ungarische Urlauber haben also ein breites Interessenspektrum: Sie sind auf dem Land und in der Stadt unterwegs. Sie genießen die Attraktionen eines Landes eher im gemütlichen Müßiggang, wobei sie Traditionen und die österreichische Lebenskultur kennenlernen wollen – aber nicht durch Brauchtumsveranstaltungen, sondern indem sie traditionelles, altes Handwerk entdecken oder den Alltag der Einheimischen beobachten.

#### Top-Reiseziele von kulturinteressierten Ungarn

1. Österreich | 2. Rumänien | 3. Griechenland | 4. Deutschland | 5. Italien

#### Top-Reisemotive von kulturinteressierten Ungarn



#### Top-Aktivitäten von kulturinteressierten Ungarn



#### Beispielhafte Kulturleistungen

für den ungarischen Gast

- Schlösserstraße
- Besuch im Mozarthaus
- Besuch eines Konzerts beim Festival „Glatt & Verkehrt“ in Krems





**Kunst in Verbindung mit herrlicher Natur.** Eine Kombination, die ausländische Kultururlauber fasziniert.

### Schweden

## Spannendes Design & authentische Erlebnisse

Die schwedischen Kultururlauber entscheiden sich für ein bestimmtes Urlaubsland aufgrund des Kunst- und Kulturangebots. Auch das individuelle Flair einer Region zieht sie an. Wichtig: Die Schweden nehmen das Land gerne mit all seinen Facetten wahr und beschränken das Thema Kultur nicht auf Hochkultur. Letztere ist dennoch wichtig, da sie Brauchtum allein nicht locken kann. Hauptmotiv für sie ist, Neues zu erleben und außergewöhnliche Dinge zu sehen. Dabei erholen sie sich, lassen den Alltag hinter sich, tanken neu auf. Das städtische Flair ist ihnen ebenso wichtig wie in der Natur zu sein, Ursprüngliches/Authentisches zu erleben, Herausforderung zu finden.

Sie haben einen hohen Anspruch an Ästhetik, Kulinarik und Authentizität. Das zeigt sich durch eine hohe Nachfrage nach moderner Kunst, Design, Architektur, nach Begegnungen mit Einheimischen und dem Besuch historischer Orte. Und von der authentischen regionalen Kulinarik Österreichs erzählen die Schweden noch lange nach der Reise.

**Beispielhafte Kulturleistungen** für den schwedischen Gast

- Vienna Design Week
- Springfestival in Graz
- Swarovski Kristallwelten, Wattens



## Spanien

# Großes Potenzial für regionale Kultur

Spanische Österreich-Urlauber sind klassische Städte- und Kultururlauber. Die Top-Themen sind: Sightseeing, Städte- und Kultururlaub. Natur- und Wanderurlaub hat dagegen keine Bedeutung. Spaniern ist nicht bewusst, welche landschaftliche und kulturelle Vielfalt Österreich abseits der großen Städte zu bieten hat.

Durch die miteinander verflochtene Geschichte im Zuge der Habsburgermonarchie kennen sich Spanier gut in der Habsburger-Historie Österreichs aus. In Zukunft gilt es, neben den Klassikern auch die weiteren Facetten Österreichs in die Auslage zu stellen, denn Spanier sind offen für neue Eindrücke und Erfahrungen, schätzen durchaus Begegnungen mit Einheimischen, die regionale Kulinarik und eine einzigartige Natur.

### Beispielhafte Kulturleistungen für den spanischen Gast

- Kunstkammer im KHM
- Transromanica
- Europäischer Mozartweg



## Russland

# Die Suche nach Erholung und Sehenswürdigkeiten

Die Reisemotive der Russen im Sommer sind: Städteurlaub, Kultururlaub, Sightseeing, Shoppingreisen. Russische Urlauber, die gezielt wegen Festivals, Aufführungen oder Ausstellungen nach Österreich reisen, findet man (noch) selten. Vielmehr zählt der historisch-museale Charakter Wiens oder Salzburgs verbunden mit hoher Gastgeberqualität und Konsumvergnügen.

Künftig werden Russen allerdings verstärkt auf das Gesamtpaket achten, auf die einzigartige Mischung aus Gastfreundlichkeit, Kulinarik, Naturattraktionen und Sehenswürdigkeiten abseits der großen Städte. Denn eigentlich liegt der Anteil jener russischen Auslandsurlauber, die auf der Suche nach Erholung, Zeit mit der Familie und Sehenswürdigkeiten sind, viel höher, als uns das Bild vom Ski fahrenden Russen derzeit glauben lässt.

### Beispielhafte Kulturleistungen für den russischen Gast

- Stadtspaziergang Wien
- Stadtspaziergang Salzburg
- Besuch im Wiener Kaffeehaus



# Hochkultur und gelebtes Brauchtum als österreichische Klischees.



**Hochkultur & Sehenswürdigkeiten.** Gäste aus fernen Auslandsmärkten verbinden Österreich mit Klischees. Für sie sind daher plakative Motive interessant.



#### Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreich Werbung  
Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien,  
ZVR-Zahl: 075857630. Alle Angaben ohne Gewähr.  
Erscheinungsdatum: Jänner 2014.

Bilder: Wien Tourismus (S. 13), Ötztal Tourismus (S. 17), Bregenzerwald Tourismus GmbH/Christoph Lingg (S. 18), Vorarlberg Tourismus (S. 19), Bregenzer Festspiele/Anja Köhler (S. 22), Christian Schneider (S. 23), Museum der Moderne Salzburg (S. 24), TVB Raurisertal (S. 25), SalzburgerLand Tourismus (S. 27, 33 oben), TVB Innsbruck (S. 28), Wien Tourismus/Rigaud (S. 29, 33 unten), Schloss Seggau (S. 31), Swarovski Kristalwelten/Bernhard Aichner (S. 32), MAK/Katrin (S. 32), Österreich Werbung/Burgstaller (U2, S. 5, 8, 9, 16, 21, 26, 30, 34)/Lammerhuber (S. 10)/Andreas Hofer (S. 15)/Wolfgang Zajc (S. 20)/Volker Preusser (S. 35)



# NACH DEM WEG FRAGEN

A1 – LEKTION 3



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## Nach dem Weg fragen

## A1 – Lektion 3



### WEGBESCHREIBUNG<sup>1</sup>



Vor allem in einer fremden Stadt muss man oft nach dem Weg fragen. Es kann aber auch sein, dass man selber von jemandem nach dem Weg gefragt wird. Damit eine Wegbeschreibung verständlich ist, soll man folgendes beachten:

- Die Beschreibung soll einfach und klar sein.
- Verwende geeignete **Richtungsangaben** wie *links* oder *rechts*, *rechter Hand*, *geradeaus*, *vor*, *hinter*, *direkt gegenüber* etc.!
- Verwende passende **Verben der Bewegung**, wie z. B. *gehen*, *überqueren*, *entlang laufen*, *hinauf gehen* etc.!
- Verwende den **Imperativ** und das **Präsens**!
- Nenne **Namen**, z. B. von Straßen oder bekannten Gebäuden und Denkmälern, z. B. *Stephanskirche*, *Karl-Marx-Straße*, *Schiller-Denkmal* etc.!
- Beschreibe die **Orientierungspunkte** deutlich und aussagekräftig!

<sup>1</sup> Text (geändert): [http://dsb.zum.de/wiki/Deutsch/Die\\_Wegbeschreibung](http://dsb.zum.de/wiki/Deutsch/Die_Wegbeschreibung)



## WEGBESCHREIBUNG



**A:** Entschuldigung! Wie komme ich zum "Ronacher"?

**B:** Wir befinden uns hier, beim City Tower Vienna. Gehen Sie die Invalidenstraße **geradeaus** weiter, bis Sie auf die Landsträßer Hauptstraße **stoßen**. Dort **biegen** Sie nach **rechts ab** und **überqueren** die Wien. Sie kommen nun auf den Parkring. Dort gehen Sie nach **links bis zur** Liebenbergasse; die ist auf der **rechten Seite** des Parkrings. **Folgen** Sie der Liebenbergasse bis diese **auf** die Seilerstätte **trifft**. In die Seilerstätte müssen Sie nach links abbiegen. **Folgen** Sie der Seilerstätte, sie **kreuzt** die Weihburggasse, bis zum Ronacher.



## PRÄPOSITIONEN MIT DEM AKKUSATIV

Viele **Präpositionen** brauchen einen bestimmten **Fall**. Das bedeutet, dass die nächsten Wörter in diesem **Fall** stehen müssen. Die **Präposition** selbst bleibt unverändert. Die meisten **Präpositionen** im Deutschen kannst du nur mit einem bestimmten **Fall** verwenden (bei manchen gibt es mehrere Möglichkeiten). Viele **Präpositionen** brauchen den **Akkusativ**.

Beispiel:



Ich lerne **für** die Prüfung

**für + Akkusativ** → **für die** Prüfung

Du erkennst den Akkusativ hier am **bestimmten Artikel**.

Beispiele für **Präpositionen**, die immer den **Akkusativ** brauchen:

- bis → **bis** in die Morgenstunden
- durch → **durch** den Gang
- für → **für** die Gesundheit
- gegen → **gegen** den Schnupfen
- ohne → **ohne** eine Anleitung
- um → **um** die Ecke

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/sitzung-wissenschaft-piktogramm-1989711/>



## Nach dem Weg fragen

## A1 – Lektion 3

Bei *entlang* ändert sich die Reihenfolge: **Artikel** und **Nomen** stehen vor der **Präposition**:

- entlang → die Straße **entlang**

Beispiele für **Präpositionen**, die teilweise den **Akkusativ** brauchen:

- an → **an** die Wand
- auf → **auf** die Tafel
- hinter → **hinter** das Haus
- in → **in** die Tasche
- neben → **neben** das Auto
- unter → **unter** das Auto
- über → **über** die Berge
- vor → **vor** den Keller
- zwischen → **zwischen** seinen Geschwistern

**Verkürzungen:**

- an** + das → **ans**
- in** + das → **ins**
- vor** + das → **vors**

**Beispiele:**

- **ans** Meer fahren
- **ins** Wasser gehen
- **vors** Haus gehen



## PRÄPOSITIONEN MIT DEM AKKUSATIV

**Einzelarbeit: Kreuze den richtigen Satz an.**

- Die Chefin geht in die Büro.
- Die Chefin geht ins Büro.
- Die Chefin geht im Büro.
  
- Ich hänge das Bild an die Wand.
- Ich hänge das Bild an der Wand.
- Ich hänge das Bild am Wand.
  
- Du kannst neben die Auto parken.
- Du kannst neben meinem Auto parken.
- Du kannst neben meine Auto parken.
  
- Die Wolken kommen über die Berge.
- Die Wolken kommen über den Bergen.
- Die Wolken kommen über der Berge.
  
- Ich stelle das Auto vor den Garage.
- Ich stelle das Auto vor die Garage.
- Ich stelle das Auto vor der Garage.



## Nach dem Weg fragen

## A1 – Lektion 3

- Das Schiff segelt gegen den Wind.
- Das Schiff segelt von dem Wind.
- Das Schiff segelt auf den Wind.
  
- Die Wissenschaftlerin legt die Unterlagen über den Tisch.
- Die Wissenschaftlerin legt die Unterlagen mit dem Tisch.
- Die Wissenschaftlerin legt die Unterlagen auf den Tisch.
  
- Du darfst nicht außer den Sicherheitsgurt fahren.
- Du darfst nicht ohne den Sicherheitsgurt fahren.
- Du darfst nicht gegen den Sicherheitsgurt fahren.
  
- Du bekommst keinen Pass ohne eine Geburtsurkunde.
- Du bekommst keinen Pass außer eine Geburtsurkunde.
- Du bekommst keinen Pass ohne einen Geburtsurkunde.
  
- Du erreichst die Bibliothek zum Verbindungsgang.
- Du erreichst die Bibliothek durch den Verbindungsgang.
- Du erreichst die Bibliothek durch die Verbindungsgang.
  
- Die SchülerInnen üben zu die Test.
- Die SchülerInnen üben für die Test.
- Die SchülerInnen üben für den Test.



## LÖSUNG

### PRÄPOSITIONEN MIT DEM AKKUSATIV

- Die Chefin geht in die Büro.
- Die Chefin geht ins Büro.**
- Die Chefin geht im Büro.
  
- Ich hänge das Bild an die Wand.**
- Ich hänge das Bild an der Wand.
- Ich hänge das Bild am Wand.
  
- Du kannst neben die Auto parken.
- Du kannst neben meinem Auto parken.**
- Du kannst neben meine Auto parken.
  
- Die Wolken kommen über die Berge.**
- Die Wolken kommen über den Bergen.
- Die Wolken kommen über der Berge.
  
- Ich stelle das Auto vor den Garage.
- Ich stelle das Auto vor die Garage.**
- Ich stelle das Auto vor der Garage.
  
- Das Schiff segelt gegen den Wind.**
- Das Schiff segelt von dem Wind.
- Das Schiff segelt auf den Wind.



## Nach dem Weg fragen

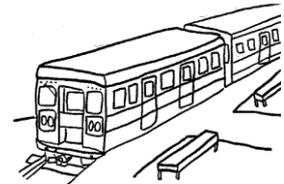
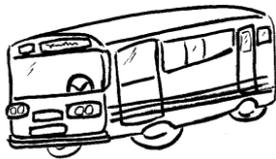
## A1 – Lektion 3

- Die Wissenschaftlerin legt die Unterlagen über den Tisch.
- Die Wissenschaftlerin legt die Unterlagen mit dem Tisch.
- Die Wissenschaftlerin legt die Unterlagen auf den Tisch.**
  
- Du darfst nicht außer den Sicherheitsgurt fahren.
- Du darfst nicht ohne den Sicherheitsgurt fahren.**
- Du darfst nicht gegen den Sicherheitsgurt fahren.
  
- Du bekommst keinen Pass ohne eine Geburtsurkunde.**
- Du bekommst keinen Pass außer eine Geburtsurkunde.
- Du bekommst keinen Pass ohne einen Geburtsurkunde.
  
- Du erreichst die Bibliothek zum Verbindungsgang.
- Du erreichst die Bibliothek durch den Verbindungsgang.**
- Du erreichst die Bibliothek durch die Verbindungsgang.
  
- Die SchülerInnen üben zu die Test.
- Die SchülerInnen üben für die Test.
- Die SchülerInnen üben für den Test.**



## ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

**Einzelübung:** Beantworte die Fragen zur Wegbeschreibung in ganzen Sätzen.



Um in Wien von ihrer Wohnung in die Arbeit zu kommen, braucht Lisa die öffentlichen Verkehrsmittel. Heute nimmt Lisa die U4. Die U-Bahn-Station ist gegenüber ihrer Wohnung. Sie fährt bis zur U-Bahn-Station *Schwedenplatz*. Dort steigt sie aus und schlendert zum Lift. Mit ihm fährt sie in das Erdgeschoß. In der Nähe der U-Bahn-Station ist eine Apotheke. Dort kauft sie für ihre Reiseapotheke ein. Dann spaziert sie den Franz-Josefs-Kai entlang. Sie kauft sich ein Eis und geht bis zur nächsten Kreuzung. Dort ist auch ein Fußgängerübergang. Sie überquert die Straße. Dann biegt sie nach rechts ab und geht zurück in Richtung Schwedenbrücke. Dahinter ist ein gemütliches Kaffeehaus und direkt gegenüber ist die Anlegestelle des Twin-City-Liners. Sie geht die Promenade entlang und bleibt bei der Anlegestelle stehen. Dann schlendert sie über die Schwedenbrücke und steigt in den Bus Nummer 78M ein.



## Nach dem Weg fragen

## A1 – Lektion 3

### Fragen zur Wegbeschreibung



- Was nutzt Lisa um in Wien von A nach B zu kommen?

---

- Ist die Apotheke weit von der U-Bahn Station entfernt oder in der Nähe?

---

- Was macht Lisa am Franz-Josefs-Kai?

---

- Was macht Lisa nach dem Eis essen?

---

- Wo ist das Kaffeehaus?

---



## LÖSUNG – ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

- Was nutzt Lisa, um in Wien von A nach B zu kommen?  
**Lisa nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel.**
  
- Ist die Apotheke weit von der U-Bahn Station entfernt oder in der Nähe?  
**Die Apotheke ist in der Nähe.**
  
- Was macht Lisa am Franz-Josefs-Kai?  
**Lisa kauft sich ein Eis.**
  
- Was macht Lisa nach dem Eis essen?  
**Sie geht in Richtung Schwedenbrücke und bleibt bei der Anlegestelle Twin-City Linner stehen.**
  
- Wo ist das Kaffeehaus?  
**Das Kaffeehaus ist hinter der Schwedenbrücke.**



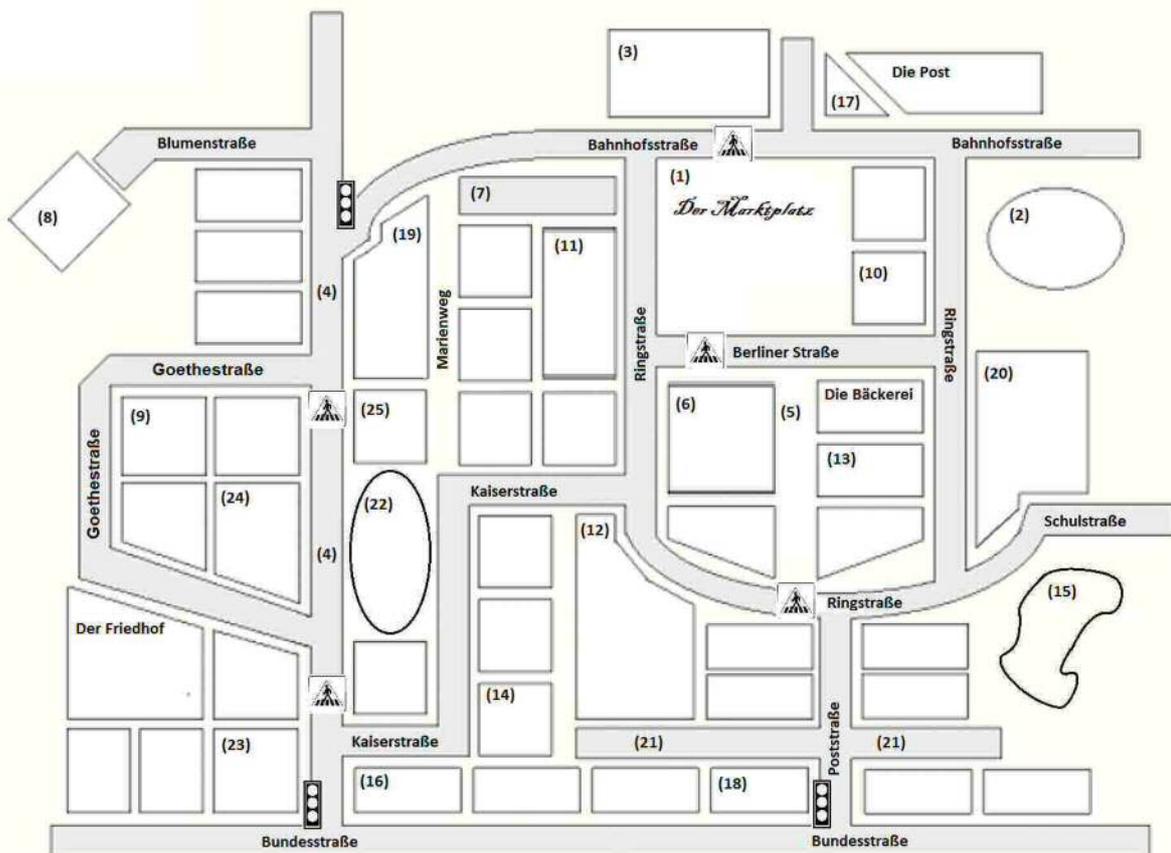
Nach dem Weg fragen

A1 – Lektion 3



STADTPLAN

Ganze Klasse: Jede/r liest eine Aufgabe und sucht die fehlenden Bezeichnungen!  
Schreibt sie in den Stadtplan und notiert die richtige Zahl neben der Beschreibung<sup>1</sup>!



<sup>1</sup> Quelle: <https://cityudeutscha1berlin.files.wordpress.com/>



## Nach dem Weg fragen

## A1 – Lektion 3

- A) Der Marktplatz ist zwischen der Bahnhofsstraße und der Berliner Straße. → 1
- B) Die Kirche ist beim Zebrastreifen in der Berliner Straße, gegenüber vom Marktplatz.
- C) Die Hauptstraße ist die Straße mit den zwei Ampeln und den zwei Zebrastreifen.
- D) Die Bibliothek ist zwischen der Bundesstraße und der Kaiserstraße.
- E) Der Park ist zwischen der Kaiserstraße und der Hauptstraße.
- F) Der Supermarkt ist an der Ecke zwischen der Ringstraße und der Kaiserstraße.
- G) Der Blumenladen ist an der Ampel an der Kreuzung zwischen der Bundesstraße und der Hauptstraße.
- H) Der Bahnhof ist das große Gebäude in der Bahnhofsstraße.
- I) Die Grundschule ist an der Ecke zwischen der Ringstraße und der Schulstraße.
- J) Die Apotheke ist am Marktplatz.
- K) Der Sportplatz ist in der Bahnhofsstraße, gegenüber von der Post.
- L) Das Schuhgeschäft ist in der Hauptstraße, gegenüber vom Park.
- M) Die Kreuzstraße ist bei der Poststraße.
- N) Der See ist gegenüber von der Grundschule, in der Schulstraße.
- O) Das Rathaus ist das große Gebäude in der Ringstraße, gegenüber vom Marktplatz.
- P) Der Tulpenweg ist zwischen der Berliner Straße und der Ringstraße.
- Q) Der Kiosk ist das kleine Gebäude in der Bahnhofsstraße.
- R) Die Metzgerei ist das Haus neben der Bäckerei im Tulpenweg.
- S) Das Kino ist zwischen der Kaiserstraße und der Kreuzstraße.
- T) Das Gymnasium ist an der Ampel zwischen der Hauptstraße und der Bahnhofsstraße.
- U) Die Tankstelle ist an der Kreuzung zwischen der Poststraße und der Kreuzstraße.
- V) Das Schwimmbad ist am Ende von der Blumenstraße.
- W) Das Café ist im Marienweg, zwischen dem Gymnasium und dem Park.
- X) Das Museum ist in der Goethestraße.
- Y) Der Parkplatz ist in der Bahnhofsstraße, zwischen dem Gymnasium und dem Rathaus.



Nach dem Weg fragen

A1 – Lektion 3



LÖSUNG - STADTPLAN

- |  |           |
|--|-----------|
| A) Der Marktplatz ist zwischen der Bahnhofsstraße und der Berliner Straße.                         | <b>1</b>  |
| B) Die Kirche ist beim Zebrastreifen in der Berliner Straße, gegenüber vom Marktplatz.             | <b>6</b>  |
| C) Die Hauptstraße ist die Straße mit den zwei Ampeln und den zwei Zebrastreifen.                  | <b>4</b>  |
| D) Die Bibliothek ist zwischen der Bundesstraße und der Kaiserstraße.                              | <b>16</b> |
| E) Der Park ist zwischen der Kaiserstraße und der Hauptstraße.                                     | <b>22</b> |
| F) Der Supermarkt ist an der Ecke zwischen der Ringstraße und der Kaiserstraße.                    | <b>12</b> |
| G) Der Blumenladen ist an der Ampel an der Kreuzung zwischen der Bundesstraße und der Hauptstraße. | <b>23</b> |
| H) Der Bahnhof ist das große Gebäude in der Bahnhofsstraße.  | <b>3</b>  |
| I) Die Grundschule ist an der Ecke zwischen der Ringstraße und der Schulstraße.                    | <b>20</b> |
| J) Die Apotheke ist am Marktplatz.   | <b>10</b> |
| K) Der Sportplatz ist in der Bahnhofsstraße, gegenüber von der Post.                               | <b>2</b>  |
| L) Das Schuhgeschäft ist in der Hauptstraße, gegenüber vom Park.                                   | <b>24</b> |
| M) Die Kreuzstraße ist bei der Poststraße.   | <b>21</b> |
| N) Der See ist gegenüber von der Grundschule, in der Schulstraße.                                  | <b>15</b> |
| O) Das Rathaus ist das große Gebäude in der Ringstraße, gegenüber vom Marktplatz.                  | <b>11</b> |
| P) Der Tulpenweg ist zwischen der Berliner Straße und der Ringstraße.                              | <b>5</b>  |
| Q) Der Kiosk ist das kleine Gebäude in der Bahnhofsstraße.   | <b>17</b> |
| R) Die Metzgerei ist das Haus neben der Bäckerei im Tulpenweg.                                     | <b>13</b> |
| S) Das Kino ist zwischen der Kaiserstraße und der Kreuzstraße.                                     | <b>14</b> |
| T) Das Gymnasium ist an der Ampel zwischen der Hauptstraße und der Bahnhofsstraße.                 | <b>19</b> |
| U) Die Tankstelle ist an der Kreuzung zwischen der Poststraße und der Kreuzstraße.                 | <b>18</b> |
| V) Das Schwimmbad ist am Ende von der Blumenstraße.  | <b>8</b>  |
| W) Das Café ist im Marienweg, zwischen dem Gymnasium und dem Park.                                 | <b>25</b> |
| X) Das Museum ist in der Goethestraße.   | <b>9</b>  |
| Y) Der Parkplatz ist in der Bahnhofsstraße, zwischen dem Gymnasium und dem Rathaus.                | <b>7</b>  |



Nach dem Weg fragen

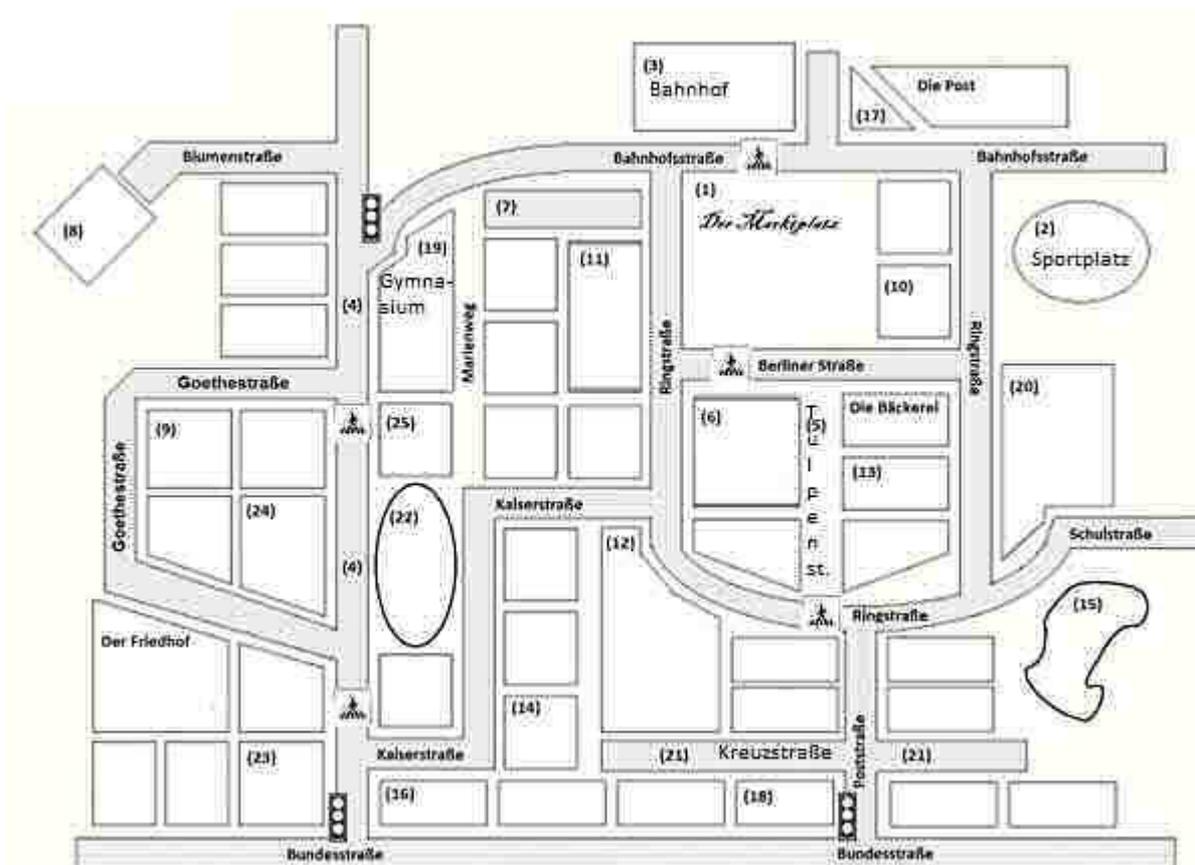
A1 – Lektion 3



FINDE DEN WEG

**Einzelarbeit: Markus (13 Jahre alt) beschreibt seinen Schulweg. Zeichne ihn in Rot auf der Karte nach!**

"Ich wohne an der Ecke zwischen der Ringstraße und der Poststraße, direkt beim Zebrastreifen. Morgens verlasse ich das Haus, gehe über den Zebrastreifen in die Tulpenstraße und kaufe mir ein Brötchen beim Bäcker. Danach gehe ich über den Marktplatz und treffe mich mit meinen Freunden am Bahnhof. Wir biegen links ab, gehen am Parkplatz vorbei und biegen links in den Marienweg ein. Auf der rechten Seite ist dann die Schule<sup>1</sup>."



<sup>1</sup> Quelle: <https://cityudeutscha1berlin.files.wordpress.com/>



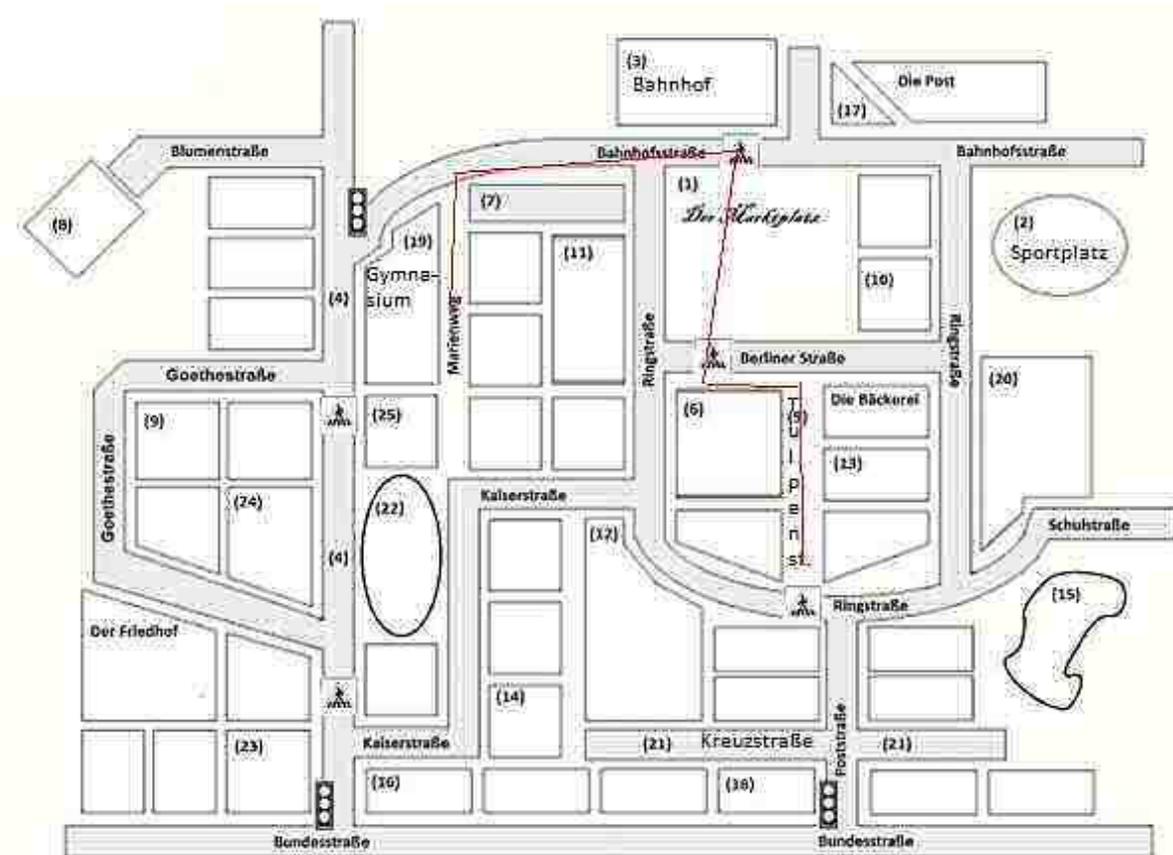
Nach dem Weg fragen

A1 – Lektion 3



LÖSUNG – FINDE DEN WEG

Die rote Linie ist der richtige Weg.





Nach dem Weg fragen

A1 – Lektion 3



WEGBESCHREIBUNG

Teamarbeit (2P): Schreibt gemeinsam eine Wegbeschreibung. Jede/r kann den Weg vom *Steintor* zum *Dom* selber aussuchen. Start: ● Ziel: ●



1

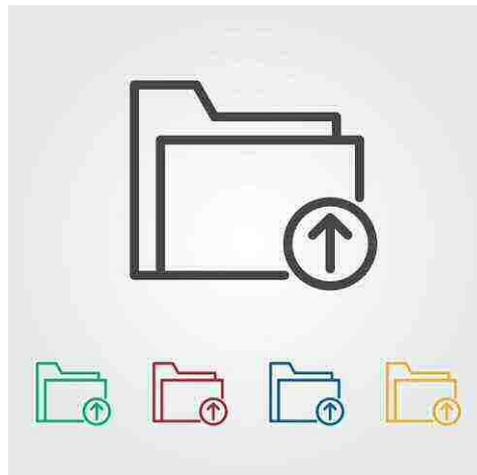
<sup>1</sup> Quelle: [www.hot-map.com/de/salzburg-city](http://www.hot-map.com/de/salzburg-city)





## HAUSAUFGABE

Beendet die Wegbeschreibung und ladet sie ins Internet.





Nach dem Weg fragen

A1 – Lektion 3



VOKABELN

Artikel	Nomen	Verb	Adjektiv	Adverb	Präposition	Sonstiges
die	<u>Ampel</u>	abbiegen	aussagekräftig	quer (über...)	<u>zwischen</u>	sondern
die	Anlegestelle	<u>einsteigen</u>	deutlich	<u>vorher</u>		
die	<u>Anleitung</u>	<u>finden</u>	<u>entfernt</u>			
die	Bezeichnung	<u>nehmen</u>	<u>öffentlich</u>			
die	Bibliothek	<u>notieren</u>	verständlich			
der	Blumenladen	nutzen				
die	<u>Ecke</u>	<u>parken</u>				
der	Fußgängerübergang	schauen				
der	<u>Gang</u>	schlendern				
das	<u>Gebäude</u>	spazieren				
die	Hauptstraße	<u>überqueren</u>				
die	<u>Insel</u>					
der	Kiosk					
die	<u>Küste</u>					
das	<u>Land</u>					
der	Marktplatz					
die	Morgenstunden					
die	Nähe					
der	<u>Orientierungspunkt</u>					
die	Palmen					
die	Promenade					
die	<u>Richtung</u>					
der	<u>Schatz</u>					
das	<u>Schiff</u>					
der	<u>Schnupfen</u>					
das	<u>Schwimmbad</u>					
der	<u>Stadtplan</u>					
die	Station					
der	Stiegenaufgang					
die	<u>Tankstelle</u>					
das	Verkehrsmittel					
die	<u>Wegbeschreibung</u>					
der	<u>Zebrastreifen</u>					

<b>Thema 4:</b> Nach dem Weg fragen	A1 Lektion A1.3	Datum:	Zeit:
	Dauer: 80 Minuten (Pause nach 40 Minuten)	Anwesend:	
		Abwesend:	

**Lernziel:** Die TeilnehmerInnen sollen in der Lage sein, eine einfache Wegbeschreibung zu verstehen und anzuwenden. Sie erwerben das entsprechende Vokabular. Sie sollen Präpositionen mit dem Akkusativ verwenden können.

**Ergebnis:** Die TeilnehmerInnen können schriftlich korrekt nach dem Weg fragen. Sie sind fähig, das entsprechende Vokabular zu verwenden. Sie sind in der Lage, Präpositionen mit dem Akkusativ zu verwenden.

Lektionsablauf	Aktivitäten: LehrerIn	Aktivitäten: TeilnehmerInnen	Mittel	Beurteilung
<b>Einführung des Themas</b>	Fragen zur Hausaufgabe aus der vorigen Stunde  Zeigt PPT  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Stellen Fragen	PPT: Plan und kurze schriftliche Beschreibung eines Weges	Fragen und Antworten
<b>Text 1: Analyse</b>	Text 1: "Wegbeschreibung"  Analysiert den Text  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Mitarbeit bei der Analyse	Text 1: Wegbeschreibung	Beobachtung  Fragen und Antworten
<b>Grammatik</b>	Erklärt Präpositionen mit dem Akkusativ  Verteilt Arbeitsblätter  Erklärt die Aufgaben  <i>Zeit: ca. 30 Min.</i>	<b>Einzelarbeit:</b> Kreuzen die richtige Präposition an (Multiple Choice)  Schreiben die richtigen Ergänzungen in die Lücken	Erklärungstext/Liste: Präpositionen mit dem Akkusativ  Arbeitsblätter:  Arbeitsblatt 1 (Multiple Choice)  Arbeitsblatt 2 (Lückentext)	B 1

			mit fehlenden Ergänzungen)	
<b>Text 2: Leseverständnis</b>	Text 2: "Öffentliche Verkehrsmittel"  Verteilt Text 2  Verteilt Arbeitsblatt  Erklärt die Aufgabe  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	<b>Einzelübung:</b> Beantworten Fragen zu der Wegbeschreibung (schriftlich)	Text 2: Öffentliche Verkehrsmittel  Arbeitsblatt (Fragen zum Text)	B 1
<b>Schreibfähigkeiten</b>	Verteilt Arbeitsblatt  Erklärt die Aufgabe  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	<b>Teamarbeit (2 P):</b> Beginnen die Wegbeschreibung	Arbeitsblatt (Bild für eine Wegbeschreibung)	B 1
<b>Wiederholung und Hausaufgabe</b>	Wiederholung des Gelernten  Erklärt die Hausaufgabe  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Fertigstellen der Wegbeschreibung  Hochladen ins Internet		B 3
<p><b>Gleichheit:</b> Alle Schüler müssen dieselben Zugangsmöglichkeiten und Chancen haben.  <b>Vielfalt:</b> Sicherstellen, dass das Unterrichtsmaterial ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung, Behinderung, Alter und Religion/Glaube respektiert. Die Unterschiede der Studenten schätzen.  <b>Inklusion:</b> Lernbarrieren entfernen - totale Kommunikation verwenden. Vorhänge und Teppiche tragen dazu bei, dass das Resthörvermögen besser genutzt werden kann. Die Schüler sollen so sitzen, dass sie sich gegenseitig <b>und</b> die Lehrkraft sehen können.</p>				
A1 Check-Liste: Lernziele	Lesefähigkeiten	✓	Schreibfähigkeiten	✓

	Kurze Erzählung verstehen		Einen einfachen Text schreiben, um Ideen mitzuteilen	
	Verschiedene Absichten erkennen		Einfache Sätze schreiben	
	Einfache Sätze lesen		Satzzeichen	
	Kennt einfache Satzzeichen		Groß- und Kleinschreibung	
	Versteht einfache Wörter		Buchstaben/Zahlen richtig anordnen	
	Erkennt bekannte Wörter		Bekannte Wörter richtig schreiben	
	<b>Wortsammlung</b>		<b>Grammatik</b>	
	<p>Lageplan, Stadtplan, Straßenkarte, Navigation, Wegbeschreibung, Routenplan, Kino, Bank, Post, Straßenbahn, Bushaltestelle, Hauptbahnhof, Bücherei, Schuhgeschäft, Einkaufsstraße, Apotheke, Park, öffentliche WC-Anlagen, Krankenhaus, Polizei, Magistrat, Rathaus, Lebensmittelgeschäft, Computerfachgeschäft, Museum, Tourismusbüro, Querstraße, Seitenstraße, Nebenstraße, im 1sten Stockwerk, im 2ten Stockwerk, Gasse, Weg, Allee, Einkaufspassage;</p> <p>links, rechts, geradeaus, zick-zack, gegenüber, auf der anderen Straßenseite, bis zum/zur, abbiegen;</p>		Präpositionen mit Akkusativ	

	Redemittel
	<p>Entschuldigung,  - ich möchte zum/zur  - ich suche den/die/das ...  - wo finde ich ...?  - wie komme ich am schnellsten Weg zur/zum ... ?  - was ist die beste Route zur/zum ...?  - wo ist die ...-Straße?</p> <p>Den/der/die/das ... können Sie einfach zu Fuß erreichen.  Es ist nicht weit.  Nehmen Sie besser ein Taxi/den Bus/die Straßenbahn/ein Fahrrad.</p>

**B = Beurteilung**

**B 1** – In der Klasse, Überprüfung der Textproduktion (es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: die Schüler können es selber machen; in Zweiergruppen; in Gruppen; mit Hilfe des Lehrers, als ein Spiel, usw.)

**B2** – Eine gebärdete Übersetzung der Textproduktion (diese kann dem Lehrer geschickt werden; auf eine verbreitete Plattform hochladen; mit einem anderen Schüler per WhatsApp teilen, usw.)

**B3** – Das Üben einer Lektion zu Hause auf der E-Learning-Plattform



# REISEWERBUNG

## A1 - LEKTION 4



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## REISEARTEN



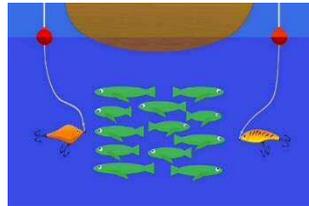
Es gibt sehr viele verschiedene Reisearten. Welche Reiseart jemand wählt, hängt von den Interessen einer Person ab. Hier einige Reisearten<sup>1</sup>:

- Badereisen
- Backpackerreisen
- Bildungsreisen
- Entdeckungsreisen
- Erholungsreisen
- Fahrradreisen
- Golfreisen
- Gourmetreisen
- Jugendreisen
- Kreuzfahrten
- Kulturreisen
- Motorradreisen
- Rundreisen
- Silvesterreisen
- Segelreisen
- Seniorenreisen
- Skireisen
- Sportreisen
- Sprachreisen
- Städtereisen
- Studienreisen
- Tauchreisen
- Wellnessreisen

<sup>1</sup> <http://www.reise-arten.de/>



## ACHTUNG FALLE: REISEWERBUNG



Bevor man eine Reise bucht, informiert man sich üblicherweise über das Reiseziel, z. B. Lage und Ausstattung des Hotels, Verpflegung, etc.

Dafür stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- man holt sich im Reisebüro Reisekataloge;
- man verwendet das Internet;
- oder man wird durch einen Werbeprospekt auf eine Reise aufmerksam.

In der Reisewerbung ist immer alles ganz toll beschrieben und dann möchte man auch gleich dorthin. Aber Achtung! Hinter den Formulierungen der Reisewerbung verstecken sich oft Fallen. Wenn man eine Reisewerbung liest, muss man zwischen den Zeilen lesen können, damit man nicht böse Überraschungen am Urlaubsziel erlebt.

Um im Streitfall bereits gegenüber der örtlichen Reiseleitung, Diskrepanzen zwischen der Katalogbeschreibung und dem tatsächlichen Zustand belegen zu können, sollten Urlauber generell den **Reisekatalog** oder zumindest die für die Leistungsbeschreibung maßgeblichen **Katalogseiten** im Reisegepäck haben. Wenn es schriftliche Zusagen des Reiseveranstalters gibt, sollte auch hiervon eine **Kopie** mit in den Urlaub genommen werden. Wenn Sie Ihren Urlaub über das **Internet** gebucht haben, sollten Sie von der Hotelbeschreibung ihres Reiseveranstalters unbedingt ein **Bildschirmfoto** machen und die Seite ausdrucken.

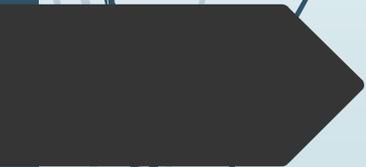
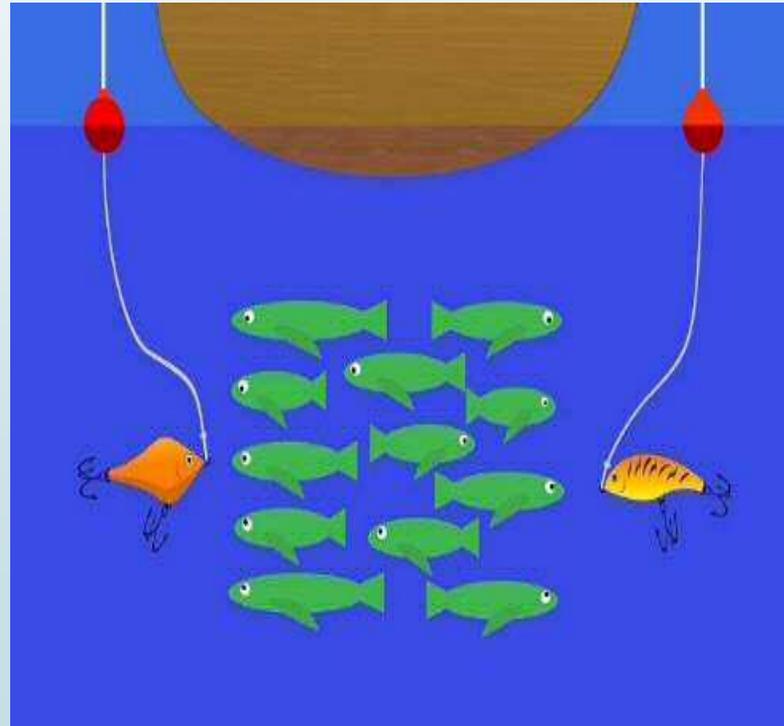
Weitere Links zum Thema:

<http://www.rp-online.de/2.3961/mehr-reise/urlaub-buchen-katalogdeutsch-fuer-anfaenger-aid-1.4369681>

<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/urlaubskataloge-was-meerseite-und-naturbelassen-wirklich-bedeutet-a-422044.html>

<http://www.urbs.de/archiv/recht/change.htm?recht178.htm>

# Achtung Falle: Reisewerbungen



# Achtung Falle!

## Verpflegung

### **Kontinentales Frühstück:**

Wer eine Unterkunft mit "kontinentalem Frühstück" bucht, muss sich im Regelfall mit einer Minimalversion zufrieden geben: Brot, Marmelade, Butter und Kaffee oder gegebenenfalls Tee.

### **Unaufdringlicher Service:**

Verwechseln Sie nicht den "unaufdringliche Service" mit dem "guten Service". Unaufdringlich kann auch bedeuten, dass alles quälend langsam geht und Sie die Bedienungen erst einmal suchen müssen.

### **All-Inclusive:**

Das Zauberwort "All-Inclusive" soll einen Urlaub ohne jegliche Nebenkosten suggerieren. Die Reisebedingungen schränken die Verpflegungsleistungen jedoch häufig wieder ein. Teilweise gibt es strikte zeitliche Begrenzungen (z. B. Getränke nur von 11.00 bis 23.00 Uhr) oder auch räumliche Einschränkungen (z. B. Getränke nicht in der Hotel-Diskotheek und nicht an der Strandbar). Andere Einschränkungen betreffen auch die Art der Getränke (z. B. nur lokale Getränke der betreffenden Region).



# Achtung Falle!

## Anreise, Lage und Unterkunft

### Direktflug:

Wer einen Direktflug gebucht hat, muss dennoch mit einer Zwischenlandung rechnen. Ein Direktflug soll lediglich besagen, dass das Flugzeug unterwegs nicht gewechselt werden muss. Lediglich der Nonstop-Flug bringt den Reisenden unmittelbar zum Zielflughafen.

### Kurzer Transfer zum Hotel:

Wenn zwischen Flughafen und Hotel nur eine kurze Wegstrecke zurückgelegt werden muss, bedeutet dies zugleich nicht unerhebliche Lärmbelästigungen durch den nahen Flughafen (Anflugschneise).

### Zentral gelegenes Hotel:

Diese Formulierung bedeutet in der Sprache der Reiseveranstalter, dass mit erheblichen Lärmbelästigungen rund um die Uhr durch Straßenverkehr und umliegende Vergnügungsbetriebe zu rechnen ist.



# Achtung Falle!



RECEPTION

## Beschreibung des Hotels

### **Internationale Atmosphäre:**

Ein Hotel mit internationaler Atmosphäre deutet darauf hin, dass dort üblicherweise Vereine und Gruppen aus aller Herren Länder die Nacht zum Tage machen.

### **Familiäre Atmosphäre:**

Die Umschreibung "familiäre Atmosphäre" hat eine ähnliche Bedeutung wie "ungezwungene Atmosphäre". Auch hier gibt es keinerlei Dress-Code und das Komfort-Niveau ist insgesamt eher niedrig.

### **Kinderfreundliches Haus:**

Wer Ruhe und Erholung sucht, sollte ein "kinderfreundliches Haus" nach Möglichkeit meiden.

# Achtung Falle!

## Beschreibung der Gästezimmer

### Zweckmäßig eingerichtete Unterkunft:

Diese Beschreibung entlarvt sich von selbst. Wer würde ein Hotel mit einer "unzweckmäßigen" Unterkunft buchen? Zweckmäßig bedeutet also lediglich eine Minimalausstattung auf dem Niveau einer Jugendherberge und ohne jeglichen Komfort.

### Helle und freundliche Zimmer:



Diese Beschreibung ist ebenfalls nichtssagend, denn das Gegenteil wäre dunkel und unfreundlich. Der vom Reisenden zu erwartende Komfort liegt häufig nur unwesentlich über der "zweckmäßig eingerichteten" Unterkunft. Wer auf einen gewissen Komfort Wert legt, sollte daher z. B. auf folgende Zimmerbeschreibungen achten: "Geschmackvolle Einrichtung", "geräumig und (sehr) komfortabel" oder "luxuriös eingerichtet".

### Meerseite:

Eine Unterkunft zur Meerseite bedeutet in der Praxis, dass sich zwischen dem Meer und der Unterkunft noch weitere hohe Gebäude befinden, die den unmittelbaren Meerblick versperren.



## REISEWERBUNG



Wenn Sie die Sonne und die Wärme **mögen**, fliegen Sie auf diese Insel in der Karibik. Wenn Sie an Ihrem Zielort ankommen, **empfehlen** wir Ihnen, sofort an den Strand zu gehen: Stellen Sie sich vor, Sie **schlafen** in der Hängematte. Oder Sie **sitzen** im Schatten einer Palme und **lesen** ein gutes Buch. **Sind** Sie lieber aktiver? Sie können auch schwimmen oder am Strand **laufen**.

Wenn Sie lieber Schnee **mögen**, **gefällt** Ihnen sicher ein Urlaub in den Bergen. **Nehmen** Sie Ihre Schi mit und **fahren** Sie auf über fünfzig verschiedenen Pisten. Wenn Sie Glück haben, **sehen** Sie ein paar Murmeltiere oder Steinböcke. Am Abend **treffen** Sie nette Leute am Kamin im Hotel. **Wissen** Sie schon, wohin Sie **wollen**? Wir **helfen** Ihnen gerne bei der Buchung.

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/zubeh%C3%B6r-strand-blau-weiblich-84528/>

<sup>2</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/sonne-schnee-herz-herzchen-steine-1756322/>



## UNREGELMÄSSIGE VERBEN

Es gibt im Deutschen *regelmäßige* und *unregelmäßige Verben*.

Ein Teil der **Verben** im Deutschen hat in den verschiedenen Zeiten keine regelmäßigen Formen. Diese Wörter haben oft noch alte Formen behalten. Das sind meistens sehr häufige Wörter. Wenn die Wörter nämlich nicht sehr oft vorkommen, dann vergessen die Leute die unregelmäßigen Formen mit der Zeit. Im Laufe der Jahre bekommen die *unregelmäßigen Verben* dann auch regelmäßige Formen.

In einem Wörterbuch findest du ein *unregelmäßiges Verb* normalerweise mit diesen drei Formen:

Infinitiv	-	Imperfekt (3. Person)	-	Partizip II
gehen	-	ging	-	gegangen

Wenn du diese Formen weißt, kannst du die anderen Formen selbst bilden. Du musst dazu die richtige Endung für die **Person** und die **Zeit** anhängen.

Im **Präsens** haben *unregelmäßige Verben* oft regelmäßige Formen. Andere *unregelmäßige Verben* wechseln im **Präsens** den Vokal (wiederhole dazu auch Thema "Geld", Lektion 1).



## UNREGELMÄSSIGE VERBEN

Ganze Klasse: Wähle ein Verb aus, konjugiere es und schreibe es auf die Tafel.

Unregelmäßige Verben	Mitvergangenheit (3. Person Einzahl)	Vergangenheit (3. Person Einzahl)
anfangen	er/sie/es fing an	er/sie/es hat angefangen
ankommen	er/sie/es kam an	er/sie/es ist angekommen
befehlen	er/sie/es befahl	er/sie/es hat befohlen
beginnen	er/sie/es begann	er/sie/es hat begonnen
bekommen	er/sie/es bekam	er/sie/es hat bekommen
bitten	er/sie/es bat	er/sie/es hat gebeten
bleiben	er/sie/es blieb	er/sie/es ist geblieben
brechen	er/sie/es brach	er/sie/es hat gebrochen
brennen	er/sie/es brannte	er/sie/es hat gebrannt
bringen	er/sie/es brachte	er/sie/es hat gebracht
denken	er/sie/es dachte	er/sie/es hat gedacht
empfangen	er/sie/es empfing	er/sie/es hat empfangen
empfehlen	er/sie/es empfahl	er/sie/es hat empfohlen
erfinden	er/sie/es erfand	er/sie/es hat erfunden
essen	er/sie/es aß	er/sie/es hat gegessen
fahren	er/sie/es fuhr	er/sie/es ist gefahren
fallen	er/sie/es fiel	er/sie/es ist gefallen
fangen	er/sie/es fing	er/sie/es hat gefangen
fliegen	er/sie/es flog	er/sie/es ist geflogen
fliehen	er/sie/es floh	er/sie/es ist geflohen



Reisewerbung

A1 – Lektion 4

<b>gefallen</b>	er/sie/es gefiel	er/sie/es hat gefallen
<b>gehen</b>	er/sie/es ging	er/sie/es ist gegangen
<b>gelingen</b>	er/sie/es gelang	er/sie/es ist gelungen
<b>gewinnen</b>	er/sie/es gewann	er/sie/es hat gewonnen
<b>halten</b>	er/sie/es hielt	er/sie/es hat gehalten
<b>heißen</b>	er/sie/es hieß	er/sie/es hat geheißen
<b>helfen</b>	er/sie/es half	er/sie/es hat geholfen
<b>kennen</b>	er/sie/es kannte	er/sie/es hat gekannt
<b>kommen</b>	er/sie/es kam	er/sie/es ist gekommen
<b>laufen</b>	er/sie/es lief	er/sie/es ist gelaufen
<b>lesen</b>	er/sie/es las	er/sie/es hat gelesen
<b>nehmen</b>	er/sie/es nahm	er/sie/es hat genommen
<b>nennen</b>	er/sie/es nannte	er/sie/es hat genannt
<b>schlafen</b>	er/sie/es schlief	er/sie/es hat geschlafen
<b>schneiden</b>	er/sie/es schnitt	er/sie/es hat geschnitten
<b>schreiben</b>	er/sie/es schrieb	er/sie/es hat geschrieben
<b>schwimmen</b>	er/sie/es schwamm	er/sie/es ist geschwommen
<b>sehen</b>	er/sie/es sah	er/sie/es hat gesehen
<b>sein</b>	er/sie/es war	er/sie/es ist gewesen
<b>sprechen</b>	er/sie/es sprach	er/sie/es hat gesprochen
<b>sterben</b>	er/sie/es starb	er/sie/es ist gestorben
<b>tragen</b>	er/sie/es trug	er/sie/es hat getragen
<b>treffen</b>	er/sie/es traf	er/sie/es hat getroffen
<b>trinken</b>	er/sie/es trank	er/sie/es hat getrunken
<b>tun</b>	er/sie/es tat	er/sie/es hat getan



## REISEFALLEN

**Einzelarbeit:** Markiere die Phrasen mit versteckten Bedeutungen in den Reiseanzeigen.

Besuchen Sie die **NORDSEE** ! Herzlich **WILLKOMMEN** !

- 4\* Hotel direkt am Strand;
- kurzer Transfer zum Hotel;
- neu renovierte Zimmer;
- 1 Woche inkl. Frühstück nur für  
**€ 650,00**



**Genießen Sie traumhafte NATUR!**

Auf 1300 Meter Seehöhe bieten wir Ihnen Halbpension und landestypische Zimmer. Ruhige Lage garantiert; perfekte Erholung.  
1 Woche inkl. HP für € 350,00



**PERFEKTER** Strandurlaub!

1 Woche direkt am Meer;  
verkehrsgünstige Lage;  
Strandliegen und Sonnenschirm inklusive;  
Gesamtpreis: € 250,00





## LÖSUNG - REISEFALLEN

Besuchen Sie die NORDSEE – Herzlich WILLKOMMEN!

- 4\* Hotel **direkt am Strand**;
- kurzer Transfer** zum Hotel ;
- neu renovierte Zimmer
- 1 Woche inkl. Frühstück nur für
- € 650,00



Genießen Sie traumhafte **NATUR!**

Auf 1300 Meter Seehöhe bieten wir  
Ihnen Halbpension und **landestypische  
Zimmer. Ruhige Lage** garantiert;  
perfekte Erholung.  
1 Woche inkl. HP für € 350,00



**PERFEKTER** Strandurlaub!

1 Woche **direkt am Meer**  
**verkehrsgünstige Lage**  
Strandliegen und Sonnenschirm inklusive  
Gesamtpreis € 250,00





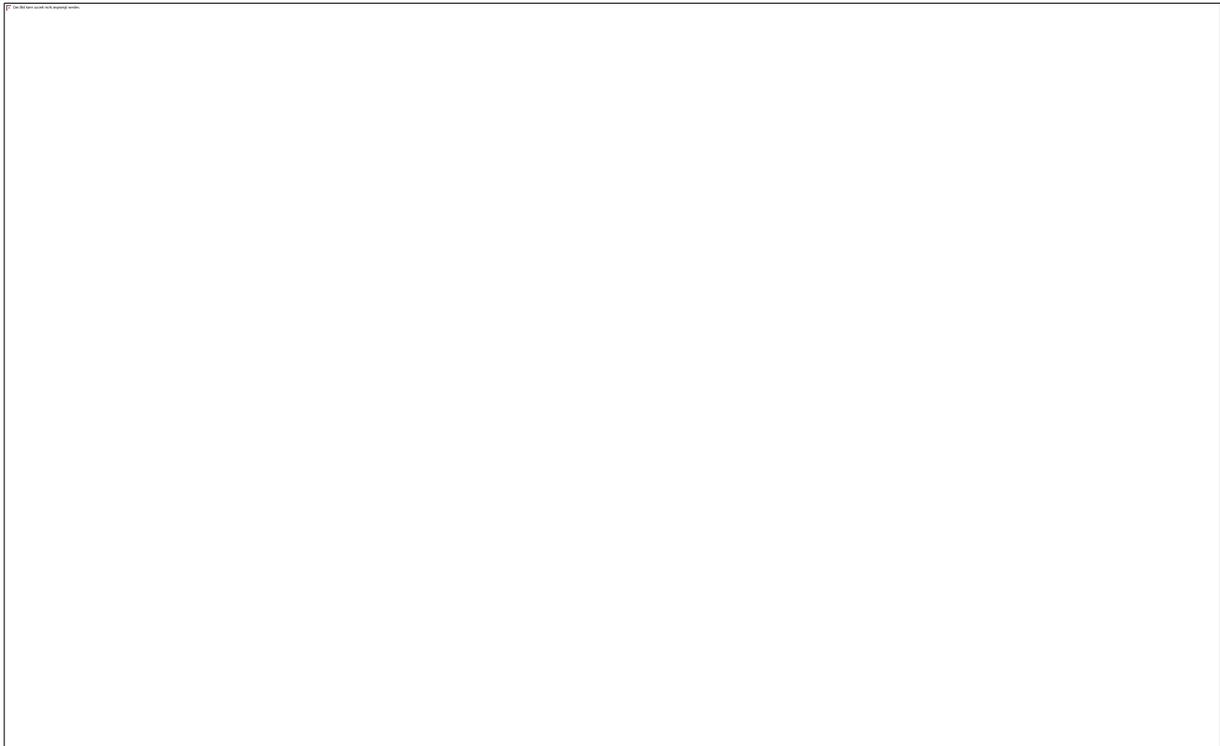
## WIE GESTALTE ICH EINE COLLAGE?

**Teamarbeit (2P):** Erstellt für eine Reise einen Werbetext in Form einer digitalen Collage. Verwendet die Phrasen aus dem Text für das Leseverständnis *Reisefallen*. Ihr könnt selbst entscheiden, ob eure Collage für ein gutes oder ein schlechtes Reiseangebot steht.

Vorgehensweise:

- ✓ Erstelle einen (oder mehrere) kurze(n) Text
- ✓ Sortiere die Fotos passend zum Thema
- ✓ Wähle eine Form für die Collage aus (rund, eckig, oval, ein Schattenbild,...)
- ✓ Ergänze die Fotos oder die Texte mit zum Beispiel einem Rahmen oder Hintergrund
- ✓ Verteile die Bilder und Texte

Hier zwei Beispiele aus dem Internet<sup>1</sup>:



<sup>1</sup> <https://www.froelichundkaufmann.de/Buecher/20th-Century-Travel-100-Jahre-Reisewerbung.html>



Stadt Erlangen

Bürgermeister- und Presseamt

1983 - 2013

## Reisen nach Wladimir

zum 30jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft

Vom 30.5. - 1.6. 2013 feiern wir in unserer russischen Partnerstadt Wladimir die 30-jährige Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem Erlanger „Freundeskreis Wladimir“ und dem Stadtverband der Erlanger Kulturvereine kombinierte Flug- / Busreisen ab und bis Erlangen.

**Transferreise**

Die „Transferreise“ vom 29.5. bis 2.6.2013 ist für die Besucher der Partnerstadt gedacht, die bei Freunden oder Bekannten in Wladimir wohnen können und somit nur den Transfer von und nach Erlangen sowie das Visum benötigen. Die Teilnahme an den Feierlichkeiten des Jubiläums ist selbstverständlich enthalten.

**Jubiläumsreise**

Unter dem Stichwort „Jubiläumsreise“ bieten wir eine Reise vom 29. 5. bis 2.6. 2013 an, in der das Visum, der Transfer von und nach Erlangen, die Hotelunterkunft mit Halbpension in Wladimir sowie die Teilnahme an allen Feierlichkeiten zum Partnerschaftsjubiläum enthalten sind.

**Kulturreise**

Mehr Zeit und Muße für historische Stätten Zentralrusslands bietet die „Kulturreise“, bei der das Jubiläumsprogramm um 4 Tage verlängert wird. Von Wladimir aus besuchen wir u.a. die Klosterstadt Sergijew Possad, die Residenz von Iwan dem Schrecklichen in Alexandrow sowie die Ikonen- und Lack-Miniaturen-Maler in Mstjora. Während der Verlängerung sind auch Halbpension und die Kosten für Besichtigungen und Reiseleitung im Paket enthalten. Diese Reise findet in Gruppen bis zu 25 Teilnehmern als Verlängerung vor und/oder nach der Jubiläumsreise statt.

Details zu den Reisen und auch die genaueren Reisepreise können erst im Laufe des Oktobers ermittelt werden. Wir rechnen je nach Reisetyp erfahrungsgemäß mit Kosten von 450 €, 850 € bzw. 1.300 €, gemäß mit Kosten von günstigen Flugpreisen erfordert aber eine rechtzeitige Anmeldung. **Wir bitten Interessenten daher bis Ende Oktober um eine zunächst noch unverbindliche Anmeldung mit Angabe der Art der REISE unter einer der folgenden Adressen:**

**Bürgermeister- und Presseamt**  
Peter Steger  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

**wladimir@stadt.erlangen.de**

**Telefon: 09131 86 1345 oder**  
09131 86 1321

<sup>2</sup> <https://erlangenwladimir.wordpress.com/2012/12/>



## HAUSAUFGABE

Beendet eure Collage zum Thema "Werbung für eine Reise".





Reisewerbung

A1 – Lektion 4



VOKABELN

Artikel	Nomen	Verb	Adjektiv	Sonstiges
die	Atmosphäre	<u>empfehlen</u>	<u>aktiv</u>	zwischen den Zeilen lesen
die	<u>Buchung</u>	<u>erfinden</u>	<u>direkt</u>	
die	<u>Collage</u>	gestalten	familiär	
die	<u>Falle</u>	<u>passen</u>	<u>kinderfreundlich</u>	
das	<u>Foto</u>		landestypisch	
die	Hängematte		<u>minimal</u>	
der	<u>Hintergrund</u>		renoviert	
der	<u>Kamin</u>		traumhaft	
die	Karibik		ungezwungen	
die	Lage			
das	<u>Murmeltier</u>			
die	<u>Natur</u>			
die	Piste			
das /der	<u>Prospekt</u>			
der	<u>Rahmen</u>			
die	Reisewerbung			
der	<u>Schatten</u>			
der	<u>Steinbock</u>			
die	Volksfeststimmung			
der	Zielort			

<b>Thema 4:</b> Reisewerbeunterlagen	A1 Lektion A1.4  Dauer: 80 Minuten (Pause nach 40 Minuten)	Datum:	Zeit:
		Anwesend:	
		Abwesend:	

**Lernziel: Die TeilnehmerInnen sollen gute Reiseunterlagen erkennen. Sie erwerben das entsprechende Vokabular. Sie sollen unregelmäßige Verben im Präsens richtig anwenden können.**

**Ergebnis: Die TeilnehmerInnen können versteckte Werbefallen erkennen. Sie sind fähig, das entsprechende Vokabular zu verwenden. Sie sind in der Lage, unregelmäßige Verben im Präsens richtig anzuwenden.**

Lektionsablauf	Aktivitäten: LehrerIn	Aktivitäten: TeilnehmerInnen	Mittel	Beurteilung
<b>Einführung des Themas</b>	Fragen zur Hausaufgabe aus der vorigen Stunde  Präsentiert verschiedene Werbeunterlagen für Reisen (Kataloge, Inserate, Online-Auftritt von Reiseunternehmen)  Erklärt Fallen, die sich hinter verkaufsorientierter Wortwahl verbergen  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Stellen Fragen	Kataloge, Zeitungsinserate, Internet	Fragen und Antworten
<b>Text 1: Analyse</b>	Text 1: "Reisewerbung"  Analysiert den Text  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Mitarbeit bei der Analyse	Text 1: Reisewerbung	Beobachtung  Fragen und Antworten

<b>Grammatik</b>	<p>Erklärt die unregelmäßigen Verben (Präsens)</p> <p>Verteilt die Arbeitsblätter</p> <p>Erklärt die Aufgaben</p> <p><i>Zeit: ca. 30 Min.</i></p>	<p><b>Ganze Klasse:</b> Jede/r TeilnehmerIn konjugiert ein Verb an der Tafel (können sich das Verb selbst aussuchen; oder Lehrkraft gibt das Verb vor);</p> <p><b>Teamwork (2P):</b> Finden die falsch konjugierten Verben im Text.</p>	<p>Erklärungstext/Tabelle: Unregelmäßige Verben (Präsens)</p> <p>Arbeitsblätter:</p> <p>Arbeitsblatt 1 (Liste mit unregelmäßigen Verben)</p> <p>Arbeitsblatt 2 (Text mit falsch konjugierten Verben)</p>	<p>B 1</p>
<b>Text 2: Leseverständnis</b>	<p>Text 2: "Reisefallen"</p> <p>Verteilt Text 2</p> <p>Verteilt Arbeitsblatt</p> <p>Erklärt die Aufgabe</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p><b>Einzelarbeit:</b> Markieren die Phrasen mit versteckten Bedeutungen im Text</p>	<p>Text 2: Reisefallen</p> <p>Arbeitsblatt (Text mit versteckten Reisefallen)</p>	<p>B 1</p>
<b>Schreibfähigkeiten</b>	<p>Erklärt Begriff "Collage"</p> <p>Erklärt die Aufgabe</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p><b>Teamarbeit (2P):</b> Machen eine Collage (Werbetext für eine Reise)</p>	<p>Beispiel für eine Collage</p>	<p>Fragen und Antworten B 1</p>
<b>Wiederholung und Hausaufgabe</b>	<p>Wiederholung des Gelernten</p> <p>Erklärt die Hausaufgabe</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p>Beenden die Collage</p>		<p>B 2</p>

**Gleichheit:** Alle Schüler müssen dieselben Zugangsmöglichkeiten und Chancen haben.  
**Vielfalt:** Sicherstellen, dass das Unterrichtsmaterial ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung, Behinderung, Alter und Religion/Glaube respektiert. Die Unterschiede der Studenten schätzen.  
**Inklusion:** Lernbarrieren entfernen - totale Kommunikation verwenden. Vorhänge und Teppiche tragen dazu bei, dass das Resthörvermögen besser genutzt werden kann. Die Schüler sollen so sitzen, dass sie sich gegenseitig **und** die Lehrkraft sehen können.

A1 Check-Liste: Lernziele	Lesefähigkeiten	✓	Schreibfähigkeiten	✓
	Kurze Erzählung verstehen		Einen einfachen Text schreiben, um Ideen mitzuteilen	
	Verschiedene Absichten erkennen		Einfache Sätze schreiben	
	Einfache Sätze lesen		Satzzeichen	
	Kennt einfache Satzzeichen		Groß- und Kleinschreibung	
	Versteht einfache Wörter		Buchstaben/Zahlen richtig anordnen	
	Erkennt bekannte Wörter		Bekannte Wörter richtig schreiben	
	Erkennt Buchstabensequenzen		Bekannte Wörter richtig buchstabieren	
	Wortsammlung		Grammatik	
	Katalog, Inserat, Plattform, aufstrebend, gepflegtes Ambiente, Lage, Einflugschneise, Außenanlage, Infrastruktur, Internetterminal, Inklusiv-Leistung,		Unregelmäßige Verben (Präsens)	

	<p>nach Verfügbarkeit,</p> <p>verschiedene Arten von Reisen: Wanderreise, aktiv Urlaub, Kreuzfahrt, Studienreise ...</p> <p>verkaufsorientiert, landestypisch, weitläufig, faszinierend, ideal für, ausgenommen, kindertauglich, kinderfreundlich</p>	
	<b>Redemittel</b>	
	<p>Das exklusivste Hotel auf .../in ...</p> <p>Der Geheimtipp auf Mallorca</p> <p>Ein wunderbares, kleines Hotel in der malerischen Altstadt von ...</p> <p>Direkt am Meer</p>	

**B = Beurteilung**

**B 1** – In der Klasse, Überprüfung der Textproduktion (es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: die Schüler können es selber machen; in Zweiergruppen; in Gruppen; mit Hilfe des Lehrers, als ein Spiel, usw.)

**B 2** – Eine gebärdete Übersetzung der Textproduktion (diese kann dem Lehrer geschickt werden; auf eine verbreitete Plattform hochladen; mit einem anderen Schüler per WhatsApp teilen, usw.)

**B 3** – Das Üben einer Lektion zu Hause auf der E-Learning-Plattform



# REISEN UND GESUNDHEIT

## A1 - LEKTION 5



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## GESUNDHEITSPROBLEME AUF REISEN



Es ist sinnvoll, schon vor einer Reise zu überlegen, was man benötigt, sollte man während einer Reise krank werden. Daher sollte man sich genau informieren, was im Falle einer schweren Erkrankung im Urlaubsland zu tun ist usw. Über diese Themen findet man auf der Homepage [Gesundheit.GV.AT](https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/reisemedizin/inhalt) ausführliche Informationen (<https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/reisemedizin/inhalt>).

Wichtig ist es aber auch, seine Symptome einer/einem Ärztin/Arzt genau beschreiben zu können. Machen Sie sich schon vor der Reise Gedanken darüber, welche Beschwerden auftreten könnten und notieren Sie diese auf einer Liste. Das kann bei einem Arztbesuch im Urlaubsland behilflich sein:

- Was genau sind Ihre Beschwerden?
- Wo treten die Schmerzen auf?
- Haben Sie ständig Schmerzen oder treten die Schmerzen nur zu bestimmten Zeiten auf?
- Wie ist der Schmerz: dumpf, stechend, pochend...?
- Seit wann fühlen Sie sich nicht so gut?
- Ist Ihnen z. B. schlecht oder schwindlig?
- Notieren Sie, welche Medikamente Sie nehmen. Schreiben Sie auch die Medikamente auf, die nicht rezeptpflichtig sind und die Sie einnehmen.
- Leiden Sie an einer Allergie?
- Haben Sie eine Magen-Darm-Verstimmung?
- Wurden Sie von einer Biene, Wespe usw. gestochen?
- Leiden Sie an einer chronischen Krankheit?

Wenn Sie in ein Land außerhalb des deutschsprachigen Raumes (Österreich, Deutschland, Schweiz, Liechtenstein) fahren, ist es sinnvoll, diese Liste auch in Englisch mitzunehmen. Sie können sich z. B. eine Tabelle machen, in der auf der linken Seite die Symptome in Deutsch stehen und auf der rechten Seite in Englisch.



## GESUNDHEITSPROBLEME AUF REISEN



Diese Informationen wurden der Homepage *Gesundheit.GV.AT* (<https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/reisemedizin/inhalt>) teilweise wörtlich, teilweise etwas abgeändert übernommen:

Eine sorgfältige Vorbereitung ist vor einer Reise – speziell in ein exotisches Land – wichtig, um Gesundheitsrisiken möglichst zu vermeiden. Dazu gehören v. a. das Einholen von Informationen über die Hygienestandards und der medizinischen Versorgung am Reiseziel.

### Vor Antritt der Reise

Vor einer Reise soll man sich über Hygienestandards, klimatische Bedingungen, Zeitverschiebung, medizinische Versorgung und etwaige sonstige Gefahren etc. informieren. Bei der Entscheidung für eine bestimmte Destination sowie die Art der Reise (Trekkingtour, Strand- oder Sporturlaub etc.) sollten einerseits der Gesundheitszustand aller Mitreisenden mitberücksichtigt und andererseits alle nötigen Schutzvorkehrungen getroffen werden.

### Reiseinformationen einholen

Das Österreichische Außenministerium bietet Reiseinformationen für alle Länder der Welt (inklusive Reisewarnungen) sowie die Adressen sämtlicher österreichischer Botschaften und Konsulate im Ausland. Darüber hinaus bietet das Bürgerservice wichtige Tipps, was in einem Notfall, z. B. im Falle von Erkrankungen und Unfällen im Ausland zu tun ist und in welcher Weise das Außenministerium bzw. die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland Unterstützung bietet.



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

### Reisetauglichkeit überprüfen

Vor allem ältere Personen, die unter chronischen Krankheiten wie z. B. Diabetes, Herz-Kreislauf-, Lungen- oder Nierenerkrankungen leiden, sollten vor der Buchung eines Fernurlaubs ihre Reisetauglichkeit ärztlich überprüfen lassen. Dies gilt insbesondere auch für Menschen mit einer Immunschwäche (z. B. [HIV](#)). Bei Langstreckenflügen sind vorbeugende Maßnahmen sinnvoll, um das Risiko von [Thrombosen \(lokalisierte Blutgerinnselbildung weiterlesen\)](#) (Blutgerinnseln) zu verringern.

Personen, die ständig Medikamente nehmen, sollten ihre Ärztin/ihren Arzt nach der richtigen Einnahme befragen, beispielsweise wenn es zu einer Zeitverschiebung, zu einem veränderten Tagesrhythmus oder Durchfallerkrankungen kommt. Weiters sollten sie einen entsprechenden Vorrat des Medikaments und eine englischsprachige Erklärung ihres Gesundheitszustandes mitnehmen. Dadurch hat eine im Ausland kontaktierte Ärztin/ein im Ausland kontaktierter Arzt rasch alle nötigen Informationen über die Patientin/den Patienten parat. Bei manchen Medikamenten oder medizinischem Zubehör ist auch eine Mitführbescheinigung (möglichst auch in englischer Sprache) für den Zoll notwendig ([Mit Medikamenten auf Reisen](#)). Auf dieser ärztlichen Bestätigung werden Angaben über Notwendigkeit, Dosierung, Wirkstoff- und Handelsname des Medikaments bzw. des Zubehörs festgehalten.

Allergikerinnen/Allergiker sollten ihre Notfallmedikamente mit sich führen ([Diagnose und Erste Hilfe bei einer Insektengiftallergie](#)). Hausstaubmilbenallergikerinnen und -allergiker sollten bereits im Vorfeld dafür sorgen, möglichst milbenarme Quartiere zu buchen ([Hausstaubmilbenallergie](#)). Personen mit Herzschrittmachern oder metallischen Implantaten sollten ebenfalls eine entsprechende Erklärung mithaben, um bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen Probleme zu vermeiden.

### Kleinkinder auf Reisen nicht überfordern

Speziell bei Reisen mit Kindern ist auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe zu achten. Insbesondere für Kleinkinder können Fernreisen eine unzumutbare Belastung und ein erhöhtes Risiko für die Gesundheit darstellen. Dazu empfiehlt es sich, die Einschätzung einer Kinderärztin/eines Kinderarztes oder einer Reisemedizinerin/eines Reisemediziners einzuholen. Wenn nach allen notwendigen Überlegungen und gesicherter Reisetauglichkeit keine Einwände gegen eine geplante Fernreise bestehen, sollten empfohlene



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

Impfungen rechtzeitig durchgeführt und eine [Reiseapotheke](#) zusammengestellt werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Kinder auf Fernreisen](#).

### Wichtige Adressen und Informationen

Bei medizinischen Notfällen oder bei Verlust der Reisedokumente kann Ihnen Ihre Botschaft weiterhelfen. Adressen der weltweiten Vertretungen erhalten Sie unter <http://www.bmeia.gv.at>. Hier sind auch länderspezifisch aktuelle Reiseempfehlungen bzw. -warnungen und sonstige wichtige Adressen und Informationen aufgelistet.

Bei Erkrankung oder Unfall im Ausland stehen im Allgemeinen die Sicherheits- und Sanitätsbehörden des Gastlandes hilfreich zur Seite. Es ist allerdings vor Reiseantritt zu empfehlen, diesbezüglich ausreichend vorzusorgen, z. B. durch Mitnahme der [e-card](#), deren Rückseite die Europäische Krankenversicherungskarte darstellt, oder durch eine private Reiseversicherung. Eine Zusatzversicherung für den Krankheitsfall und Krankentransport nach Hause – vor allem aus Übersee – wird empfohlen. Dies gilt vor allem auch für Krankentransportflüge, die von mehreren österreichischen Gesellschaften angeboten werden. Die Kosten für einen solchen Transportflug belaufen sich in der Regel auf mehrere tausend Euro.

In besonders schweren Fällen bzw. falls der erforderliche Beistand nicht anderweitig gesichert ist, hilft die örtlich zuständige Vertretungsbehörde (Vermittlung von Arzthilfe, Veranlassung der Einweisung in ein Krankenhaus, Verständigung der Angehörigen etc.). Wo eine österreichische Vertretungsbehörde nicht vorhanden ist, können sich österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger gem. Artikel 23 AEUV an die Vertretungsbehörde eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union vor Ort wenden.

**Hinweis:** In dringenden Fällen ist der Bereitschaftsdienst des Außenministeriums unter folgender Rufnummer rund um die Uhr erreichbar: **050 11 50-4411** (vom Ausland: **+43 50 11 50-4411 bzw. +43 19 0115-4411**). Darüber hinaus bieten alle Reiseversicherungen Notrufnummern an, die rund um die Uhr besetzt sind.

Weiters bietet das Außenministerium Reisenden die Möglichkeit, sich vor einem Auslandsaufenthalt mittels Angabe von Kontakt- und Reisedaten unter [Reiseregistrierung](#) mittels Online-Formular zu registrieren. Damit soll es den österreichischen Behörden im Falle einer Krise oder



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

einer Naturkatastrophe rascher und leichter möglich sein, mit Reisenden in Notsituationen Kontakt aufzunehmen und Hilfe zu leisten. Zur Wahrung des Datenschutzes werden alle Angaben 14 Tage nach Beendigung der Reise automatisch gelöscht.

### Mit Medikamenten auf Reisen

Leiden Sie an einer chronischen Krankheit oder benötigen Sie aus einem anderen Grund regelmäßig Medikamente, sollten Sie diese Medikamente in ausreichenden Mengen für die Dauer der Reise mitnehmen. Informieren Sie sich ebenfalls rechtzeitig vor Reiseantritt bei der zuständigen Behörde im Zielland über die geltenden Regelungen zur Mitnahme von Medikamenten.

### Wie viele Medikamente darf ich mitnehmen?

Prinzipiell dürfen Sie auf Reisen die Menge an Medikamenten mit sich führen, die Sie für den persönlichen Bedarf während der Dauer der Reise benötigen. Bei Reisen in Länder außerhalb der EU können unterschiedliche Bestimmungen für die Mitnahme von Medikamenten gelten. So wird in manchen Ländern eine Deklaration der Arzneimittel bei der Einreise oder ein ärztliches Attest verlangt. Weitere Informationen über die Einfuhrregelungen für Arzneimittel finden Sie bei den jeweiligen [Länderinformationen des Außenministeriums](#) (Reiseinformationen).

### Ärztliches Attest für alle Fälle

Mit einem ärztlichen Attest für die medikamentöse Behandlung sind Sie für den Fall gewappnet, sich im Ausland die nötigen Medikamente besorgen zu müssen. Das Attest sollte auch in englischer Sprache verfasst sein und neben dem **Arzneimittelnamen** (Handelsnamen) auch den **Wirkstoffnamen** enthalten.

### Wirkstoffname sollte bekannt sein

Falls die mitgeführten Medikamente im Ausland nicht ausreichen, muss ein gleiches Arzneimittel im Aufenthaltsland ärztlich verschrieben bzw. gekauft werden. Dazu ist die Kenntnis des Wirkstoffnamens wichtig. Die Wirkstoffnamen von Arzneimitteln sind international gebräuchlich, während ein bestimmter Arzneimittelname nicht in jedem Land bekannt ist. In manchen Ländern erfolgt die ärztliche Verschreibung über den Wirkstoff und nicht über den



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

Arzneimittelnamen. In Österreich ist der Wirkstoff in jeder [Gebrauchsinformation](#) eines Medikamentes angeführt.

**Hinweis:** Informationen zu Medikamenten, Wirkstoffen und Packungsgrößen erhalten Sie im **Arzneispezialitätenregister** sowie in der **Arzneimittel-Datenbank** unter [Medikamentensuche](#).

### Medikamente sicher transportieren

Am besten bewahren Sie die Medikamente bei Flugreisen im Handgepäck auf. Damit beugen Sie einem Verlust vor, falls Ihr Reisegepäck verloren geht oder das Medikament während des Transports Schaden nimmt.

### Einfuhr von Medikamenten nach Österreich

Im Ausland erworbene Arzneimittel sind bei der Einreise nach Österreich bis zu einer Menge von drei Einzelhandelspackungen bewilligungsfrei. Ohne Bewilligung können Sie auch jene Medikamente, die Sie bei der Ausreise mitgeführt haben, wieder einführen. Grundsätzlich ist die Einfuhr von Arzneimitteln nach Österreich nur nach einer vorherigen Bewilligung durch das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG, Telefon +43 (0) 50 555-0) erlaubt.

### Weitere Informationen:

- Auf der Website des BASG sind [Fragen und Antworten](#) zur Arzneiwareneinfuhr zusammengestellt.
- Hier können Sie [Formulare](#) für die Arzneiwareneinfuhr herunterladen.
- Über die Einfuhr von Arzneiwaren nach Österreich informiert auch das [Bundesministerium für Finanzen](#).

### Checkliste Reiseapotheke

Mit einer Reiseapotheke sind Sie im Urlaub gewappnet, um leichte gesundheitliche Beschwerden selbst zu behandeln. Die Ausstattung hängt stark vom Urlaubsland sowie von den Bedürfnissen der Reisenden ab. Die in der Reiseapotheke enthaltenen Medikamente sollten in Österreich erworben werden und nicht erst vor Ort. Die Gefahr von Arzneimittelfälschungen ist im Ausland oft extrem hoch. Die genaue Zusammenstellung Ihrer persönlichen Reiseapotheke sollte immer mit dem Arzt/der Ärztin besprochen werden.



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

Die [Österreichische Apothekerkammer](#) gibt folgende Tipps für die Zusammenstellung einer Reiseapotheke:

- Medikamente gegen Schmerzen und Fieber
- Medikamente bei Husten und Schnupfen (abschwellende Nasensprays erleichtern zudem den Druckausgleich bei Flugreisen)
- Medikamente bei Mund- und Rachenentzündungen
- Medikamente gegen Durchfall, Elektrolytmischungen, Präparate zur Wiederherstellung der Darmflora
- Medikamente gegen Verdauungsbeschwerden wie Sodbrennen oder Verstopfung
- Medikamente gegen Reiseübelkeit
- Antiallergika
- Augentropfen gegen trockene Augen und Bindehautentzündung
- Repellentien, Medikamente bei Insektenstichen
- Desinfektionsmittel, Wund- und Heilsalbe
- Medikamente gegen Sportverletzungen, Kühlkompressen
- Sonnenschutzmittel, After-Sun-Präparate
- Fieberthermometer
- Verbandsmaterial (aluminisierter Verbandmull bei Verbrennungen, elastische Binden, Heftpflaster)
- Schere, Pinzette, Einmalhandschuhe, ev. Blasenpflaster
- Arzneimittel zur Prophylaxe spezieller Tropenkrankheiten (z. B. Malaria-Mittel) – abhängig vom Reiseziel eventuell Reise-Injektionsset
- Medizinische Dokumente wie Impfpass, Diabetikerausweis, Allergiepass oder Notfallpass für Patientinnen/Patienten unter Anti-Koagulantientherapie
- Die Reiseapotheke wird durch Ihre Dauermedikation, sowie durch individuell benötigte Arzneimittel (z. B. Verhütungsmittel) ergänzt.

**Hinweis:** Kontrollieren Sie zumindest vier Wochen vor Reiseantritt Ihren Impfstatus und erkundigen Sie sich bezüglich spezieller Reiseimpfungen.



### Reisemedizin: Medikamente im Ausland

Mit der auf der Rückseite Ihrer e-card angebrachten Europäischen Krankenversicherungskarte (EKVK) haben Sie Zugang zu den öffentlichen Gesundheitssystemen der EU-Länder. In anderen Ländern ist für medizinische Behandlungen ein Auslandsbetreuungsschein notwendig.

Ihr Sozialversicherungsträger hat spezielle Regelungen für die Bezahlung von Gesundheitsleistungen, die im Ausland in Anspruch genommen wurden. Genaue Informationen finden Sie auf der Website der Sozialversicherungsträger oder Ihrer Krankenkasse.

### Medizinische Hilfe im Ausland

In gesundheitlichen Notfällen – zum Beispiel wenn Sie dringend ein Arzneimittel für eine Dauermedikation benötigen – können Sie sich an ein Spital bzw. eine Ärztin oder einen Arzt wenden.

Hier finden Sie weltweit [Vertrauensärztinnen/-ärzte des Außenministeriums](#).

### Bezahlung von Medikamenten im Ausland

Im Ausland sind die ärztlich verordneten Medikamente, die in einer Apotheke gekauft werden, meistens privat zu bezahlen. Die Kosten für die verordneten Medikamente können Sie – ebenso wie die ärztlichen Behandlungskosten – bei Ihrem Sozialversicherungsträger zur Kostenübernahme einreichen. Dem Kostenübernahmeantrag müssen Sie die Rechnungen der Medikamente und ärztliche Honorarnoten samt den Rezepten beilegen.

### Beruflicher Aufenthalt im Ausland

Grundsätzlich sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in dem Land krankenversichert, in dem sie leben und arbeiten. Personen, die von ihrer in Österreich ansässigen Firma in ein EU-Land oder einen anderen Staat entsendet werden, gelten als im Inland beschäftigt. Zur Anwendung kommen die österreichischen Rechtsvorschriften und bestimmte Befristungen für die Entsendung.

Wenn Sie als österreichische Staatsbürgerin/österreichischer Staatsbürger im Ausland bei einer dort ansässigen Firma arbeiten, sind Sie auch in diesem Land versichert. In diesem Fall gelten für Sie und Ihre mitversicherten Angehörigen die Regelungen des jeweiligen Gesundheitssystems. Gleiches gilt für die Kostenübernahme von Medikamenten.



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

### *Weitere Informationen*

Auf der Website der **Sozialversicherung** finden Sie Näheres zu den Themen:

- [Europäische Krankenversicherungskarte \(EKVK\)](#)
- [Entsendung ins Ausland](#)

Das Portal der **Europäischen Union** informiert über:

- [Gesundheitsversorgung im Ausland](#) (unvorhergesehene medizinische Behandlungen, geplante Behandlungen, Hilfe vom Apotheker)

Informationen finden Sie auch unter:

- [Patientenmobilität](#)



## GESUNDHEITSPROBLEME



1

Ich kann nicht schlafen. Mein Magen tut weh. Ich habe Kopfschmerzen. Ich gehe zur Ärztin. Die Ärztin untersucht mich und sagt: "Sie haben zu viel Stress. Arbeiten Sie weniger! Entspannen Sie sich mehr! Gehen Sie viel spazieren! Gehen Sie joggen oder machen Sie Yoga! Stehen Sie um 8.00 Uhr auf und gehen Sie um 22.00 Uhr ins Bett. Ernähren Sie sich gesund! Essen Sie viel Obst und Gemüse! Trinken Sie jede Stunde ein Glas Wasser!"

Ich frage nach einem Medikament. Die Ärztin gibt mir ein Schlafmittel. Sie sagt: "Nehmen Sie diese Tabletten nur drei Tage! Nehmen Sie immer nur eine Tablette! Lesen Sie den Beipackzettel! Kommen Sie in einer Woche zur Kontrolle!"

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/krankenschwester-krankenschwestern-2020301/>



## IMPERATIV

Wenn du einer anderen Person etwas befehlst, brauchst du den Imperativ (Befehlsform). Auch die Reihenfolge der Wörter im Satz ändert sich: Das Verb steht **in der Befehlsform immer an der ersten Stelle** im Satz. Du erkennst einen Imperativ normalerweise am Rufzeichen (!) am Ende des Satzes.

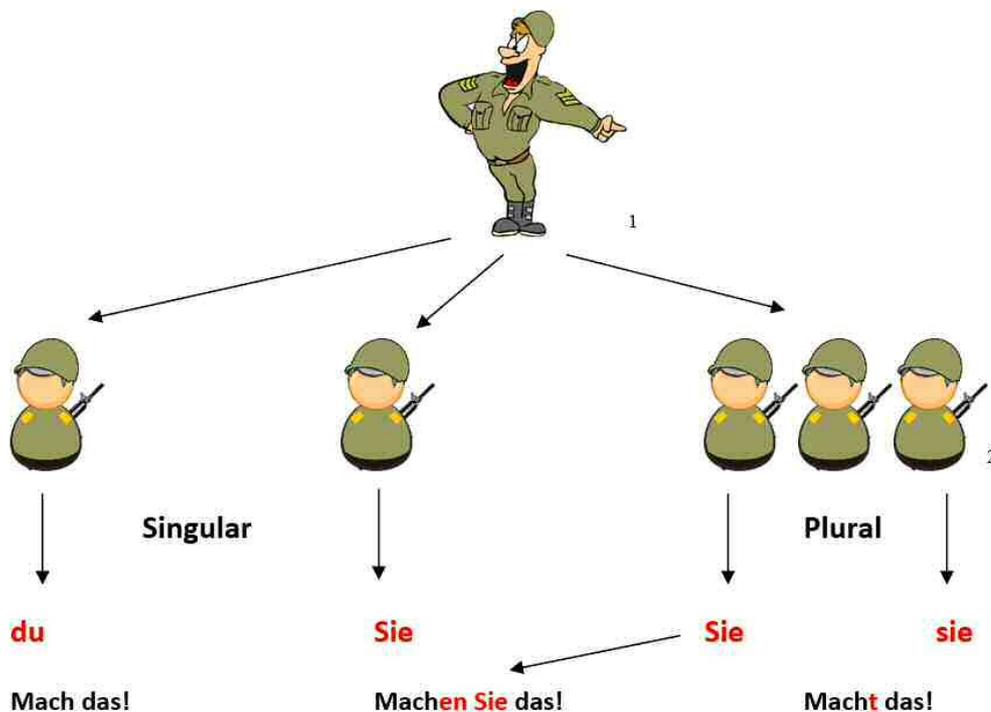
*Beispiele:*

**Schalte** den Computer ein!

**Lest** den Text!

**Schreiben** Sie die E-Mail!

Es gibt vier verschiedene Möglichkeiten für Befehle:



<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/armee-soldat-milit%C3%A4rische-160087/>

<sup>2</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/armee-krise-katastrophe-2024761/>



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

### Befehlsform mit "du" (Singular):

*Aussagesatz:*

Du schaltest den Computer ein.

*Befehlssatz:*

~~Du schalte-st~~ den Computer ein + ! → **Schalte den Computer ein!**

### Befehlsform mit "du" (Plural):

*Aussagesatz:*

Ihr schaltet den Computer ein.

*Befehlssatz:*

~~Ihr schaltet~~ den Computer ein + ! → **Schaltet den Computer ein!**

### Befehlsform mit "Sie" (Singular, Plural):

*Aussagesatz:*

Sie schalten den Computer ein.

*Befehlssatz:*

**Sie schalten** den Computer ein + !  
→ **Schalten Sie den Computer ein!**

Die Reihenfolge der Wörter im Satz ist gleich wie bei einer Ja/Nein-Frage.

### Unregelmäßige Befehlsformen

Manche Befehlsformen sind unregelmäßig.

Beispiel: Du bist still. → **Sei** still!



## IMPERATIV



**Teamarbeit (2P): Wandelt die Aussagesätze in Imperativsätze um.**

1. Aussagesatz: Sie achten auf Ihre Gesundheit. (Höflichkeitsform, Sing.)

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

2. Aussagesatz: Ihr macht viel Sport.

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

3. Aussagesatz: Du gehst einmal im Jahr zum Arzt.

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

4. Aussagesatz: Sie essen weniger Fleisch. (Höflichkeitsform, Sing.)

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

5. Aussagesatz: Ihr habt weniger Stress.

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

6. Aussagesatz: Sie machen öfter Pausen. (Höflichkeitsform, Pl.)

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/cartoon-checkup-klinik-comic-arzt-2027771/>



## Reisen und Gesundheit

## A1 – Lektion 5

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

7. Aussagesatz: Ihr geht jeden Tag um 22.30 Uhr schlafen.

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

8. Aussagesatz: Sie trinken jeden Tag 2 l Wasser. (Höflichkeitsform, Sing.)

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

9. Aussagesatz: Du machst Yoga.

Imperativsatz: \_\_\_\_\_

10. Aussagesatz: Sie nehmen Tabletten. (Höflichkeitsform, Sing.)

Imperativsatz: \_\_\_\_\_



## LÖSUNG IMPERATIV

- Aussagesatz: Sie achten auf Ihre Gesundheit.  
Imperativsatz: **Achten Sie auf Ihre Gesundheit!**
- Aussagesatz: Ihr macht viel Sport.  
Imperativsatz: **Macht viel Sport!**
- Aussagesatz: Du gehst einmal im Jahr zum Arzt.  
Imperativsatz: **Geh einmal im Jahr zum Arzt!**
- Aussagesatz: Sie essen weniger Fleisch.  
Imperativsatz: **Essen Sie weniger Fleisch!**
- Aussagesatz: Ihr habt weniger Stress.  
Imperativsatz: **Habt weniger Stress!**
- Aussagesatz: Sie machen öfter Pausen.  
Imperativsatz: **Machen Sie öfter Pausen!**
- Aussagesatz: Ihr geht jeden Tag um 22.30 Uhr schlafen.  
Imperativsatz: **Geht jeden Tag um 22.30 Uhr schlafen!**
- Aussagesatz: Sie trinken jeden Tag 2 l Wasser.  
Imperativsatz: **Trinken Sie jeden Tag 2 l Wasser!**
- Aussagesatz: Du machst Yoga.  
Imperativsatz: **Mach Yoga!**
- Aussagesatz: Sie nehmen Tabletten.  
Imperativsatz: **Nehmen Sie Tabletten!**



## REISEN UND GESUNDHEIT

**Zwei Arbeitsgruppen:** Aus jeder Gruppe soll eine Person die Zusammenfassung des zuge-  
teilten/ausgewählten Textes in ÖGS präsentieren.

### Arbeitsblatt Gruppe I



#### VORSICHTSMAßNAHMEN ALLGEMEIN: GESUND REISEN IN EUROPA



Fragen Sie sich: Woher bekomme ich vor einer Reise die nötigen Informationen zum Thema Gesundheit? Besuchen Sie die Homepage des österreichischen Außenministeriums! Hier finden Sie viele Informationen zum Thema. Informationen über nötige Impfungen bekommen Sie direkt auf der Internetseite des Bundesministeriums für Gesundheit. Suchen Sie sich auch einen guten Reiseführer aus. Er beinhaltet alle nötigen Notfalltelefonnummern.

Wollen Sie Ihre Reiseapotheke vervollständigen? Dann kaufen Sie die nötigen Produkte in einem Drogeriemarkt oder in einer Apotheke. Lassen Sie sich beraten. Haben Sie eine chronische Erkrankung? Organisieren Sie früh genug die nötigen Medikamente für Ihre Reise. Um vor Ort Ihren Gesundheitszustand beschreiben zu können, hier ein Vorschlag: Machen Sie sich zuerst eine Liste möglicher Symptome in Deutsch. Dann übersetzen Sie diese Liste ins Englische. Vielleicht können Sie die Liste auch in der Sprache des Urlaubslandes übersetzen lassen.



Arbeitsblatt Gruppe II



**VORSICHTSMAßNAHMEN:  
GESUND REISEN IN SPANIEN**



Sie möchten mit Ihrer Familie im Sommer nach Spanien reisen? Informieren Sie sich zum Thema *Impfungen* auf der Homepage [www.tropeninstitut.at](http://www.tropeninstitut.at). Kontrollieren Sie ihren Impfpass. Sie sollten unter anderem gegen Hepatitis A und Meningokokken Meningitis geimpft sein.<sup>1</sup> Verwenden Sie insektenabweisende Mittel. So schützen Sie sich vor übertragbaren Krankheiten durch Mücken oder Zecken. Kaufen Sie ein engmaschiges Mückennetz! Tragen Sie hautbedeckende Kleidung, z.B. leichte, langärmelige T-Shirts! Verwenden Sie unbedingt auch Sonnenschutzmittel! Achten Sie auf Nahrungsmittel- und Trinkwasserhygiene, um Darminfektionen zu vermeiden. Das bedeutet: Trinken Sie kein Wasser aus der Wasserleitung! Verzichten Sie auf Eiswürfel! Kaufen Sie keine in Plastikfolie verpackten Nahrungsmittel! Essen Sie kein rohes Fleisch, keine Meeresfrüchte und kein rohes Gemüse! Erst durch das Kochen werden die Krankheitserreger abgetötet.



<sup>1</sup> Text (geändert):

[http://www.reiseapotheke.de/de/laenderinfo\\_8.php?land=es](http://www.reiseapotheke.de/de/laenderinfo_8.php?land=es)

<https://www.crm.de/laender/laender.asp?Domain=CRM&Sprache=de&Bereich=laender&Klientel=laie&Auspraegung=kurz&HTMLfragmente=no&Auswahl=A-Z>

<http://www.netdokter.de/reisemedizin/trinkwasser-und-nahrungsmittel-2219.html>



Reisen und Gesundheit

A1 – Lektion 5



EIN NOTFALL!



**Einzelarbeit: Schreibe deiner Lehrkraft zwei fiktive (erfundene) Notfallnachrichten.  
Suche dir zwei Situationen aus: Polizei, Rettung, Pannendienst.**

**1. Notfallnachricht an: \_\_\_\_\_**

A large rectangular area for writing, bounded by a red dashed line. It contains ten horizontal dashed lines for text entry.



Reisen und Gesundheit

A1 – Lektion 5

2. Notfallnachricht an: \_\_\_\_\_

A large rectangular area for writing, enclosed by a red dotted border. Inside this area, there are ten horizontal dashed lines for writing.



## HAUSAUFGABE

Die TeilnehmerInnen nutzen die E-Learning Einheit, um das Gelernte zu vertiefen.





Reise und Gesundheit

A1 – Lektion 5



VOKABELN

Artikel	Nomen	Verb	Adjektiv	Adverb	Sonstiges
die	<u>Apotheke</u>	<u>aufstehen</u>	<u>nötig</u>	<u>direkt</u>	eine, einer, eines
der	Antritt (Start)	<u>beraten</u>	<u>ständig</u>	<u>wenig</u>	jede, jeder, jedes
der	<u>Arzt</u>	<u>beschreiben</u>	<u>vollständig</u>		
das	Attest	einholen	<u>zusätzlich</u>		
das	<u>Außenministerium</u>	<u>entspannen</u>			
der	Beipackzettel	ernähren			
die	<u>Beratung</u>	<u>essen</u>			
der	Beteiligte	<u>passieren</u>			
die	Beteiligte	<u>schildern</u>			
die	Botschaft	<u>schlafen</u>			
die	Checkliste	spazieren			
der	Pannendienst	<u>transportieren</u>			
die	Dosierung	<u>übersetzen</u>			
der	Drogeriemarkt	wehtun			
die	Einfuhr				
die	<u>Ernährung</u>				
das	<u>Fieber</u>				
das	<u>Gemüse</u>				
das	Gesundheitsproblem				
der	<u>Gesundheitszustand</u>				
das	<u>Glas</u>				
das	Halsweh				
die	<u>Homepage</u>				
die	<u>Impfung</u>				
die	<u>Information</u>				
die	<u>Kontrolle</u>				
das	Kopfweh				
der	<u>Magen</u>				



Reise und Gesundheit

A1 – Lektion 5

Artikel	Nomen	Verb	Adjektiv	Sonstiges
das	<a href="#">Medikament</a>			
die	Mitführbescheinigung			
die	Notfalltelefonnummer			
das	<a href="#">Obst</a>			
die	Reiseapotheke			
das	<a href="#">Reisedokument</a>			
der	<a href="#">Reiseführer (Buch)</a>			
das	Schlafmittel			
der	<a href="#">Schmerz</a>			
die	<a href="#">Stunde</a>			
das	<a href="#">Symptom</a>			
die	<a href="#">Tablette</a>			
die	<a href="#">Übelkeit</a>			
das	Urlandsland			
die	Vorsichtsmaßnahme			
das	<a href="#">Wasser</a>			
der	<a href="#">Wirkstoff</a>			
das	<a href="#">Yoga</a>			

# Notfallnachrichten



TH4\_A1.5

# Polizei



- **Wer** meldet sich?
- **Was** ist passiert?
- **Wann** ist es passiert?
- **Wo** ist es passiert?
- **Wie** ist es passiert?  
Schildern Sie kurz.

- **Warum** ist es passiert?  
Welche Ursachen gibt es für das Geschehen?
- **Wer ist beteiligt?**  
Beschreiben Sie: Täter, Opfer und Zeugen
- **Zusätzliche Information:**  
Ich bin gehörlos.

## Video DGS

Quelle:

<https://dortmund.polizei.nrw/medien/gebraerdenvideo-welche-informationen-braucht-die-polizei-in-einem-notfall>

# Rettung



- **Wo** ist der Notfall?  
z. B.: Hausnummern, Kilometerangaben, Fahrtrichtung auf Autobahnen
- **Was ist geschehen?**  
z.B.: Brustschmerzen, Unfall, Wunde, ...
- **Wie viele** Menschen sind betroffen?
- **Wer** ruft an?
- **Zusätzliche Information:**  
Ich bin gehörlos.

Quelle: <http://kaernten.orf.at/news/stories/2766273/>

# Pannendienst



- Ich bin gehörlos, brauche den ÖAMTC/ARBÖ
- Clubkartennummer
- Name
- Handynummer
- Kennzeichen Automarke/Typ

- **Wo?**

z. B.: Autobahn A1, Richtung Wien oder KM-Stand 178

- **Grund?**

z B.: Motor heiß oder Batterie kaputt

Quelle: <https://www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet/>

<b>Thema 4:</b> Reisen und Gesundheit	A1 Lektion A1.5  Dauer: 80 Minuten (Pause nach 40 Minuten)	Datum:	Zeit:
		Anwesend:	
		Abwesend:	

**Lernziel:** Die TeilnehmerInnen sollen ihr körperliches Befinden beschreiben können. Sie sollen Vorsichtsmaßnahmen, die für/auf Reisen sinnvoll sind, kennen. Sie erwerben das entsprechende Vokabular. Sie sollen den Imperativ anwenden können.

**Ergebnis:** Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, ihr körperliches Befinden zu beschreiben. Sie sind in der Lage, sinnvolle Vorsichtsmaßnahmen zu verstehen. Sie sind fähig, das entsprechende Vokabular zu verwenden. Sie können den Imperativ anwenden.

Lektionsablauf	Aktivitäten: LehrerIn	Aktivitäten: TeilnehmerInnen	Mittel	Beurteilung
<b>Einführung des Themas</b>	Fragen zur Hausaufgabe aus der vorigen Stunde  Brainstorming: Welche Gesundheitsprobleme sind auf Reisen schon aufgetreten? Was wurde dagegen getan?  Schreibt Stichwörter auf Tafel/Flipchart  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Beteiligen sich am Brainstorming	Tafel/Flipchart	Fragen und Antworten
<b>Text 1: Analyse</b>	Text 1: "Gesundheitsprobleme"  Analysiert den Text  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Mitarbeit bei der Analyse	Text 1: Gesundheitsprobleme	Fragen und Antworten

<b>Grammatik</b>	<p>Erklärt den Imperativ</p> <p>Verteilt die Arbeitsblätter</p> <p>Erklärt die Aufgaben</p> <p><i>Zeit: ca. 30 Min.</i></p>	<p><b>Einzelarbeit:</b> Markieren alle Imperativsätze in einem Text</p> <p><b>Teamarbeit (2 P):</b> Wandeln Aussagesätze in den Imperativ um</p>	<p>Erklärungstext: Imperativ</p> <p>Arbeitsblätter:</p> <p>Arbeitsblatt 1 (Text mit Imperativsätzen)</p> <p>Arbeitsblatt 2 (Aussagesätze)</p>	
<b>Text 2: Leseverständnis</b>	<p>Text 2: "Vorsichtsmaßnahmen"</p> <p>Verteilt Text 2</p> <p>Verteilt Arbeitsblätter</p> <p>Erklärt die Aufgabe</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p><b>2 Arbeitsgruppen:</b> Lesen zwei unterschiedliche Texte; jeweils eine Person der Gruppe gebärdet (mit Unterstützung der Gruppenmitglieder) eine Zusammenfassung des Textes für die andere Gruppe</p>	<p>Text 2: Vorsichtsmaßnahmen</p> <p>Arbeitsblätter:</p> <p>Arbeitsblatt 1 (Allgemein)</p> <p>Arbeitsblatt 2 (z.B.: Spanien) (Reisekrankheiten in dem Land; wo kann ich mich vor der Reise über Gesundheitsrisiken informieren; auf was sollte ich aufpassen?)</p>	<p>Beobachtung</p> <p>Fragen und Antworten</p>
<b>Schreibfähigkeiten</b>	<p>Erklärt den Inhalt von Notfallnachrichten (z.B.: ÖAMTC Gehörlosen-SMS, Gehörlosennotruf der Polizei)</p> <p>Erklärt die Aufgabe</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p><b>Einzelarbeit:</b> TeilnehmerInnen schicken jeweils zwei fiktive SMS-Notfallnachrichten an die Lehrkraft</p>	<p>PPT: Was soll eine Notfallnachricht beinhalten</p>	<p>B 1</p>

<b>Wiederholung und Hausaufgabe</b>	Wiederholung des Gelernten Erklärt die E-Learning Einheit  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	E-Learning		B 3
<p><b>Gleichheit:</b> Alle Schüler müssen dieselben Zugangsmöglichkeiten und Chancen haben.  <b>Vielfalt:</b> Sicherstellen, dass das Unterrichtsmaterial ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung, Behinderung, Alter und Religion/Glaube respektiert. Die Unterschiede der Studenten schätzen.  <b>Inklusion:</b> Lernbarrieren entfernen - totale Kommunikation verwenden. Vorhänge und Teppiche tragen dazu bei, dass das Resthörvermögen besser genutzt werden kann. Die Schüler sollen so sitzen, dass sie sich gegenseitig <b>und</b> die Lehrkraft sehen können.</p>				
A1 Check-Liste: Lernziele	Lesefähigkeiten	✓	Schreibfähigkeiten	✓
	Kurze Erzählung verstehen		Einen einfachen Text schreiben, um Ideen mitzuteilen	
	Verschiedene Absichten erkennen		Einfache Sätze schreiben	
	Einfache Sätze lesen		Satzzeichen	
	Kennt einfache Satzzeichen		Groß- und Kleinschreibung	
	Versteht einfache Wörter		Buchstaben/Zahlen richtig anordnen	
	Erkennt bekannte Wörter		Bekannte Wörter richtig schreiben	
	Wortsammlung		Grammatik	

	<p>Reisekrankheiten: Durchfall, Bauchschmerzen, Fieber, Kopfschmerzen, Halsschmerzen, Ohrenschmerzen, Schnupfen, Allergie, allergische Reaktion, Unverträglichkeit, Hexenschuss, Gelenksschmerzen, Zahnschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, Grippe, Magen-Darm-Grippe, Hautausschlag, Hautrötung, Juckreiz, Bewusstsein, Ohnmacht;</p> <p>heiß, kalt, nervös, fit, müde, gut, gesund, krank, schlapp, aufgeregt, unruhig;</p>	Imperativ
	<b>Redemittel</b>	
	<p>Wie geht es dir?  Wie geht es Ihnen?  Wie fühlst du dich?  Wie fühlen Sie sich?  Was fehlt dir?  Was fehlt Ihnen?  Ich fühle mich schlecht.  Mit geht es nicht gut. Ich bin krank.  Ich habe ...-schmerzen.  Das ist ein Notfall!</p>	

**B = Beurteilung**

**B 1** – In der Klasse, Überprüfung der Textproduktion (es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: die Schüler können es selber machen; in Zweiergruppen; in Gruppen; mit Hilfe des Lehrers, als ein Spiel, usw.)

**B2** – Eine gebärdete Übersetzung der Textproduktion (diese kann dem Lehrer geschickt werden; auf eine verbreitete Plattform hochladen; mit einem anderen Schüler per WhatsApp teilen, usw.)

**B3** – Das Üben einer Lektion zu Hause auf der E-Learning-Plattform



# FORMULARE

## A1 - LEKTION 6



Grammatik



Lesen



Schreiben



Übungen



## FORMULARE

Wenn man verreist, müssen oft vor und auch während der Reise verschiedene Formulare ausgefüllt werden. Reist man in ein Land außerhalb Europas, ist oft ein Visum erforderlich. Um ganz sicher zu sein, welche Einreisebedingungen ein bestimmtes Land hat, schaut man am besten auf der Internetseite der jeweiligen Botschaft oder des Generalkonsulats nach.

### **Passantrag**

Bevor man überhaupt verreisen kann, benötigt man einen Reisepass. Das Antragsformular für einen Österreichischen Reisepass sieht so aus:



Passantrag.pdf

### **Visaformulare<sup>1</sup>**

Hier sind drei Beispiele für Visaformulare, die für die Einreise nach China, Indonesien oder Vietnam ausgefüllt werden müssen.



Formular\_Vietnam.pdf



Formular\_China.pdf



Formular\_Indonesia.pdf

### **Hotelanmeldung**

Ist man am Urlaubsort angekommen, muss in den meisten Fällen ein Formular an der Hotelrezeption ausgefüllt werden, bevor man das Zimmer beziehen kann. Die Anmeldeformulare sehen nicht immer gleich aus. Hier einige Beispiele:



Gästebblatt.pdf



Hotel-Anmeldeformular.pdf



Hotel\_TravelCharmeHotel\_Buchungsformular.pdf

<sup>1</sup> <http://www.passport-hamburg.de/visa-formulare.html>



## HOTELANMELDUNG



Ich bin in **einem** Hotel. Ich möchte **ein** Zimmer haben. Eine Hotelangestellte gibt mir **ein** Anmeldeformular. Ich bitte sie um **einen** Kugelschreiber. Sie gibt mir **einen** Stift und ich fülle das Formular mit **dem** Kugelschreiber aus. In **das** erste Feld schreibe ich **den** Vornamen, in **das** zweite Feld **den** Nachnamen. In **das** dritte Feld schreibe ich **das** Geburtsdatum. **Das** Hotel möchte auch **den** Beruf wissen und **die** Aufenthaltsdauer. Ich bleibe von Montag bis Samstag in **dem** Hotel. Ich muss auch **den** Pass zeigen, und **die** Dame an **der** Rezeption macht **eine** Kopie. Dann ist alles fertig. Ich bekomme **eine** Schlüsselkarte für **das** Zimmer. Es ist **ein** Einzelzimmer in **der** zweiten Etage.

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/rezeption-hotel-schreibtisch-676337/>



## BESTIMMTE ARTIKEL

Ein **Artikel** begleitet ein **Nomen**. **Artikel** zeigen, welches Geschlecht ein **Nomen** hat. Es gibt zwei Arten von Artikeln:

- **bestimmte (lateinisch: definite) Artikel: der-die-das**
- **unbestimmte (lateinisch: indefinite) Artikel: ein-eine-ein**

Wenn eine Person oder ein Gegenstand das erste Mal vorkommt oder du allgemein etwas darüber schreibst, musst du normalerweise den **unbestimmten Artikel** verwenden. Du verwendest **bestimmte Artikel**, wenn es eine bestimmte Person oder ein bestimmter Gegenstand ist.

Beispiele:

**Ein** Lehrer muss viel arbeiten.



allgemein, kein bestimmter Lehrer

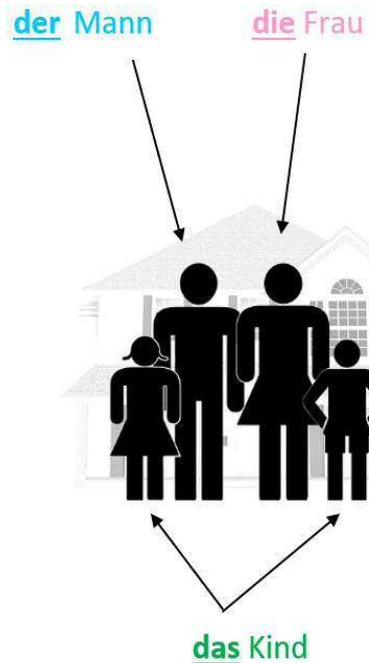
**Die** Lehrerin ist sehr nett.



eine bestimmte Lehrerin, z.B. deine Lehrerin

Überblick über die Formen der bestimmten Artikel im Nominativ und im Akkusativ

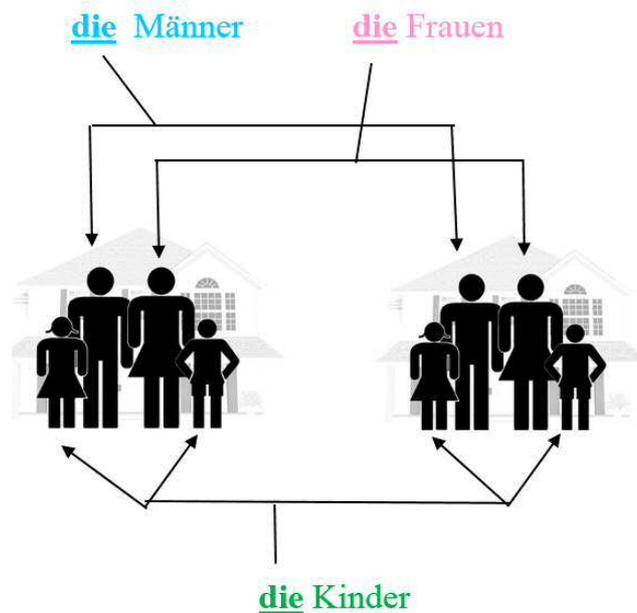
Fall	Singular			Plural
	männlich	weiblich	sächlich	---
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die



Gleich wie die **Nomen** stehen auch die **bestimmten Artikel** in vier verschiedenen **Fällen**.

Den **Nominativ Singular** kennst du bereits für alle drei Geschlechter: *der*, *die* und *das*.

Der **Plural** ist einfacher: Der **bestimmte Artikel** im **Plural** ist immer *die*.



<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/familie-vater-mutter-kind-m%C3%A4dchen-2057302/>

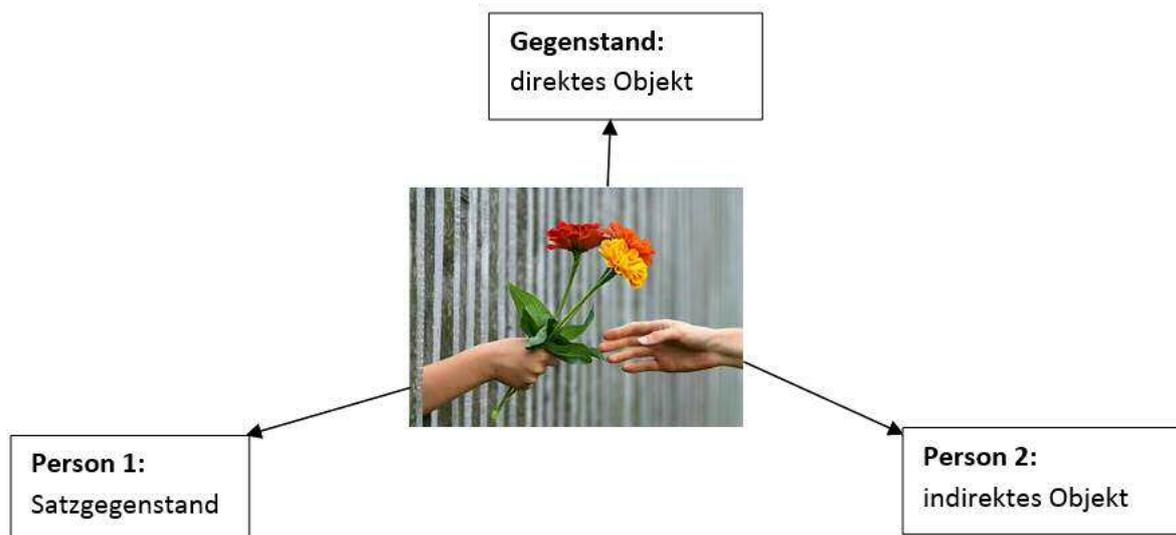


## DER DATIV

Der **Dativ** wird oft für **Satzergänzungen** für das **indirekte Objekt** verwendet. Du brauchst das **indirekte Objekt** zum Beispiel, wenn du einer anderen Person oder einem Lebewesen etwas gibst. Das **indirekte Objekt** kann ein **Eigename** sein, ein **Nomen** mit einem **Artikel** oder ein **Personalpronomen**.

**Eigename/Nomen mit Artikel im Dativ:**

*Beispiele:*



Person 1 (Satzgegenstand)	gibt (Verb)	Person 2 (indirektes Objekt)	Gegenstand (direktes Objekt)
Laura	gibt	<b>Magdalena</b>	die Blumen.
Das Mädchen	gibt	<b>dem Mädchen</b>	die Blumen.



## Formulare

## A1 – Lektion 6

Nach dem Dativ fragst du immer mit: **WEM?**

*Beispiel:*

**WEM** gibt Laura die Blumen? → Magdalena  
→ dem Mädchen  
→ einem Mädchen

Das **indirekte Objekt** muss nicht immer ein Mensch sein:

*Beispiele:*

Person 1:  
Satzgegenstand



- Der Bub gibt **dem Hund** einen Knochen.
- Renate gibt **den Blumen** Wasser.



Formulare

A1 – Lektion 6

**Personalpronomen im Dativ:**

Person 1 (Satzgegenstand)	gibt (Verb)	Person 2 (indirektes Objekt)	Gegenstand (direktes Objekt)
Ich	gebe	<b>dir</b>	die Blumen.

**Achtung:** Wenn der Satz nur **Personalpronomen** enthält, ändert sich die Reihenfolge von **direktem Objekt** und **indirektem Objekt**!

*Beispiel:*

Person 1 (Satzgegenstand)	gibt (Verb)	Gegenstand (direktes Objekt)	Person 2 (indirektes Objekt)
Sie (= das Mädchen)	gibt	sie (= die Blumen)	<b>ihm.</b> (= dem Mädchen)

**Übersichtstabelle: bestimmter/unbestimmter Artikel + Nomen im Dativ**

Artikel + Nomen	Singular			Plural
	Dativ	<b>dem</b> Mann <b>einem</b> Mann	<b>der</b> Frau <b>einer</b> Frau	<b>dem</b> Kind <b>einem</b> Kind

**Übersichtstabelle: Personalpronomen im Dativ**

Personalprono- men	Singular			Plural
	Dativ	<b>ihm</b>	<b>ihr</b>	<b>ihm</b>



## IM HOTEL



**Einzelarbeit: Schreibe den richtigen unbestimmten Artikel in die Lücke.**

Ich übernachte in \_\_\_\_\_ Hotel. Ich komme an und muss zuerst

\_\_\_\_\_ Formular ausfüllen. Die Rezeptionistin gibt mir \_\_\_\_\_

Kugelschreiber. Sie möchte auch \_\_\_\_\_ Ausweis sehen. Sie

gibt mir \_\_\_\_\_ Schlüsselkarte. Ich bitte sie um \_\_\_\_\_

Stadtplan. Mein Zimmer ist sehr schön: Es hat \_\_\_\_\_ großes

Bad und \_\_\_\_\_ Balkon. Im Hotel gibt es auch \_\_\_\_\_

Restaurant. Ich bin sehr hungrig, deshalb bestelle ich \_\_\_\_\_ Wiener Schnitzel.

<sup>1</sup> Quelle: <https://pixabay.com/de/menschen-frau-entspannen-chill-doch-2593251/>



## LÖSUNG – IM HOTEL

Ich übernachte in **einem** Hotel. Ich komme an und muss zuerst **ein** Formular ausfüllen. Die Rezeptionistin gibt mir **einen** Kugelschreiber. Sie möchte auch **einen** Ausweis sehen. Sie gibt mir **eine** Schlüsselkarte. Ich bitte sie um **einen** Stadtplan. Mein Zimmer ist sehr schön: Es hat **ein** großes Bad und **einen** Balkon. Im Hotel gibt es auch **ein** Restaurant. Ich bin sehr hungrig, deshalb bestelle ich **ein** Wiener Schnitzel.



## VISABESTIMMUNGEN



**Gesamte Klasse: Lest den Text und beantwortet die Fragen zum Text in ÖGS.**

Es gibt verschiedene Arten von Visa<sup>1</sup>. Zum Beispiel das Flugtransitvisum, das Reisevisum und das Aufenthaltsvisum. Das Reisevisum wird auch als Touristenvisum bezeichnet. In vielen Ländern ist es 90 Tage gültig. EU-Bürger dürfen sich in einem anderen EU-Land bis zu 90 Tage aufhalten. Sie benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass<sup>2</sup>. Für Reisen in ein Nicht-EU-Land oder auf einen anderen Kontinent, muss man sich über die Visabestimmungen informieren. Die meisten Länder verlangen ein aktuelles Foto und den ausgefüllten Visaantrag. Auf einer freien Seite im Reisepass wird das Visum eingeklebt oder gestempelt<sup>3</sup>. Das Visum wird beim jeweiligen Konsulat ausgestellt. Das Beantragen erfolgt je nach Bestimmungen persönlich, elektronisch oder durch Übermittlung der Unterlagen am Postweg.

**1. Welche Arten von Visa gibt es?**

---

**2. Kann ich mit einem abgelaufenen Reisepass verreisen?**

---

<sup>1</sup> Quelle (Text geändert): [http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_Fremdenpolizei/einreise\\_visum/Visum\\_3.aspx](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Fremdenpolizei/einreise_visum/Visum_3.aspx)

<sup>2</sup> Quelle: (Text geändert): <https://www.bmeia.gv.at/botschaft/gk-mailand/ratgeber/reisen-aufenthalt-in-oes-terreich/einreise-aufenthalt.html>

<sup>3</sup> Quelle: (Text geändert): <https://visum.at/travel-visa-faqs>



**Formulare**

**A1 – Lektion 6**

3. Wie kann ich ein Visum beantragen?

---

4. Wie wird das Reisevisum noch genannt?

---

5. Kann man innerhalb der EU nur mit dem Personalausweis reisen?

---



## EIN FORMULAR AUSFÜLLEN

**Einzelarbeit:** Suche ein Formular im Internet und fülle es korrekt aus.



1

- Hotelanmeldung – Gästebuch
- Antrag: Reisepass
- Antrag: Visum
- Unfallbericht (Autounfall)

---

<sup>1</sup> [http://www.clipartpanda.com/clipart\\_images/applications-60071634](http://www.clipartpanda.com/clipart_images/applications-60071634)



Formulare

A1 – Lektion 6



**Gebärde oder schreibe DEINE Meinung zu den Unterrichtseinheiten!**

Was hat dir gefallen?

---

Welche Lektion war leicht für dich?

---

Was hast du schon gewusst?

---

Welche Lektion war schwierig für dich und warum?

---

Was war neu für dich?

---

Was soll geändert werden?

---

Was soll bleiben, wie es derzeit ist?

---



## VOKABELN

Artikel	Nomen	Verb	Adjektiv	Sonstiges
die	Hotelangestellte	ausfüllen	<u>aktuell</u>	
das	Anmeldeformular	<u>ausstellen</u>	ausgefüllt	
die	Aufenthaltsdauer	<u>beantragen</u>	<u>fertig</u>	
der	Beruf	<u>bekommen</u>	<u>gültig</u>	
das	Einzelzimmer	einkleben		
die	Etage	<u>schreiben</u>		
das	Feld	stempeln		
das	<u>Formular</u>			
das	Geburtsdatum			
der	<u>Kontinent</u>			
die	<u>Kopie</u>			
der	Kugelschreiber			
der	<u>Nachname</u>			
der	Pass			
der	Postweg			
die	Rezeption			
die	Schlüsselkarte			
der	<u>Stift</u>			
das	Touristenvisum			
die	Übermittlung			
das	Visa			
die	Visabestimmung			
der	<u>Vorname</u>			

<b>Thema 4:</b> Formulare	A1 Lektion A1.6	Datum:	Zeit:
	Dauer: 80 Minuten (Pause nach 40 Minuten)	Anwesend:	
		Abwesend:	

**Lernziel:** Die TeilnehmerInnen sollen verschiedene Formulare im Zusammenhang mit Reisen kennenlernen. Sie erwerben das entsprechende Vokabular. Sie sollen die Fälle der bestimmten und unbestimmten Artikel (Nominativ, Dativ, Akkusativ) anwenden können.

**Ergebnis:** Die TeilnehmerInnen können Formulare mit ihren persönlichen Daten korrekt ausfüllen. Sie sind fähig, das entsprechende Vokabular anzuwenden. Sie können die Fälle der bestimmten und unbestimmten Artikel (Nominativ, Dativ, Akkusativ) anwenden.

Lektionsablauf	Aktivitäten: LehrerIn	Aktivitäten: TeilnehmerInnen	Mittel	Beurteilung
<b>Einführung des Themas</b>	Fragen zur Hausaufgabe aus der vorigen Stunde  Brainstorming: Welche Formulare muss man auf Reisen ausfüllen und wofür?  Schreibt Stichwörter auf die Tafel/Flipchart  <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Beteiligen sich am Brainstorming	Tafel/Flipchart	Fragen und Antworten
<b>Text 1: Analyse</b>	Text 1: "Hotelanmeldung"           <i>Zeit: ca. 10 Min.</i>	Mitarbeit bei der Analyse	Text 1: Hotelanmeldung	Fragen und Antworten

<b>Grammatik</b>	<p>Wiederholt die Fälle der bestimmten und unbestimmten Artikel (Nominativ, Dativ, Akkusativ)</p> <p>Verteilt die Arbeitsblätter</p> <p>Erklärt die Aufgaben</p> <p><i>Zeit: ca. 30 Min.</i></p>	<p><b>Einzelarbeit:</b> Ergänzen die richtigen unbestimmten Artikel im Text.</p> <p>Ergänzen die richtigen bestimmten Artikel im Text.</p>	<p>Arbeitsblätter:</p> <p>Arbeitsblatt 1 (Lückentext mit fehlenden unbestimmten Artikeln im Text)</p> <p>Arbeitsblatt 2 (Lückentext mit fehlenden bestimmten Artikeln im Text)</p>	<p>B 1</p>
<b>Text 2: Leseverständnis</b>	<p>Text 2: "Visabestimmungen"</p> <p>Stellt Fragen zum Text (in ÖGS)</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p><b>Gesamte Klasse:</b> Beantworten Fragen zum Text in ÖGS</p>	<p>Text 2: Visabestimmungen</p>	<p>Fragen und Antworten</p>
<b>Schreibfähigkeiten</b>	<p>Verteilt Arbeitsblätter</p> <p>Erklärt die Aufgabe</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p><b>Einzelarbeit:</b> Füllen das Formular korrekt aus</p>	<p>Arbeitsblätter (verschiedene Formulare)</p>	<p>B 1</p>
<b>Wiederholung und Hausaufgabe</b>	<p>Wiederholt das Gelernte</p> <p><i>Zeit: ca. 10 Min.</i></p>	<p>Feedback zum Kurs</p>		
<p><b>Gleichheit:</b> Alle Schüler müssen dieselben Zugangsmöglichkeiten und Chancen haben.  <b>Vielfalt:</b> Sicherstellen, dass das Unterrichtsmaterial ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung, Behinderung, Alter und Religion/Glaube respektiert. Die Unterschiede der Studenten schätzen.  <b>Inklusion:</b> Lernbarrieren entfernen - totale Kommunikation verwenden. Vorhänge und Teppiche tragen dazu bei, dass das Resthörvermögen besser genutzt werden kann. Die Schüler sollen so sitzen, dass sie sich gegenseitig <b>und</b> die Lehrkraft sehen können.</p>				

A1 Check-Liste: Lernziele	Lesefähigkeiten	✓	Schreibfähigkeiten	✓
	Kurze Erzählung verstehen		Einen einfachen Text schreiben, um Ideen mitzuteilen	
	Verschiedene Absichten erkennen		Einfache Sätze schreiben	
	Einfache Sätze lesen		Satzzeichen	
	Kennt einfache Satzzeichen		Groß- und Kleinschreibung	
	Versteht einfache Wörter		Buchstaben/Zahlen richtig anordnen	
	Erkennt bekannte Wörter		Bekannte Wörter richtig schreiben	
	Wortsammlung		Grammatik	

	<p>Reisepass, Führerschein, Urkunde, Bewilligung, Antragstellung, Ausstellungsbehörde, Ausstellungsdatum, Bezirkshauptmannschaft, Staatsbürgerschaftsnachweis, Magistrat, Lichtbildausweis, Geburtsurkunde, Fingerabdruck, Passbildkriterien, Kurtaxe, Visum, ESTA-Einreisebestimmungen, Familienstand, Beruf, Kennzeichen, Geburtsort, Hauptwohnsitz, Körpergröße, Zustelladresse, Reisepassnummer, Führerscheinnummer, Führerscheinklassen, Einmalzahlung, Gebühr, Gültigkeitsdauer, Geltungsbereich, Nachweis, Identitätsnachweis, akad. Grad, Zuzug, Scheckkartenführerschein, Wiedererteilung, Lenkberechtigung, Verlustanzeige, Übernahmebestätigung;</p> <p>ausfüllen, ausstellen, vervollständigen, beantragen, einsenden, versenden,</p> <p>ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet, eingeschränkt, nachgestellt, vorgestellt, minderjährig, volljährig, behindert, beeinträchtigt,</p>	<p>Wiederholung der Fälle der bestimmten und unbestimmten Artikel (Nominativ, Dativ, Akkusativ)</p>
	<b>Redemittel</b>	
	<p>Ich stelle den Antrag ...  Ich verzichte auf ...  Ich erkläre, dass ...  Ich bestätige die Übernahme von ...  Ich bin/ ich war in Besitz von ...</p>	

**B = Beurteilung**

**B 1** – In der Klasse, Überprüfung der Textproduktion (es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: die Schüler können es selber machen; in Zweiergruppen; in Gruppen; mit Hilfe des Lehrers, als ein Spiel, usw.)

**B2** – Eine gebärdete Übersetzung der Textproduktion (diese kann dem Lehrer geschickt werden; auf eine verbreitete Plattform hochladen; mit einem anderen Schüler per WhatsApp teilen, usw.)

**B3** – Das Üben einer Lektion zu Hause auf der E-Learning-Plattform